Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 283. Jahrgang 199.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 21. Juni 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Eine neue russische Anleihe in Sicht!

Als Ende April dank der Umsicht des Grafen Witte die 2¼-Milliarden-Anleihe mit glänzendem Erfolge — in Paris 20 Mal überzeichnet! — zustande kam, wurde verkündet, daß nunmehr der Geldbedarf Rußlands einschließlich des enorm gestiegenen Zinsendienstes für etwa zwei Jahre gedeckt sei. Die deutschen Gläubiger mochten hieraus die Hoffnung schöpfen, daß in der Folge ihre älteren russischen Werte wieder einen normalen Kursstand erreichen würden. Leider gewinnt es den Anschein, daß diese Hoffnung alsbald nicht ihre Erfüllung finden solle.

Schon sechs Wochen nach der Begebung jener Riesenanleihe wird an den großen Börsenplätzen verlautbar, daß wiederum Verhandlungen wegen einer neuen russischen Anleihe eingeleitet worden seien. Ueber deren Höhe gewinnt man einige, wenn auch immerhin unsichere Anhaltspunkte, wenn man berücksichtigt, daß bei der letzten Anleihe 4 Milliarden Francs in Aussicht genommen waren. Der Anleihebetrag dürfte hiernach auf etwa 1½ Milliarden Francs bemessen werden. Den großen Emissionshäusern des Auslandes winken also wiederum reiche Gewinne, vorausgesetzt, daß es ihnen gelingt, für den leckeren Braten — mindestens 6prozentige Verzinsung! — ebenso die Liebhaber zu gewinnen wie Ende April d. J.

Daß die russische Staatskasse jetzt bereits an Schwindsucht leidet, wird kaum überraschen. Die schwebenden Schulden hatten während des Krieges eine erstaunliche Höhe erklettert, dazu waren Werte in kolossalem Umfange durch die Unruhen und den Krieg vernichtet worden. Es fragt sich aber, ob die Zeitverhältnisse für eine neue Anleihe günstige seien, und diese Frage wird mit Entschiedenheit verneint werden müssen. Denn noch ist die Zukunft Rußlands in Dunkel gehüllt. Die neu errichtete Volksvertretung erweist sich als völlig unfähig, die inneren Verhältnisse einer Gesundung näher zu bringen. Ihr Bestand und ihre Wirksamkeit beginnt bereits auf die sichersten Stützen der Monarchie unheilverkündende Wirkungen auszuüben, denn die Armee soll sich großenteils bereit erklärt haben, die Forderungen der Duma durchkämpfen zu helfen und der Regierung gegebenenfalls ihre Unterstützung zu versagen. Wer wollte angesichts der allgemeinen Unzufriedenheit voraussagen, daß das Zarenreich nicht bald wieder von revolutionären Unruhen heimgesucht wird? Ja, wenn es gelänge, die Agrarfrage in befriedigender Weise zu lösen! Hier aber stößt man auf unüberwindliche Schwierigkeiten.

Ob Deutschland an der neuen Anleihe beteiligt werden solle, ist bisher nicht bekannt geworden. Unsere internationale **haute finance** wird natürlich versuchen, das deutsche Kapital an dem „Segen" dieser Anleihe teilnehmen zu lassen. Man darf aber wohl erwarten, daß unsere Großbanken sich hierbei „kühl bis ans Herz hinan" verhalten. Wenn Frankreich zum Schutze seiner 10—11 Milliarden russischer Anleihen sich erbieten sollte, der neugeplanten russischen Anleihe die Wege zu ebnen, so ist das wohl verständlich, und Deutschland könnte ein solches Vorgehen mit platonischen Liebeserweisungen begünstigen. Für Deutschland stehen bei einem etwaigen Staatsbankerott Rußlands auch gewichtige Interessen auf dem Spiele, immerhin bei weitem nicht gleichwertige wie für Frankreich. Ueberdies wäre es doch recht fraglich, ob die neue Anleihe dauernd im Stande ist, die Sicherheit der alten zu gewährleisten. Die Schuldverpflichtungen des Zarenreiches nehmen nachgerade einen gefahrdrohenden Umfang an. Darüber täuscht die Tatsache nicht hinweg, daß bisher der Zinsendienst glatt versehen wurde. Das geschah in der Hauptsache durch Aufnahme neuer Anleihen. Gerade im gegenwärtigen Augenblick verlockt auch die Lage des deutschen Geldmarktes keineswegs dazu, große Summen ins Ausland wandern zu lassen, um die heimische Gewerbetätigkeit zu belasten. Wir können es neidlos unseren Nachbarn überlassen, die russischen Finanzverhältnisse zu konsolidieren, gleichgültig, ob man das neuerdings häufig zitierte Wort von der **„splendid isolation"** auch jetzt wieder auf uns anwenden will

Deutsches Reich.

Halle a. S., 20. Juni.

Oberpräsident Dr. v. Boetticher.

Anläßlich der jüngsten Verschiebungen unter den hohen und höchsten Verwaltungsbeamten in Preußen widmet die „Nordd. Allg. Zeitung" dem aus dem Amte demnächst scheidenden Oberpräsidenten der Provinz Sachsen folgenden Nachruf: Mit dem Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Staatsminister Dr. v. Boetticher, dessen Rücktritt Ende dieses Monats erfolgt, scheidet der älteste preußische Oberpräsident aus dem Amte. Am 6. Januar 1833 ist er zu Stettin geboren, studierte von 1852 bis 1855 in Würzburg und Berlin Jura, trat 1855 als Kammergerichtsauskultator in den Staatsdienst und wurde am 9. Juni 1860 zum Gerichtsassessor ernannt. Gleich darauf trat er zur allgemeinen Staatsverwaltung über, war dann als Regierungsassessor in Gumbinnen, Danzig Stralsund und Potsdam tätig, wurde 1864 als Hilfsarbeiter in das Handelsministerium berufen, 1865 trat er als Ratsherr der Stadt Stralsund in den Kommunaldienst, kehrte 1869 als Hilfsarbeiter in den Staatsdienst zurück und wurde 1872 zum Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat in diesem Ministerium ernannt. 1873 wurde v. Boetticher Landdrost in Hannover, 1876 Regierungspräsident in Schleswig und 1879 Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein. Am 13. September 1880 wurde ihm das Staatssekretariat im Reichsamt des Innern unter Ernennung zum Mitglied des preußischen Staatsministeriums übertragen, dessen Vizepräsident er 1888 wurde. Am 1. Juli 1897 erhielt er die nachgesuchte Entlassung von seinem Posten und Ende desselben Jahres seine Ernennung zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen. Er ist Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler.

Der Kaiser und das Meer.

Bei dem Festmahl an Bord der „Victoria Luise" bei Cuxhaven brachte Dr. Mönckeberg-Hamburg ein Hoch auf den Kaiser aus, worin er u. a. folgendes ausführte:

Vor 100 Jahren, wo das römische Reich deutscher Nation ein ruhmloses Ende nahm, hätte niemand von dem geeinten Deutschen Reiche unter Preußens Führung, niemand von einer deutschen Seemacht sprechen dürfen, ohne ein Schwärmer und Träumer genannt zu werden. Gestern waren es 10 Jahre her, daß das Denkmal Kaiser Wilhelms des Großen auf dem Kyffhäuser enthüllt worden ist. Ein lebendiges Zeichen für ganz Deutschland, daß der dort unten schlummernde alte Hohenstaufenkaisertraum Wahrheit geworden ist. Daß das neue Deutsche Reich seit einem Menschenalter ungestört bestehe, eine solche hervorragende Entwickelung habe, das verdankt Deutschland seinen Kaisern und Preußens Königshaus. — Redner schloß mit einem dreifachen Hurra auf den hohen Schirmherrn des Deutschen Reiches, den hochherzigen Förderer aller Werke des Friedens, Kaiser Wilhelm."

Se. Majestät hielt darauf folgende Ansprache:

„Mit herzlichem Dank quittiere ich die freundliche Begrüßung, die mir soeben hier namens des Norddeutschen Regattavereins zuteil geworden ist. Es ist mir eine hohe Freude, daß wir uns wieder zu diesem männlichen Tun zusammenfinden können. Wie schon konstatiert worden ist, hat sich auf dem Wasser das deutsche Vaterland entwickelt, wie man es nur mit Staunen vernimmt; langsam folgt unsere Flotte den Riesenschritten, mit denen unsere Handelsflotte vorausgeht. Zu solcher Entwickelung im Wettbewerb auf dem Meere, das die Länder verbindet, ist als Erstes, aber notwendig: der Frieden. Gott hat uns den Frieden erhalten, den Frieden in Ehren, den er uns auch weiter schenken möge. Derjenige aber, der die große Arbeit in diesem Friedenswerke geleistet hat, der erste Ratgeber des Reiches, den wir alle in der vergangenen Woche mit unseren Segenswünschen und Gebeten verfolgt haben, befindet sich, wie ich vielen zu meiner Freude mitteilen kann, und wovon ich mich gestern persönlich überzeugt habe, bei vollstem Wohlsein und bei bester Gesundheit und ist bald in der Lage, wieder in vollem Umfange als mein erster Ratgeber im Reiche zu wirken. Der Sport, den wir betreiben, hat auch einen ernsten Hintergrund, und das ist das Zweite, was zu unserer Entwickelung notwendig ist, daß wir Männer, daß wir Charaktere haben, daß unsere Männer sich bewußt sind der deutschen Männlichkeit. Der deutsche Manneswert kann sich bewähren auf verschiedenen Gebieten: im Heere, im Zivildienst, auf der Flotte, im Dienst in den Einzelstaaten, in den Gemeinden, aber am besten wird er ausgebildet, am hellsten und klarsten wird unseren Deutschen das Auge gemacht, wenn sie auf das Salzwasser kommen. Daher begrüße ich in jedem von Ihnen einen meiner Mitkämpfer und Mitarbeiter an dem Werke, uns deutsche Männer zu erziehen, damit sie in der Lage sind, mit offenem Blicke ihr ganzes Sinnen und Trachten in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Das unserem Vaterland eine solche schöne Entwickelung beschieden sein möge, daß unser Segelsport grünen und blühen möge, daß Sie ein fröhliches und lustiges Segeln auch in diesem Jahre haben mögen, darauf leere ich mein Glas. Es leben die Segler. Hurra!

Die „Neue Liebe" und die „Victoria Luise" waren glänzend illuminiert. Der Kaiser kehrte nach längerem Besuche auf der „Victoria" nach der „Amerika" zurück und gedenkt am Mittwoch, 20. Juni, auf der „Leipzig" durch den Kanal nach Kiel zu fahren.

* **Der Besuch des Kaisers in Norderney** gibt einem Teil der Presse Veranlassung zu allerlei Kombinationen über den Inhalt der zwischen dem Monarchen und dem Reichskanzler gepflogenen Unterredung. Hierzu ist zu bemerken: Es ist betont worden, daß der Besuch des Kaisers beim Fürsten Bülow intimen Charakter hatte, und daraus ergibt sich von selbst, daß über die etwaigen Besprechungen zwischen Kaiser und Kanzler absolut nichts bekannt sein kann. Alle Versuche, den Anschein des Unterrichtetseins zu erwecken, können deshalb von vornherein nur vergebliche sein.

* **Ein neuer Marineoffizier aus dem Kaiserhause.** Die vor einigen Tagen gebrachte Nachricht, daß einer der Söhne des Prinzen Friedrich Leopold für die Laufbahn des Marineoffiziers bestimmt sei, schreibt unser Berliner npc.-Berichterstatter, bestätigt sich. Es handelt sich um den ältesten der drei Söhne des Prinzen Friedrich Leopold, den am 17. Dezember 1891 geborenen Prinzen Friedrich Sigismund. Eine Allerhöchste Entschließung ist bisher aber noch nicht erfolgt .

* **Offiziere und Kriegsakademie.** Von den Offizieren, die sich Mitte März d. J. der Aufnahmeprüfung für die Kriegsakademie unterzogen haben, sind jetzt 131 zum 1. Oktober d. J. einberufen worden. Diese Zahl umfaßt nur ungefähr den vierten Teil aller Offiziere, die an genanntem Zeitpunkt die Aufnahmeprüfung für die Kriegsakademie bestanden haben, ein schönes Zeichen für das rege geistige Leben in unserem Offizierkorps.

* **Aus der Armee.** Der am 11. Juni d. Js. zum Chef des Infanterie-Regiments von Courbière (Nr. 19) ernannte österreichisch-ungarische Generalstabschef, Graf v. Beck, ist der sechste General eines fremden Heeres, der die Chefstelle eines preußischen Regiments bekleidet. Die anderen fünf waren: der russische Generalfeldmarschall Graf Paskiewitsch-Eriwanski, Fürst von Warschau (1. Grenadier-Regiment), der Herzog von Wellington (28. Infanterie-Regiment), der russische Feldmarschall von Berg (52. Infanterie-Regiment), der österreichische General Fürst Windischgrätz (2. Dragoner-Regiment) und der russische Feldmarschall von Bariatynski (14. Husaren-Regiment).

* **Das Gerücht vom Rücktritt des Staatssekretärs v. Tirpitz** findet in Marinekreisen nicht den geringsten Glauben. Darauf, daß dieses Gerücht durchaus unbegründet erscheint, deutet auch der Umstand, daß die von einem Teil der Presse gebrachte Voraussetzung — der Admiral habe bereits einen längeren Urlaub gehabt, und es handle sich nun um einen außerordentlichen Urlaub — den Tatsachen durchaus nicht entspricht. Selbst während des Erholungs-Aufenthaltes in Bad Nauheim führt der Staatssekretär die wichtigsten Geschäfte selbst weiter und hört auch dort den Vortrag einzelner Referenten.

Rückblicke auf die 20. Wander-Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft.

Die Pforten der 20. Wander-Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft sind geschlossen. Mit berechtigtem Stolze dürfen ihre Veranstalter auf das Werk zurückblicken, denn die Ausstellung hat, nicht nur im Hinblick auf die Zahl der Besucher, alle ihre Vorgängerinnen weit überragt und wird ein Markstein in der Entwickelungsgeschichte der deutschen Landwirtschaft bleiben. In der Natur des landwirtschaftlichen Gewerbes ist es begründet, daß die Ausstellung als solche nur in beschränktem Umfange die Produktionsverhältnisse wiederspiegeln kann, schon deshalb, weil der wichtigste Erwerbszweig, die Produktion an Körnern und Hackfrüchten, zumeist nur in tabellarischen Formen zur Darstellung gelangen kann. Seitens der landwirtschaftlichen Interessenvertretungen ist das mit bestem Erfolge geschehen, dabei auch große Sorgfalt den Errungenschaften auf wissenschaftlich-technischem Gebiete zugewandt worden. Die Ausstellung der Erzeugnisse der Viehzucht erfreute sich allgemeiner Anerkennung. Jedem Beschauer dürfte sich die Ueberzeugung aufgedrängt haben, daß die deutsche Landwirtschaft in rastlosem Streben das Höchstmögliche zu erreichen gesucht hat. Das oft gehörte Wort von der Rückständigkeit unserer Landwirtschaft wird in Zukunft wohl mehr und mehr verstummen oder höchstens noch zur Rückendeckung für oberflächliche, unwissenschaftliche Betrachtungen über landwirtschaftliche Verhältnisse, sowie zu freisinnig-sozialdemokratischen Verhetzungen Verwendung finden.

Einen ganz wesentlichen Anteil an dem glanzvollen Gelingen dieser Ausstellung hat auch die deutsche Industrie genommen, die, räumlich betrachtet, wohl die Hälfte des Ausstellungsplatzes mit ihren Erzeugnissen besetzt hatte. Es kamen dabei Maschinen und Geräte in Betracht, die fast ausschließlich in landwirtschaftlichen Betrieben Verwendung finden. Die industrielle Ausstellung ließ auch die Laien erkennen, daß ein ganz gewichtiger Teil unserer Industrie mit seinem Absatz auf die Landwirtschaft angewiesen ist und bestätigte weiterhin die Tatsache, daß sich die Landwirtschaft — zumeist unter dem Einfluß ungünstiger Arbeiter-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19060621l-15/fragment/page=0001

verhältnisse — in hervorragendem Maße dem Gebrauche von Maschinen zugewandt hat. Diese Entwickelung hat ihr Ende noch nicht erreicht; es bleibt Aufgabe namentlich der landwirtschaftlichen Genossenschaften, auch die kleineren Landwirte an den Segnungen fortschreitender Kultur teilnehmen zu lassen. Die Voraussetzungen hierzu dürften gegeben sein einerseits in dem gesteigerten Solidaritätsbewußtsein unserer Landwirte, andererseits in den neuerdings etwas gebesserten Aussichten auf Rentabilität der landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit. Damit soll natürlich nicht ausgesprochen sein, daß die Zukunft unserer Landwirtschaft eine glänzende oder unter allen Umständen gesichert sei, auch liegt uns die Annahme fern, daß etwa in kurzer Frist die Wunden vernarbt sein werden, die ein dreißigjähriger Notstand geschlagen hat. Sofern dieser Prozeß aber beschleunigt werden sollte, gebührt der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hieran kein geringer Anteil, denn diese große Interessenvertretung hat gerade mit ihrer umfassenden wissenschaftlichen Betätigung der Landwirtschaft unschätzbare Dienste geleistet und die Wege zu ihrer Gesundung gewiesen. Man muß der Erwartung Ausdruck geben, daß auch die künftigen Ausstellungen — 1907 diejenige in Düsseldorf — den Landwirten die wünschenswerte Belehrung und Anregung bieten werden.

* **Wann wird der Landtag geschlossen?** Die Berichte über die beiden ersten Sitzungen der Kommission des Herrenhauses zur Vorberatung des Schulunterhaltungsgesetzes lassen erkennen, daß, wie übrigens auch nicht anders zu erwarten war, man dort eine sehr sorgfältige und eingehende Prüfung der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses vornimmt. Da überdies eine zweite Lesung vorgenommen werden soll, ist kaum zu erwarten, daß die abschließende Plenarverhandlung im Herrenhause noch im Laufe dieses Monats erfolgen kann. Jedenfalls ist mit Sicherheit auf eine Ausdehnung der Landtagssession in den Monat Juli hinein zu rechnen.

* **Die Schulkommission des Herrenhauses** erledigte am Dienstag zunächst die §§ 10 bis 23. Aenderungen wurden nur an den §§ 11, 12 und 17 vorgenommen, die übrigen unverändert in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen. § 11 erhielt von der Kommission des Herrenhauses folgende Fassung: „Für jeden Schulverband ist in der Regel ein Schulhaushaltsetat aufzustellen und eine Schulkasse einzurichten." § 12 erhielt folgende Fassung: „In Gemeinden, welche für sich einen Schulverband bilden, genügt es, wenn der Schulhaushalt in den Gemeindehaushalt aufgenommen wird, und bleibt es der Beschlußfassung der Gemeinde überlassen, ob eine besondere Schulkasse eingerichtet oder ob ihre Geschäfte durch die Gemeindekasse wahrgenommen werden sollen. In Gutsbezirken, welche für sich einen Schulverband bilden, und in Schulverbänden, welche lediglich aus Gutsbezirken bestehen, die demselben Gutsbesitzer gehören und in denen eine Unterverteilung nach § 8, Abs. 2 nicht stattfindet, kann die Aufstellung eines Schulhaushalts und die Einrichtung einer Schulkasse mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde unterbleiben. Die Genehmigung kann widerrufen werden." § 17 erhielt folgende veränderte Fassung im ersten Absatz: „Der Staat erstattet den Schulverbänden mit nicht mehr als 7 Schulstellen ein Drittel desjenigen Teilbetrages der durch notwendige Bauten für Volksschulzwecke ausschließlich des Grunderwerbes entstandenen Kosten."

* **Der Tarifreform wegen** will die oldenburgische Staatseisenbahnverwaltung auf ihre Landeskarten verzichten. Jetzt hat sie sich, nach der „Voss. Ztg.", auch entschlossen, die vierte Wagenklasse einzuführen. Die oldenburgische Staatsbahn ist also für die Tarifreform kein Hindernis mehr.

* **Ein Reichstagsabgeordneter, der in Frankreich wohnt!** Wie man der „Deutschen Tagesztg." aus Metz mitteilt, wird der Reichstagsabgeordnete Mérot, der sein Amt als Bürgermeister von Fensch kürzlich niedergelegt hat, in allernächster Zeit seinen Wohnort nach Frankreich, und zwar nach Nancy, verlegen. Hoffentlich zieht Herr Mérot daraus rechtzeitig die selbstverständliche Folgerung, sein Reichstagsmandat niederzulegen, was wohl auf keiner Seite bedauert würde.

* **Volks- und Jugendspiele.** Der Staatssekretär des Innern, Graf von Posadowsky, hat an den Geschäftsführer des Zentralausschusses zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in Deutschland folgendes Schreiben gerichtet: „Von der gefälligen Mitteilung über die diesjährige Hauptversammlung des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele habe ich mit Dank und Interesse Kenntnis genommen. Die Bestrebungen des Zentralausschusses, durch Einführung, Verbreitung und Veredelung der Volksspiele an dem großen Ziele der Förderung und Hebung der Volksgesundheit mitzuwirken, begegnen meiner wärmsten Sympathie. Ich wünsche der diesjährigen Hauptversammlung, deren Anregungen sicher gerade im Osten des Reiches auf fruchtbaren Boden fallen werden, volles Gelingen und freue mich, daß es möglich ist, einen Vertreter der Reichsverwaltung in der Person des Geheimen Ober-Regierungsrats Dr. Lewald zu ihr zu entsenden." — Es scheint, daß die am 30. Juni und 1. Juli in Posen stattfindende Versammlung aus allen Teilen des Reiches gut besucht werden wird. Anmeldungen sind an den Hofrat Professor H. Rayhdt, Leipzig, Löhrstr. 3/5, zu richten, von dem auch Programme unentgeltlich bezogen werden können.

* **Deutscher Gastwirts-Verband.** Die in Essen tagende Delegierten-Versammlung des 33. Deutschen Gastwirts-Verbandes wählte wieder den Herrn K. Ringel-Berlin zum Präsidenten, Vogel zu dessen Stellvertreter, Keck zum Schatzmeister, Lasse und Braun zu Beisitzern. Der nächstjährige Gastwirtstag wird in Eisenach abgehalten werden.

* **Veteranen von 1848/49.** Die Ortsbehörden sind amtlich aufgefordert worden, diejenigen in ihren Gemeinden wohnenden hilfsbedürftigen Veteranen aus den Kriegsjahren 1848/49, welche nachweislich an Gefechten teilgenommen haben, unter Angabe des Standes-, Vor- und Zunamens, Lebensalters und ihrer Einkommen- und Familienverhältnisse, sowie ihrer Würdigkeit namhaft zu machen

Ein Geheimkongreß.

Bekanntlich gibt es auch einen sozialdemokratischen Eisenbahnerverband, dessen Organ der „Weckruf" ist und dessen Mitglieder natürlich nur wider Wissen und Willen der Behörden zur Organisation gehören. Dieser Verband nun hat kürzlich, wie wir einem Bericht des „Hamburger Echos" entnehmen, einen Kongreß abgehalten, und zwar „unter gewissen Vorsichtsmaßregeln", wie das „Hamburger Echo" schreibt, um fortzufahren: „Wir versagen uns deshalb auch bei der Berichterstattung, Ort und Zeit der Tagung näher anzugeben." Es handelt sich also um einen Geheimkongreß, der unter Verletzung des Vereins- und Versammlungsrechts stattgefunden haben dürfte. Aus dem Bericht des Hamburger Sozialistenblattes machen wir besonders auf folgende Stelle aufmerksam:

„Begeistert wurde das Programm aufgenommen, die Vereinigung aller dem Verkehrswesen dienenden Organisationen, wie Eisenbahner, Seeleute, Hafenarbeiter und Transportarbeiter, in eine gewaltige Organisation herbeizuführen. Keine Spur von engherzigem Kastengeiste war da zu bemerken; alle Delegierten zeigten sich durchaus auf der Höhe. Um diesem Ziele möglichst ungestört durch eifersüchtige Grenzstreitigkeiten zustreben zu können, wurde zunächst der mit dem Verbande der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter abgeschlossene Kartellvertrag durch den Verbandstag gutgeheißen. Sodann wurde eine Resolution angenommen, die im Prinzip anerkennt, daß die Eisenbahner ihren Berufsorganisationen zuzuführen sind, daß aber der Zeitpunkt hierfür noch nicht gekommen ist, daß aber der Verband der Eisenbahner den Wunsch hat, inzwischen wie mit dem Verbande der Handels- und Transportarbeiter, so auch mit den übrigen in Betracht kommenden Verbänden Kartellverträge abzuschließen."

Da man doch weiß, welche Bedeutung von den Führern der Sozialdemokratie gerade der Beteiligung der im Verkehrswesen tätigen Arbeiter an einem politischen Massenstreik beigelegt wird, so ist dem Bericht des „Hamburger Echos" über den Geheimkongreß der Eisenbahner einige Beachtung zu schenken, wobei jedoch immerhin zu erwägen bleibt, daß die Sozialdemokratie daran interessiert ist, die Angelegenheit aufzubauschen und die Annahme einer starken Beteiligung der Eisenbahner an den sozialdemokratischen Bestrebungen selbst wider tatsächliche Wahrheit und besseres Wissen zu erregen.

Journalisten-Verbrüderung.

Auf Einladung einiger englischer Blätter, zu denen leider die als deutschfeindlich bekannten und in der derzeitigen englischen Politik führenden großen Zeitungen wie „Times", „Daily Mail", „Morning Post" u. a. nicht gehören, haben sich eine Reihe von Vertretern der deutschen Presse nach London begeben, um dort einen unmittelbaren Verkehr mit den hauptsächlichsten Vertretern der englischen Journalistik anzubahnen. Man wird dieser Reise sicher in weitesten Kreisen mit höchst gemischten Empfindungen zuschauen, und niemand wird überrascht sein, wenn Taktlosigkeiten und Würdelosigkeiten von deutscher Seite uns in London in schwerster Weise kompromittieren. Denn schon die Auswahl der geladenen Gäste, unter denen die sozialdemokratischen und demokratischen Blätter ein massives Uebergewicht von Zahl hatten, läßt erkennen, daß es sich von englischer Seite hier nicht sowohl um die Absicht einer ehrlichen Verständigung als vielmehr um eine Beeinflussung jener deutschen Preßorgane handelt, die allezeit sich als die übereifrigen Geschäftsträger englischer Interessen in unserem Vaterlande erwiesen haben.

Es wäre aus diesem Grunde ganz gewiß geschmackvoller gewesen, wenn die nationalen Zeitungen durchweg die Einladung abgelehnt und es den Herren Arthur Stadthagen vom „Vorwärts", Leyßohn vom „Berliner Tageblatt" usw. überlassen hätten, sich mit den britischen Zeitungsmachern anzubiedern.

Wie wenig es angebracht ist, aus solchen privaten Annäherungsbestrebungen irgend welche hoffnungsfreudigen Folgerungen für die deutsch-englischen Beziehungen zu ziehen, hat die Haltung der „Morning Post" noch unlängst bewiesen und haben namentlich die Reden bewiesen, die im Unterhause aus Anlaß der Abrüstungsvorschläge gegen Deutschland gehalten sind. Daran werden auch sicherlich alle von Friedensliebe triefenden Beteuerungen nichts ändern, die bei den Frühstücken und Banketten in dieser Woche gehalten werden. Was die Versicherungen auf englischer Seite wert sind, weiß die Welt, und leider hat England aus unserer deutschen Geschichte gelernt, daß die lauten Deklamationen von Friedensliebe stets einen Tiefstand unseres nationalen Lebens bekundet haben. Auch vor hundert Jahren lebte ein frivoles Geschlecht, das sich eines mühelos wachsenden Wohlstandes erfreute. Auch damals war ganz Deutschland geblendet von einem seichten und flachen Rationalismus und einem Kultus der Individualität, dem der Lebensgenuß höher stand als die Freude am Vaterlande und am eigenen Volke. Und auch damals gefiel man sich in Deutschland darin, eine Politik des Friedens um jeden Preis zu empfehlen. Bei Jena und Auerstedt fand dies entartete Geschlecht die wohlverdiente Antwort, und erst aus der Einsicht von der Notwendigkeit festen Vertrauens auf Gott und in die Kraft der Waffen ist Preußens Größe dann neu emporgeblüht, die auch England von dem Alldruck Napoleons und seiner Kontinentalsperre befreit hat.

Ausland.

Rußland.

Die innere Lage.

Nach aus Petersburg eingelaufenen Depeschen herrscht in Peterhof infolge bedenklicher Nachrichten über Revolten im Inlande und die ungünstige Stimmung des Auslandes vollste Ratlosigkeit. Goremykin werde heute die Demission des Gesamtkabinetts überreichen. Man denkt an die Rückberufung Witte's. Andere beschwören den Zaren, Muromzew zu berufen.

Als Vorspiel zu dem unvermeidlich bevorstehenden politischen Generalstreik entwickelt sich in Moskau ein Lohnkampf in gewaltigen Dimensionen. In zahlreichen größeren und kleineren Betrieben in Stadt und Land feiern Tausende von Arbeitern. Am 19. Juni traten die Arbeiter sämtlicher Schuhfabriken in den Ausstand. Die Buchdrucker werden folgen; ebenso die Zeitungsetzer.

Norwegen.

Das Königspaar

ist am 19. Juni nachmittags bei herrlichem Wetter an Bord des Schiffes „Heimdahl" zur Krönung in Drontheim eingetroffen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

R. **Rietleben.** 19. Juni. (Kriegervereinsjubiläum. — Wetternachrichtendienst.) Der Kriegerverein Rietleben gedenkt am Sonntag, den 8. Juli das Fest seines 40jährigen Bestehens zu feiern. Der Vereinsvorsitzende, Herr Rentier Wilhelm Erpel, gehört dem Vereine seit seinem Bestehen an. — Unsere Postagentur veröffentlicht die amtlichen Wetterberichte täglich vormittags 11 Uhr am Postgebäude durch Anschlag auf die Zeit vom Abend desselben Tages bis zum Abend des nächsten Tages.

r. **Bennstedt,** 19. Juni. (Todesfall. — Wasserleitung. — Bierfeuer.) Heute starb in Halle nach langem Leiden die älteste Person unseres Ortes, Frl. Sophie Koch, die Tante des Herrn Rittergutsbesitzers Koch, im Alter von 87 Jahren. — Der langjährige Wassermangel in unserem Orte ist nun behoben. Die neue Wasserleitung ist dem öffentlichen Gebrauch übergeben. Das 135 Meter tiefe Bohrloch liefert genügend Wasser, das in einem Klärbecken gereinigt wird. Ein Benzinmotor treibt das Wasser nach dem 120 Kubikmeter fassenden Sammelbecken auf dem Windmühlenberge, von wo aus es den Leitungsrohren zufließt. — Mit dem 1. Juli d. Js. wird hier eine Bierfeuer erhoben und zwar für Lagerbier in Höhe von 65 Pfg. und für einfache Biere von 30 Pfg. für das Hektoliter. Die Anmeldung der eingeführten Biere geschieht bei dem Steuererheber Köhler.

K. **Bitterfeld,** 20. Juni. (Die Stadtverordneten) wählten in der gestrigen Sitzung als Vertreter zum Städtetag in Stendal den Vorsteher Direktor Kurt und zum Stellvertreter den Kaufmann Ube. Der Magistrat wird durch den Beigeordneten Hempe vertreten sein. — Die Beschlußfassung in Sachen des Ausbaues der Dessauerstraße wurde einer gemischten Kommission überwiesen. — Nach dem eingegangenen Erkenntnis des Bezirksausschusses in der Verwaltungsstreitsache betr. Einziehung von Straßenausbaukosten in der Linden-, Kaiser-, Stein- und Mittelstraße ist die Stadtgemeinde nicht berechtigt, die betreffenden Kosten zu fordern. Der Wert des Streitobjektes ist auf 15 504,26 Mk. festgesetzt worden. Auf Antrag des Magistrats beschlossen die Stadtverordneten, gegen das Erkenntnis Revision einzulegen. — Die Einnahmen der Stadtsparkasse bis 30. Mai betrugen rund 416 000 Mk., denen 414 000 Mk. an Ausgaben gegenüberstehen.

— **Delitzsch,** 19. Juni. (Fleischerverbandstag.) Vorgestern tagte hier der Verbandstag der Fleischermeister des Bezirks Sachsen-Anhalt, zu dem 300 Mitglieder erschienen waren.

b. **Klostermansfeld,** 19. Juni. (Ehrung.) Das Offizierkorps des Mansfeldschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75 zu Halle a. S. sandte heute dem hiesigen Artillerie-Verein ein prächtiges Geschenk, bestehend in vier Leuchtern, die aus Schrapnellgeschossen angefertigt sind und aus dem Boden des Geschosses, Zeitzünder, Sprengbülse und Geschoßspitze bestehen. Die eisernen Teile sind sauber poliert und fein vernickelt. Auch im vorigen Jahre erhielt genannter Verein von demselben Offizierkorps einen Säbel und Helm zum Geschenk. Der Kommandeur des 75. Feld-Artill.-Regts., Herr Oberst Voigt, ist Ehrenvorsitzender des hiesigen Artillerie-Vereins.

-i- **Ahlsdorf,** 19. Juni. (Verbandstag.) Unter zahlreicher Beteiligung von nah und fern wurde hier der 16. Verbandstag des Mitteldeutschen Verbandesevangelischer Arbeitervereine abgehalten. Am Sonnabend abend fand eine Begrüßungsfeier statt. Der Sonntag wurde mit einem Festgottesdienste in der Martinskirche eröffnet; Pastor Seifert-Ahlsdorf hielt die Festpredigt. Am Nachmittag unternahmen die Delegierten einen Ausflug über Hergisdorf nach dem „Waldschlößchen" in Helbra. Der abends veranstaltete Familienabend war außerordentlich stark besucht. Der Vorsitzende der evangelischen Männervereine der Grafschaft Mansfeld, Pastor Klemann-Molmeck, hielt die Eröffnungsrede; der nächste Redner war Pastor Seifert-Ahlsdorf. — Am Montag begannen die Verbands-Verhandlungen, durch Herrn Superintendent Duerner-Mansfeld mit einer Andacht eröffnet. Aus dem Berichte des Verbandsvorsitzenden Kott-Erfurt geht hervor, daß sich im abgelaufenen Geschäftsjahre dem Verbande 21 Vereine mit 1381 Mitgliedern angeschlossen haben. Herr Kühme-Halle erstattete den Kassenbericht. Herr Baurat v. Hassell-Mansfeld hieß in einer längeren Rede die Delegierten herzlich willkommen. Die Verbandsüberlebasse zählt 4522 Mitglieder und hat ein Vermögen von 110 000 Mk. Herr Sekretär Sänger-Erfurt hielt einen Vortrag über „Die Rechtsauskunftstelle des Verbandes." Arbeiter Griesbach-Mühlhausen sprach über die Stellung der evangelischen Arbeitervereine zu den christlichen Gewerkschaften. Mit der Besichtigung der Kochhütte schloß die Tagung. — Der 17. Verbandstag findet in Mehlis statt.

— **Naumburg,** 19. Juni. (Einen Befreiungsversuch) machte einer der hier internierten, wegen Raubmords zum Tode verurteilten Brüder Vogel. Der Versuch scheiterte jedoch an den Sicherheitsmaßregeln. Das vom Reichsgerichte bestätigte Todesurteil unterliegt dem König zur Entscheidung.

= **Nordhausen,** 19. Juni. (Vom Zuge überfahren und getötet) wurde gestern nacht zwischen Pustleben und Wolkramshausen der Bahnwärter August Ibold aus Pustleben. Der Verunglückte ist in der Nacht auf seinen auf freier Strecke nach Wolkramshausen zu gelegenen Posten gegangen, wo er bei Annährung eines durchfahrenden Zuges mit dem Anhängen von Nummern beschäftigt war. Dabei ist er vermutlich von einem kreuzenden Schnellzuge erfaßt und getötet worden.

— **Halberstadt,** 19. Juni. („Germania", Zweigverband der Bäcker-Innungen der Provinz Sachsen, Anhalts und Thüringens.) Die erste recht gut besuchte Versammlung wurde gestern vormittag durch den langjährigen Vorsitzenden Wilh. Meyer-Magdeburg mit Begrüßung und Hoch auf den Kaiser eröffnet. Regierungsrat Auffahrt sprach seinen Dank für den freundlichen Empfang aus. Zur Verhandlung gelangten sodann folgende Gegenstände: 1. Bericht über den Stand des Zweigverbandes. Diesen Bericht erstattete der Vorsitzende. Hiernach betrug die Mitgliederzahl im Jahre 1904 5361, im vergangenen Jahre 5466. Das Gesamtvermögen der Sterbekasse beträgt 64 000 Mk. mit einer Unterstützungssumme von 566 000 Mk. und einem Mitgliederbestande von 3568 im Jahre 1905. — Den Kassenbericht erstattete Stutzer-Köthen. Hiernach betrug der Bestand der Verbandskasse Ende 1904 10 450 Mk. 2. Gründung von Ortsgruppen für den Arbeitgeber-Schutzverband. Folgende Resolution wurde angenommen: „Der Verbandstag beschließt, mit allen Mitteln für die Gründung von Ortsgruppen einzutreten, die sich dem großen Arbeitgeberschutzverbande für das Bäckereigewerbe anzuschließen haben. 3. Bericht über die Invaliditäts-, Alters- und Witwen-Pensionskasse. — Apelt-Berlin berichtete, daß die Kasse seit sechs Jahren 271 Mitglieder mit 1392 Anteilen und 150 000 Mk. Kapital habe. 4. Antrag: „Der Verbandstag wolle an maßgebender Stelle dahin vorstellig werden, daß den Konsumvereinen mit Produktivgenossenschaftsbäckereien aufgegeben wird, daß der Verkauf der Produkte dieser Bäckereien an Nichtmitglieder nur in besonderen, von den übrigen Konsumartikeln getrennten Räumen, die von der Straße aus Eingänge haben, stattfinden darf." Der Antrag wurde einstimmig angenommen. 5. Beratung bezw. Genehmigung eines Krankenkassenstatuts für die Mitglieder des Zweigverbandes. Nach eingehender Beleuchtung dieses Statuts durch den Vorsitzenden fand der Entwurf Annahme. Zum Vorstand dieser neu zu gründenden Kasse wurde der Zweigverbandsvorstand bis auf weiteres bestimmt. 6. Der Antrag: „Der Verbandstag wolle an maßgebender Stelle dahin wirken, daß die Verpflichtung des Vaters, mit seinem Sohne einen Lehrvertrag zu schließen, aufgehoben wird," wurde zurückgezogen. 7. „Ueber Rechte und Pflichten der Lehrmeister gegen ihre Lehrlinge" berichtete Obermeister Kaser-Nordhausen. Der Referent empfiehlt, wie der Vorsitzende, eine strenge Innehaltung der Gewerbeordnungsvorschriften bei Annahme von Lehrlingen usw. 8. Maximal-Arbeitstag. Es gelangte folgende Resolution zur einstimmigen Annahme: „Der in Halberstadt tagende Verbandstag erklärt, daß ein Innehalten des Maximal-Arbeitstages wegen der Beeinflussung des Gärungsprozesses durch die Witterungsverhältnisse u. s. w. nicht möglich ist, und ersucht, bei den gesetzgebenden Faktoren dahin vorstellig zu werden, die Verordnung aufzuheben event. den Maximalarbeitstag in eine minimale Ruhezeit von 10 Stunden abzuändern."

— **Wernigerode,** 19. Juni. (Zu dem Schadenfeuer in Wernigerode.) Ueber den schon kurz gemeldeten Brand der Gebr. Dieckschen Farbenfabrik ist noch folgendes zu berichten. Außer dem Schornstein und zwei Mauern ist von der erst vor 11 Jahren erbauten Fabrik nichts mehr vorhanden. Außer den Geschäftsbüchern ist nichts gerettet worden. Die Feuerwehr hatte einen schweren Stand, die benachbarte Leinhuthsche Zimmerei, welche arg bedroht war, zu schützen. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt geworden.

— **Goslar a. H.,** 19. Juni. (Die vierte Kunstausstellung) zu Goslar ist im Saale des Hotels „Römischer Kaiser" eröffnet worden.

W. Erfurt, 19. Juni. (Die siebente Hauptversammlung der christlichen Vereinigung deutscher Eisenbahner) wurde gestern abend durch eine Begrüßungsfeier eröffnet. Heute vormittag begann im Evangelischen Vereinshause die dreitägige Versammlung, zu der ca. 300 Eisenbahner aus den verschiedenen Städten Deutschlands erschienen sind. Das Programm besteht in religiösen Vorträgen. Das Generalthema lautet: „Des Christen Weltlauf." Referenten sind Möller-Erfurt, Pastor Bösner-Erfurt, Eisenbahnsekretär Leuchtmann-Breslau, Buchhorn-Leipzig, Stationsassistent Hörnig-Freiberg i. S.

W. Mühlhausen i. Th., 19. Juni. (Genossenschaftsbrauerei.) Der Verein Mühlhäuser Wirte hat beschlossen, die hiesige Brauerei von Gebrüder Schmidt anzukaufen, um eine Genossenschaftsbrauerei zu errichten. Dadurch soll eine Belastung der Wirte durch die neue Brausteuer vermieden werden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606211-15/fragment/page=0002

Z. **Falkenberg**, 20. Juni. (Der „Brandbettler") Arbeiter August Hecht aus Dübrichen, zwölfmal wegen Brandbettelei und sonst noch vielfach vorbestraft, hatte sich vor der Strafkammer zu Kottbus abermals wegen seines Spezialitätsvergehens zu verantworten. Er sprach im Dezember bei zwei Landwirten um Unterstützung vor und gab an, daß er abgebrannt sei. Im Januar erbettelte er sich im Forsthause Waldhaus größere Geldbeträge von zwei Frauen, denen der „Abgebrannte" leid tat. Die Strafkammer verurteilte h. zu 1½ Jahren Zuchthaus, 600 Mark Geldstrafe oder weitere 40 Tage Zuchthaus, 3 Jahren Ehrverlust, Stellung unter Polizeiaufsicht und nahm ihn sofort in Haft.

— **Hornhausen** (Kr. Oschersleben), 19. Juni. (Einweihung eines Diakonissenhauses.) Am 15. d. M. fand in Gegenwart des Oberpräsidenten v. Bötticher und seiner Gemahlin die feierliche Einweihung des von Herrn und Frau Dr. Wede gestifteten Diakonissenhauses und die Einführung zweier Schwestern statt. Ansprachen hielten Dr. Wede, Superintendent Schuster-Oschersleben, Pastor Anthes-Berlin und Pfarrer Wischer-Hornhausen.

— **Schönebeck**, 19. Juni. (Deutsche Kolonialgesellschaft.) Der nordsächsische Gauverband der Deutschen Kolonialgesellschaft, der die Abteilungen im Regierungsbezirk Magdeburg umfaßt, hielt am 17. cr. hierselbst seine Sommergauversammlung ab. Um 12 Uhr begann die geschäftliche Sitzung. Herr P. Gerike-Magdeburg eröffnete diese mit einer Begrüßungsansprache und übergab den Anwesenden eine vom Vorstande der Abteilung Magdeburg gestiftete Liste der Mitglieder der Gauabteilungen. Der Gauverband besteht jetzt zehn Jahre und zählt in zehn Abteilungen 444 Mitglieder. An den Präsidenten der Gesellschaft, den Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt. Darauf nahm Herr Rektor Krause-Schönebeck das Wort zu seinem Vortrage: „Kolonialpolitische Rückblicke und Ausblicke." Nach Beendigung des Vortrages dankte der Vorsitzende dem Redner für seine begeisterten Worte. Alsdann gab Herr Amtsgerichtsrat Lewin einen ausführlichen Bericht über die letzte Tagung der Kolonialgesellschaft in Königsberg i. Pr. Bei der Festtafel, an der sich auch viele Damen beteiligten, lief folgendes Danktelegramm des Herzogs zu Mecklenburg ein: „Für freundlichen Gruß bestens dankend, wünsche ich Ihren vereinten Kräften reichen Erfolg in der Arbeit für unsere großen Ziele. Johann Albrecht." Weiter gab Herr P. Gerike noch einen kurzen Bericht über die Bedeutung und die Tätigkeit des Frauenvereins zur Krankenpflege in den Kolonien, dessen Abteilung Magdeburg jetzt 153 Mitglieder zählt. Er empfahl warm den Beitritt zu dem Verein, da rechter Erfolg nur bei großen Mitteln zu erreichen sei. Den Schluß der Tagung bildeten nach der Festtafel eine Fahrt nach der Bismarckhöhe bei Elmen und ein gemütliches Beisammensein im Kurpark dieses Badeortes, den die Teilnehmer erst in vorgerückter Stunde verließen.

— **Eileleben** (Kr. Neuhaldensleben), 19. Juni. (Verhaftung.) Der zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilte Kellner Albert Fickendey, der vor einigen Tagen aus dem Halberstädter Polizeigefängnis entsprungen war, wurde gestern abend wieder verhaftet.

— **Dessau**, 20. Juni. (Ein Attentat auf zwei Anwälte.) Als sich vorgestern zwei Rechtsanwälte in ihrem Zimmer des Landgerichts befanden, sauste zwischen ihnen durch das offene Fenster eine Kugel in die Wand. Sie prallte jedoch ab, ohne jemand zu verletzen. Der Schuß kam von der Gefängnisseite. Wer ihn abgegeben hat, konnte bisher nicht ermittelt werden.

— **Dessau**, 19. Juni. (Beim Baden in der Mulde ertrank) gestern abend der 16jährige Sekundaner Probst aus Oranienbaum. Die Leiche des Verunglückten war bis zum Abend noch nicht gefunden.

— **Biendorf**, 19. Juni. (Verbandsfest evangelischer Männer- und Jünglingsvereine Anhalts.) Das 20. Verbandsfest wurde am Sonntag hier abgehalten. Es zerfiel in einen Festgottesdienst und eine gesellige Feier. Ersterer fand um 2½ Uhr nachmittags in der Schloßkirche statt. Konsistorialrat Grape-Dessau hielt die Festpredigt. Die nachfolgende gesellige Feier vereinigte die Festteilnehmer im herzoglichen Parke. Hier wechselten gemeinsame, von einem Bläserchor begleitete Gesänge mit Ansprachen ab. In den letzteren wurden Bilder aus dem Leben der Jünglingsvereine entworfen. Unter den zehn Themen waren folgende die wichtigsten: „Die Jugendnot auf dem Lande", „Der Wettbewerb um die Jugend", „Die höheren Stände und unsere Vereine" und „Aufführungen und Gesangspflege im Verein". Die Kollekte ergab 70 Mk.

+ **Raguhn i. Anh.**, 19. Juni. (Gemeinderatssitzung.) Hier wurde gestern eine Gemeinderatssitzung abgehalten, in der man dem Magistratsantrage, bei Subhastation des Hauses Kirchhof 166 bis 15 000 Mk. mitzubieten, zustimmte. Auf Antrag des Bürgervereins wurde die Anbringung von Plakatsäulen beschlossen.

— **Zerbst**, 19. Juni. (23. Verbandstag des anhaltischen Kriegerverbandes.) Bei dem am Sonntag hier abgehaltenen 23. Verbandstage des anhaltischen Kriegerverbandes waren etwa 400 Personen, größtenteils Delegierte aus ganz Anhalt, erschienen.

tt. **Zerbst**, 19. Juni. (Der 63. Verbandstag des Anhaltischen Sängerbundes) wird im Jahre 1907 hier in den Tagen des Stadt- und Heimatfestes abgehalten.

‡ **Leipzig**, 19. Juni. (Der „Deutsche Kellner-Bund Union Ganymed"), Sitz Leipzig, kaufte ein neues, eigenes Klubhaus in London, 24/25 Noel-Street, zum Preise von 200 000 Mark und zahlte 100 000 Mark bar an. Der Kellner-Bund besteht aus 110 Zweigvereinen, die sich über alle Kulturstaaten der Erde erstrecken.

— **Leipzig**, 19. Juni. (Tödlich überfahren.) Der Realschüler Erich Ludwig Träger wollte gestern nachmittag, als er auf dem Rade durch die Frankfurter Straße fuhr, einem entgegenkommenden Lastgeschirr ausweichen. Hierbei kam er zu Falle und wurde von dem Lastgeschirr überfahren, wobei ihm die Räder über Kopf und Brust gingen, sodaß der Tod sofort eintrat.

— **Grimma**, 19. Juni. (Ein entsetzliches Unglück) ereignete sich Freitag nachmittag in der Maschinenfabrik Golzern. Beim Transport eines mit 8 Zentner flüssigen Eisen gefüllten Gießkessels riß eine Kette am Flaschenzug und das flüssige Metall ergoß sich über den 29 Jahre alten verheirateten Former Kießig, der entsetzliche Brandwunden an Kopf, Brust, Rücken und dem rechten Bein erlitt. Der Unglückliche wurde in das städtische Krankenhaus gebracht, wo er bei vollem Bewußtsein noch mit seinen Angehörigen sprechen konnte. Gegen Mitternacht erlöste der Tod den Bedauernswerten von seinen Schmerzen.

+ **Weserlingen**, 19. Juni. (Erhängt) hat sich hier in ihrem Hause die Ehefrau des Fahrradhändlers Heinicke. Ueber die Ursache zum Selbstmord verlautet nichts.

W. **Weimar**, 19. Juni. (Der C.C.-Verband deutscher Sängerschaften), dessen offizielle Vertreter während der letzten Tage hier noch einige geschäftliche Sitzungen abhielten, hat nunmehr endgültig beschlossen, Weimar als Vorort zu wählen und den Namen des Verbandes folgendermaßen festzustellen: „Weimarer C.C.-Verband deutscher Sängerschaften". Der Beschluß wurde deshalb gefaßt, weil die Gemeindebehörden von Weimar die Schaffung eines großen Saales innerhalb der nächsten drei Jahre in Aussicht gestellt haben. Der C.C.-Verband erwartet, daß er bei seinem nächsten Verbandsfest im Jahre 1909 ein genügend großes Lokal für seine Veranstaltungen in Weimar vorfindet.

W. **Eisenach**, 19. Juni. (In der gestrigen Schlußsitzung der deutsch-evangelischen Kirchenkonferenz) wurde bekanntlich eine redaktionelle Reform der revidierten Lutherbibel hinsichtlich der Orthographie und Interpunktion beschlossen; auch einige Archaismen sollen beseitigt werden. Ein darauf bezüglicher Antrag wurde dem Kirchenausschuß zur Ausführung überwiesen. Das Handbuch für die deutsch-evangelische Diaspora soll demnächst fertiggestellt werden. Der Bericht des Vorstandes des deutsch-evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des heiligen Landes besagt, daß die Weiterentwicklung dieser Einrichtung die denkbar günstigste sei. Hierauf wurde der Kirchenausschuß neugewählt und die diesjährige Tagung der Kirchenkonferenz geschlossen.

W. **Meiningen**, 19. Juni. (Zum 40jährigen Regierungsjubiläum des Herzogs.) Offiziös wird kundgegeben, daß mit Rücksicht auf den am 2. April glanvoll gefeierten 80. Geburtstag des Herzogs am 20. September d. Js., dem Tage der 40. Wiederkehr des Regierungsantritts des Herzogs, alle Ehrungen und Glückwünsche auf den Wunsch des Landesherrn unterbleiben möchten.

— **Meiningen**, 19. Juni. (Bureauschluß. — Bauspekulation.) Der hiesige Gemeinderat beschloß, die städtischen Bureaus, einschließlich Sparkasse und Steuereinnahme, Sonnabends um 2 Uhr zu schließen. — Um der Bauterrainspekulation vorzubeugen, wurde der Beschluß gefaßt, das städtische Baugelände am sog. Taubenfeld zwar zum öffentlichen Verkauf zu stellen, die einzelnen Käufer jedoch zur Bebauung ihres Grundstücks innerhalb einer gewissen Frist zu verpflichten.

W. **Ruhla**, 19. Juni. (Bei der heutigen Bürgermeister-Stichwahl) wurde der Kaufmann und Landtagsabgeordnete Hoppert-Ruhla gewählt.

□ **Alstedt** (S.-W.), 19. Juni. (Obstbauvereinsversammlung.) Der Obstbauverein für Alstedt und Umgegend hielt vorgestern unter Leitung des Herrn Pfarrer Buhler, Landgrafroda, eine Versammlung hier ab. Nach Eröffnung derselben hielt Herr Lehrer Koch-Allstedt einen Vortrag über: „Die Erdbeere, ihre Kultur und Verwendung." Durch Ausstellung eines Erdbeersortiments wurden die Ausführungen ergänzt. Hierauf sprach Herr Lehrer Markus-Wolgisleben über: „Die Wurmsichtigkeit des Obstes, ihre Ursachen und deren Bekämpfung." An diese Vorträge, welche eine beifällige Aufnahme fanden, reihte sich die Verabschiedung des bisherigen Vorsitzenden und Gründers des Vereins, des Herrn Pfarrers Buhler, der in Kürze nach Rastenberg versetzt wird, an. Der stellvertretende Vorsitzende sprach in warmen Worten dem Scheidenden für seine Bemühungen um die Gründung und seine Bestrebungen zur Hebung des Vereins den Dank des letzteren aus, teilte ihm unter Ueberreichung eines Diploms seine Ernennung zum Ehrenvorsitzenden mit und knüpfte daran die besten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen. Herr Pfarrer Buhler, überrascht von dieser Ehrung, dankte mit tiefempfundenen Worten und verabschiedete sich mit dem Wunsche, daß dem Vereine noch ein weiteres kräftiges Blühen beschieden sein möge. — An Stelle des Scheidenden wurde Herr Lehrer Koch zum ersten Vorsitzenden gewählt.

+ **Allstedt** (S.-W.), 19. Juni. (Kirchenverpachtung.) Der diesjährige Anhang der hiesigen Gemeindekirschenplantage wurde für 600 Mk. verpachtet (gegen 637 Mk. im Vorjahre).

W. **Teipitz**, 19. Juni. (Die Gerichtsgemeinschaft mit Reuß.) Sämtliche Gemeinden des Reußlitzer Kreises wollen bei dem am 2. Juli in Weimar zusammentretenden Landtage um Beibehaltung der Gerichtsgemeinschaft mit Reuß j. L. oder um Errichtung eines eigenen Landgerichtes im fünften Verwaltungsbezirk petitionieren.

Vermischtes.

C. E. **Am Hof von Christiania.** Anläßlich der bevorstehenden Krönungsfeierlichkeiten in Norwegen entwirft Martine Rémusat im „Figaro" ein fesselndes Bild von dem Leben am Hofe zu Christiania. Vor noch nicht allzu langer Zeit machte der königliche Palast zu Christiania den Eindruck eines Dornröschenschlosses. Von der Karl Johannesstraße bemerkte man auf einer Anhöhe seine mit sechs Säulen geschmückte, von einem Ziergiebel überragte, unter dem grauen Himmel des Landes recht unfreundlich aussehende Fassade im griechischen Stil. Hinter der Steinmauer dehnte ein großer, melancholischer Park seine mit uralten Bäumen bepflanzten, einsamen Schattengänge aus. In der Mitte eines reizenden Platzes schien die Reiterstatue Bernadottes von der schönen Sonne von Bearn zu träumen. Das Publikum durfte das Innere des Palastes an allen Tagen der Woche besichtigen, „Regentage ausgenommen". Da es nun aber in Christiania sehr häufig regnet, hatten die Schloßwächter, die den Besuchern den imposanten Festsaal mit seinen korinthischen Säulen und den großen, im pompejischen Stil ausgestatteten Speisesaal zeigen sollten, mehr Muße als Arbeitsstunden. Wenn König Oskar II. einmal im Jahre nach Christiania kam, reiste er stets mit großen Kisten, die Tafelgeschirr und Silberzeug enthielten, denn im königlichen Palaste fehlte oft das Notwendigste. Es war keine Kleinigkeit, Gemächer dieses Palastes für den Empfang des Königs Haakon und der Königin Maud instand zu setzen. Aber das Schloß erwachte wie unter dem Zauberstabe einer Fee aus seinem Schlummer. Schreiner, Maler, Tapezierer gingen ans Werk. Bald nach der Landung wurde das Königspaar zu seinem neuen Wohnsitz geführt; man hatte etwa zehn im Erdgeschoß belegene Zimmer fertiggestellt und oberflächlich ausgestattet: Salons, Speisesaal, Bibliothek, gemeinsames Schlafzimmer, Badezimmer, Kinderstube. Eine Fülle von Blumen gab den Zimmern ein freundliches Aussehen. Im Zimmer des kleinen Olaf lag ein prächtiges Eisbärfell, das die Schulkinder „dem lieben kleinen Prinzen" als Geschenk dargebracht hatten; im Salon der Königin stand ein Geschenk der Damen von Christiania, ein silberner Tafelaufsatz in Gestalt eines Wikingerschiffes. In umfangreichen Kisten brachten die Majestäten die Bibelots, Teppiche und Gemälde mit, die in Kopenhagen ihr Heim, das Erdgeschoß eines dem König Georg von Griechenland gehörigen Palastes, geschmückt hatten. Bei der Organisation des norwegischen Hofes hieß man sich, obwohl das Volk sich ein aus den ältesten regierenden Familien von Europa stammendes Königspaar ausgesucht hatte, von einem ganz demokratischen Geiste leiten. Es gibt dort keine Kammerherren, sondern nur Sekretäre der Majestäten. Im Dienste der Königin stehen eine Hofdame und eine kleine Anzahl englischer Bediensteter. In den ersten Wochen übernahm die Baronin v. Wedell-Jarlsberg, die Gattin des norwegischen Gesandten in Paris, das Amt einer Oberhofmeisterin, ohne den Titel einer solchen zu haben, und lieh der Königin bei ihren ersten Berührungen mit der weiblichen Gesellschaft von Christiania ihre wertvolle Unterstützung. Die Etikette ist nicht streng. Die Bewohner der Hauptstadt sind durchaus nicht erstaunt, wenn der König einen Wagen der elektrischen Straßenbahn besteigt. Die Königin sieht man oft im Dog-cart. Die Tochter Eduards VII. schwärmt für allerlei Sport. Als Kind schon erschreckte sie ihre Mutter durch den Eifer, mit dem sie sich an den Spielen ihres Bruders, des gegenwärtigen Prinzen von Wales, beteiligte. Sie und ihr Gatte haben seit ihrer Ankunft in Christiania ein ganz so freies Leben geführt wie einst in ihrer Villa Appleton House bei London, die von der jungen Königin „Meine Hütte" getauft wurde. Im Sportkostüm amüsierten sie sich an schönen Wintertagen in der malerischen Umgegend von Christiania beim Schneeschuhlaufen. Die Königin ist eine sehr geschickte Schach- und Billardspielerin; außerdem beschäftigt sie sich mit der Photographie, der Buchbinderkunst, der Holzschnitzerei. Sie schnitzt sehr hübsche Pfeifenköpfe und besitzt eine interessante Sammlung selbstgeschnitzter Elfenbeinsachen. Daß die Königin mehrere Sprachen beherrscht, ist bekannt; sie spricht geläufig Englisch, Französisch, Deutsch, Dänisch und Russisch; die meisten dieser Sprachen hat sie sozusagen spielend im Verkehr mit ihren Vettern und Basen gelernt. Häufig kann man sie, wie eine Prinzessin im Märchen, am Spinnrad sitzen sehen. Gleich ihrer Mutter kleidet sie sich mit Eleganz und Geschmack; am Hofe von Kopenhagen erregten ihre Toiletten Aufsehen. Sie besitzt prächtige Juwelen, u. a. ein Diamantenhalsband, ein Geschenk ihrer Pate, und eine Gürtelschnalle aus Smaragden und Diamanten, ein Geschenk ihrer Großmutter, der verstorbenen Königin Viktoria. In der ersten Zeit konnte das Königspaar irgend einen Laden in Christiania betreten und dort Einkäufe machen, ohne erkannt zu werden; jetzt aber sind die Physiognomien des Königs und der Königin im ganzen Lande bekannt. Den seetüchtigen Norwegern imponiert es besonders, daß der König seit seiner Jugend Seemann ist. Wenn man der Erzählung eines seiner Kameraden vom dänischen Schulschiff „Königin Luise" glauben darf, kam der damalige Prinz Karl im Alter von vierzehn Jahren allein mit einem kleinen Koffer in der Hand zu den Offizieren dieses Schiffes und bat um seine Aufnahme. Obwohl die Seekadetten Namen und Stand des neu aufgenommenen Kameraden, der die Nummer 116 bekam, genau kannten, blieb ihm doch nichts von den Quälereien und den oft rohen Scherzen erspart, die auf Schiffen üblich sind; natürlich mußte er auch jede, selbst die mühsamste Arbeit verrichten: die Offiziere bei Tisch bedienen, Geschirr waschen, Deck säubern usw. Der künftige König von Norwegen lernte also von dem Seemannsberuf ebenso gut die Härten wie die Freuden kennen. . . . . —

Ueber die schwere Bankatastrophe in Hamburg, die, wie wir kurz mitteilten, bisher fünf Menschenleben als Opfer gefordert hat, lesen wir im „Berliner L.-A." noch folgendes: Die Katastrophe bei dem Baueinsturz in Hamburg wurde nach der Meinung Sachverständiger dadurch verursacht, daß das vierstöckige Fabrikgebäude, auf dem das Dach durch eine Kiesbetondecke gebildet werden sollte, durch Aufstellung der zum Hinaufwinden der Baumaterialien bestimmten Kräne zu stark belastet worden war. Infolgedessen wurde der ganze obere Teil des Baues ins Wanken gebracht, und nachdem sich kurz vorher ein verdächtiges Geräusch bemerkbar gemacht hatte, stürzten das dritte und vierte Stockwerk und der Dachstuhl mit mächtigem Krachen in sich zusammen, wobei ein Teil der Handwerker und Arbeiter, die am Bau beschäftigt waren, verschüttet wurden. Fast alle Leute befanden sich in fürchterlicher Lage, denn mehrere von ihnen waren zwischen den starken Eisenstäben, die zum Zusammenhalten der Betondecken dienen, eingekeilt. In diesem entsetzlichen Zustande hat der Maurerlehrling Beicke vier Stunden aushalten müssen, bis er aus den ihn umgebenden Trümmern befreit werden konnte. Er hatte sehr schwere äußere und innere Verletzungen erlitten und starb, nachdem ihm zur Linderung seiner Qualen von den Aerzten eine Morphiumeinspritzung gemacht worden war. Bis dahin war der Aermste bei voller Besinnung gewesen. Bis zum Abend waren fünf Tote, vier schwer und einige leichter Verletzte geborgen, während ein zweifellos unter den Trümmern begrabener Italiener noch vermißt wird. Auf dem fraglichen Grundstück an der Elbestraße wird ein fünfstöckiges Wohnhaus und, durch einen Hof hiervon getrennt, als Hinterhaus das Fabrikgebäude errichtet, dessen Einsturz die fünf Menschenopfer forderte. Die den Bau ausführende Firma erfreut sich in Fachkreisen des besten Rufes. Die unmittelbare Ursache der Katastrophe wird durch die Untersuchung festgestellt werden müssen.

Der älteste Offizier des bayerischen Heeres, Rittmeister a. D. Johann Paul Pfeiffer, ist im Alter von 98 Jahren in München gestorben. Pfeiffer war nach dem in Berlin lebenden Oberstleutnant von Frank der zweitälteste Offizier der deutschen Armee. Er diente von 1828 bis 1883.

Der marokkanische Blaubart Meßewi, der gegen dreißig Frauen und Mädchen umbrachte, hat in Marrakesch sein Verbrechen auf scheußliche Weise gesühnt. Meßewi, ein Schumacher, der, wie wir gemeldet haben, seine Opfer in seinen Laden lockte, ihnen dort Gewalt antat und sie dann tötete und im Keller seines Hauses vergrub, sollte zuerst gekreuzigt werden. Später jedoch entschieden, wie jetzt bekannt wird, die marokkanischen Gerichte, daß er bei lebendigem Leibe eingemauert werden solle. Vorher wurde er eine zeitlang täglich ausgepeitscht. Die Schlußhandlung der Tragödie fand in voller Oeffentlichkeit statt. Um die Mauer, die Meßewi einmauerten, versammelte sich eine dichte Menschenmenge, die den vor Entsetzen am ganzen Leibe zitternden Verbrecher verhöhnte. Zwei Tage lang hörte man ihn ununterbrochen in Todesangst schreien; von draußen antworteten ihm Spottreden. Am dritten Tage hörte man von dem lebendig Begrabenen keinen Laut mehr.

Der Todessprung vom Rathausturm. In Kopenhagen bildet das Tagesgespräch der von einem jungen Manne ausgeführte Todessprung vom Rathausturm. Ein etwa 30jähriger Schiffsrestaurateur namens Nielsen war nach langer, schwerer Krankheit in Schwermut verfallen und bekundete wiederholt seine Absicht, sich das Leben zu nehmen. Mittags um 2 Uhr besties er zu diesem Zwecke den dem Publikum zugänglichen Turm des neuen Rathauses und schwang sich in einer Höhe von mehr als 200 Fuß aus einer Oeffnung, nachdem Personen, die dort zufällig anwesend waren, vergeblich versucht hatten, ihn daran zu hindern; unter gellendem Geschrei stürzte er sich auf die Straße hinab. Ein unbeschreiblicher Schrecken ergriff die Passanten, die Zeugen des Sturzes waren. Mehrere fielen in Ohnmacht. Die vom Asphalt aufgehobene Leiche des Selbstmörders war nur noch eine formlose, blutige Masse. Die Rathaus-Verwaltung hat den Zugang zum Turm einstweilen gesperrt, um eine etwaige „Epidemie" zu verhindern. Die Erfahrung lehrt nämlich, daß Selbstmorde unter neuen auffälligen Formen nachgeahmt werden. Vor Jahren sprang jemand vom sogenannten „Runden Turm", einem hohen Kirchturme, hinab, und gab damit ein Beispiel, das verhängnisvoll wirkte: im Laufe ganz kurzer Zeit begingen mehrere Lebensmüde auf die gleiche Weise Selbstmord, sodaß man dort ein unübersteigbares Gitter anbringen mußte. Der internationalen Statistik zufolge kommen Selbstmorde in Dänemark und speziell in Kopenhagen besonders häufig vor.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Extrazug nach Hamburg und den Nordseebädern.

Auch in diesem Jahre stellt die Eisenbahn-Verwaltung bei Schulschluß einen Extrazug nach Hamburg und den Nordseebädern, der, wie alljährlich, stark in Anspruch genommen werden dürfte. Leider sind aber ab Hamburg zur Rückfahrt Personenzüge vorgeschrieben, während vor einigen Jahren noch Schnellzüge benutzt werden konnten. Die Direktion würde sich den Dank vieler verdienen, wenn sie den Extrazügleren zur Rückfahrt wenigstens einen Tages-Schnellzug ohne Nachzahlung freigäbe, denn die zwei erlaubten Schnellzüge, ab Hamburg 6 Uhr früh und 6 Uhr 18 Min. abends, gehen nur bis Bitterberge. Bei allen Extrazügen nach dem Süden ist trotz stärksten Verkehrs Benutzung der Schnellzüge zur Rückfahrt ohne Nachzahlung gestattet. Warum dies ab Hamburg nicht möglich sein sollte, ist nicht recht einzusehen, umsoweniger, als der Strom der Reisenden sich teilt, um entweder über Bremen, Hildesheim, oder Hamburg-Stendal zurückzukehren. Es ist wirklich kein Vergnügen, in der Augustsitze mit Kindern ab Hamburg ca. neun Stunden im heißen Coupé zu sitzen, während Schnellzugbenutzung mit 3,60 Mk. pro Kopf bezahlt werden muß. Dies und der Wegfall des Freigepäcks machen den Vorteil der Extrazugbenutzung fast illusorisch.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebauschke; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Oberlung; für Lokales: Hermann Behle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Schwächliche in der Entwickelung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**, sowie **blutarme**, stark mattfühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg **Dr. Hommel's Haematogen.**

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. (7848

Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's" Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Ein **gutes Würzmittel** hat vornehmlich zwei Bedingungen zu genügen. Einerseits muß es so konzentriert sein, daß es schon in kleiner Gabe volle Würzkraft entfaltet; in dieser Ausgiebigkeit liegt sein wirtschaftlicher Nutzen. Andererseits darf es nur eine milde, keine reizende Wirkung auf den Organismus ausüben. Beide Forderungen erfüllt Maggi's Würze in idealer Weise, wie aus den Gutachten erster Fachleute und aus den zahlreichen Untersuchungen wissenschaftlicher Autoritäten erhellt. Ein solches Anregungs- oder Genußmittel ist nach den Lehren der neueren Forschung für unsere Ernährung ebenso wichtig als die eigentlichen Nährstoffe, denn es macht diese durch seine günstige Wirkung auf Verdauung und Nervensystem dem Körper erst nutzbar.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606211-15/fragment/page=0003

Fernspr. 2178.

Reisekoffer, Reisetaschen,

— Hutkoffer, Hutschachteln, — wirklich praktische **Kupeekoffer**, Reise-Necessaires, Reiserollen, **Reisekörbe**, staubfrei, mit sicherem Verschluss,

Rucksäcke,

Plaidriemen, Gamaschen.

Moderne hochfeine **Damentäschchen** und **Damengürtel**.

Schreibmappen, Brieftaschen, Hosenträger, Zigarren-Etuis, wirklich solide **Leder-Portemonnaies**, sowie — alle Reiseartikel — und feine Lederwaren zu mäßigen Preisen.

Paul Göldner (Albert Herrmann Nachflg.),

67 obere Leipzigerstrasse 67. [8431

Reparaturen schnell, sauber und billig. Alle Ersatzteile auf Lager.

Preislisten gratis und franko.

---

9 000 000 Hohenlohe-Werke A.-G.-Aktien.

Zeichnungen auf obige, am Sonnabend, den 23. d. Mts. zum Kurse von [8634]

196 %

zur Subskription gelangenden Aktien nehme ich kostenfrei entgegen.

B. J. Baer, Bankgeschäft,

Leipzigerstrasse 30.

Kaiserfedern,

beste Kontorfeder, in Ef-, F- u. M-Spitze,

per Gross Mk. 2.—. [8370

J. Zoebisch, Halle a. S.

Praktisch! Reinlich! Sparsam!

Spiritus-Kocher

aller Art wie **Hand-, Herd-** und **Reise-Kocher, Kochherde, Kochplatten, Rechauds** in jeder Ausstattung und Preislage von **50 Pf.** an.

Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft E. G. m. b. H.

General-Vertrieb der Centrale für Spiritus-Verwerthung.

Ausstellungs- u. Verkaufslokal: [7054

Leipzigerstrasse 43. **Halle a. S.** Leipzigerstrasse 43.

Man verlange unsere illustrierte Preisliste.

Hypotheken-Gelder

in jeder Höhe stehen mir zur Ausleihung auf Güter der Provinz Sachsen und Anhalt **zu sehr günstigen Bedingungen** zur Verfügung. [7834

B. J. Baer, Bankgeschäft,

Halle a. S., **Halberstadt.**

Leipzigerstrasse 30.

Kaiserbad Schmiedeberg (Halle),

Spezialanstalt für Rheumatiker und Gichtkranke der besseren Stände. **Eisenmoorbäder im Hause.** Ausführl. Prospekt durch Dr. Schuckelt, dir. Arzt u. Besitzer.

Marienbad.

Häusliche Trink-Kuren (auch als Vor- und Nachkuren.) Anerkannt beste Wirkung der Heilwässer u. Brunnensalze bei:

Fettleibigkeit, Fettherz, Magen- und Darmkatarrh, Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Fettleber, Gallenleiden, Harnsaure Diathese, Blutarmut, Haemorrhoiden, Skrophulose, Frauenleiden, Halsleiden, Zuckerharnruhr, Rhachitis, Blasen- und Nierensteine.

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Droguerien und der Marienbader Mineralwasser-Versendung, von letzterer Broschüren gratis.

Depot: **Helmbold & Co., Halle a. S.** [3724

Offeriere zu Fabrikpreisen:

Sommerdecken von Mk. **2.75** an
Fliegen-Netze „ „ **2.85** „

Direkter Bezug, daher alle Sorten **Säcke, Planen** und **Decken billiger** als von den landwirtschaftlichen Zentral-Verkaufsstellen. [8154

Fritz Zirkenbach, Halle a. S.,

67 Magdeburgerstraße 67,

Säcke-, Planen- und Decken-Fabrik.

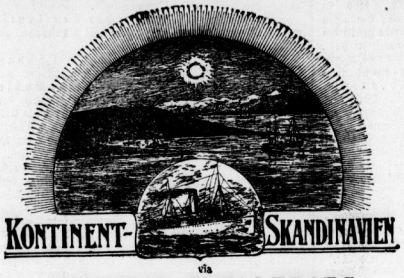
Kein Schreibzeug nötig!

Goldfüllfeder mit 14 kar. Feder

Stück Mark 5,00—25,00.

Aug. Weddy,

Leipziger Str. 21/22.



KONTINENT-SKANDINAVIEN

via

SASSNITZ—TRELLEBORG

2 mal täglich während des ganzen Jahres

schnellste Verbindung mit dem Norden

Reichskursbuch No. 448 und 460.

Joh. Vaillant Remscheid

Bedeutendste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen.

Zubeziehen durch alle Special- und Installations-Geschäfte

Kataloge kostenlos u. portofrei

Vaillant's Patent Gas-Badeöfen

Möllers Rosengarten

Bedeutend vergrössert durch Saalbau und Kolonnaden. Einzig in seiner Art, eine Sehenswürdigkeit 1. Ranges. Herrlicher Blumenduft, erfrischende Luft. [8178]

Vorzügl. und preiswerte Verpflegung.

Zu allen Tageszeiten ein leicht erreichbarer Erholungsort für Jung und Alt.

Station der Kleinbahn Halle-Merseburg.

Fahrpreis 10 Pfg.

Echt bayerische

Loden-Pelerinen

(wasserdicht) für Herren, Damen und Kinder empfiehlt sehr preiswert

H. Schnee Nachfl., Gr. Steinstr. 84.

Vorzüglich! Bestes Schmierpulver der Welt!

Kein Fußschweiß! Kein Wundlaufen!

Eingeführt in der deutschen u. österr. Armee.

Beutel 20 Pf., Streudose 25 Pf., Schachtel 50 Pf.

Wasche mit

Luhns

Giebt schönste Wäsche

Nur echt MIT ROTBAND

Klettenwurzel-Haaröl

von **Carl Jahn** in Gotha, feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Haarbodens und Beseitigung der Schinnen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen, à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [5898

Albin Hentze,

Schmeerstraße 24.

Bad Wittekind.

Donnerstag abend 8 Uhr

Kur-Konzert.

8631] **C. Rohde.**

Saalschlossbrauerei.

Freitag, den 22. Juni, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr

2 große Konzerte

der 38 Mann starken Kapelle der Kaiserlichen III. Matrosen-Artillerie-Division.

Garnison: Lehe-Bremerhaven. Leitung: Kaiserl. Musikdir. **Waldow.**

Eintritt 40 Pfg. inkl. Steuer. **Karten giltig.**

Mitglieder des Marine-Vereins erhalten Karten bei Herrn **Grossklaus,** Gr. Steinstr. 17. **F. Winkler.**

Von

Bremerhaven

nach den

Nordsee-Bädern

Norderney Juist
Borkum · Langeoog · Helgoland
Amrum · Wyk a. Föhr · Sylt · Rakolk a. Röm

sowie von

Bremen a. Wilhelmshaven.

nach Wangerooge a. Spickeroog

Weitere Auskunft erteilt:

Fahrpläne a. Grosse Fahrkarten auf allen größeren Eisenbahn-Stationen

Norddeutscher Lloyd

Bremen

Europäische Fahrt

[3718]

Luftkurort

Leistners Waldhaus, in den Kgl. Forsten bei Halle a. S., Station Heide der Halle-Hettstedter Bahn, in 17 Min. von Halle mit der Bahn zu erreichen, idyllisch gelegen, empf. komfortable Zimmer, auch Balkon, mit vorzüglicher Pension pro Tag von 4 Mk. an, auch ohne Pension. Sol-, Moor- und Kiefernnadelbäder, Massage, Abreibung, Milch- und Brunnen-Kuren. — Telephon 1040. [7842

Bad Schandau.

Sommerfrische.

Mittelpunkt der sächs. Schweiz. Prospekte und nähere Auskunft d. Stadtrat **Richter.** [7649

Hildebrandt & Dr. Witte,

öffentliches Laboratorium für chemische und mikroskop. Untersuchung

Halle S., **Mühlweg 29.** Tel. 3046. Prosp. gr. u. fr. **Dr. Witte,** approb. Nahrungsmittelchemiker, **vereidigter Handelschemiker.** [8606

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Gastspiel des Berliner Metropol-Ensembles.

Bomben-Lacherfolg der tollen Burleske:

„Nachts nach Zwölfe“ [8603

mit **Georg Gau** als **„Nulpe-Tulpe.“**

Im II. Akt:

Ein Fest in den „Berliner Blumensälen.“

Walhalla.

Große internationale

Damen-Ringkampf-

Konkurrenz.

Hierdurch die erg. Mitteilung, daß sich eine hiesige Dame zum Ringkampf gemeldet hat. Dieselbe wird an einem der nächsten Abende zur Konkurrenz zugelassen.

Außerdem: Der **populäre**

Tünnes.

Ab Donnerstag:

Die urkomische Burleske „Nachtasyl“.

Wintergarten

Nur noch heute Mittwoch u. morgen Donnerstag abends 8½ Uhr

Gastspiel des Berliner Künstler-Ensembles

„Modernes Brett'l“.

Neues Repertoir.

Preise der Plätze: I. Platz **1,25,** im Vorverkauf **1,00,** II. Platz **75 Pfg.,** im Vorverkauf **60 Pfg.,** einschließlich Billettsteuer. [8629

Vorverkauf bei Herrn **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 11.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, den 21. Juni 1906.

Leipzig (Neues Theater): Rigoletto.

Leipzig (Altes Theater): Geschlossen.

English Society.

Meetings once a week at Hotel „Kaiser Wilhelm“ Information as to terms of member ships from the Secretary. **Dr. phil. C. G. Müller, 8. Ob. Karlstr. 18, pt.** [8019

Wohne jetzt **Blumenstr. 8, part.**

Dr. Karl Lewin,

Spezialarzt für Wasserheilverfahren.

Luftkurort Wolfshagen im Harz.

Hôtel „Villa Viktoria“.

Ruhige Sommerfrische im Walde.

Hitzefrei!

Lüster-Jacketts, Joppen und Schul-Anzüge

in allen Größen, Farben und Preislagen. [8628

Otto Knoll, obere Leipzigerstraße 36.

Knabenanzüge werd. angefertigt Gr. Märkerstr. 21, I.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606211-15/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 20. Juni.

Thüringisch-sächsischer Geschichts- und Altertumsverein. Jahresversammlung. — Vortrag über „Die Entstehung der Provinz Sachsen".

Der Vorsitzende, Herr Geheimrat Professor Dr. G. Hertzberg, machte in der gestern abend im „Evangelischen Vereinshause" stattgefundenen Versammlung zunächst einige kurze literarische Mitteilungen. Es waren u. a. eingegangen eine Schrift des Gymnasialdirektors Thiele in Erfurt über interessante Erfurter geschichtliche Verhältnisse, ferner ein Werk des Gymnasialprofessors Brinkmann in Zeitz über die Baugeschichte des dortigen Peter- und Paulsturms. Von den von Professor Heldmann gelieferten Schriften über die Rolande lag der zweite Teil vor.

Herr Rechnungsrat Bolze erstattete sodann den Kassenbericht für das abgelaufene Vereinsjahr. An Mitgliederbeiträgen wurden in demselben vereinnahmt 603,40 Mk. Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf 1549,68 Mk., die Gesamtausgaben auf 1443,79 Mk., sodaß ein Ueberschuß von 105,89 Mk. zu verzeichnen war. Die Rechnung ist vom Buchdruckerei-Administrator Herrn A. Gründig geprüft; die Entlastung des Kassierers wurde einstimmig ausgesprochen. — Der Mitgliederbestand bewegte sich in der Höhe des Vorjahres; es wurde der Vorschlag gemacht, auf die Werbung neuer Mitglieder bedacht zu sein.

Hierauf ergriff Herr Geheimrat Prof. Dr. Hertzberg das Wort zu seinem Vortrage über „Die Entstehung der Provinz Sachsen". Der geschätzte Gelehrte teilt seine Ausführungen in zwei Teile. Im ersten schilderte er die Entstehung des Namens „Sachsen" und einige Mythologien, die sich an diesen knüpfen, ferner legte er dar, was früher und was heute unter dem Begriff „Provinz Sachsen" geographisch zu verstehen war und ist. Im zweiten Teile wurden die Ereignisse einer Betrachtung unterzogen, auf Grund deren die Provinz Sachsen in das staatsrechtliche, öffentliche Leben getreten ist.

In den frühesten Zeiten lag das Landgebiet, das Sachsen umschloß, nicht nur innerhalb der Grenzen des Sächsischen Bundes; es erstreckte sich bis nach Holstein und in das südliche Schleswig, ja bis Holland. Im Jahre 531 zerstörten die Franken das damalige thüringische Reich, womit eine bedeutende Verschiebung der Grenzen des Sachsenlandes verbunden war. Eine neue Wendung trat im Jahre 1425 ein. Der Landbesitz Sachsens erstreckte sich damals auf die Gegend zwischen dem Frankenwalde, das Vertragebiet bis zu den Ausläufern des Harzes. 1586 wurde wieder eine Teilung des sächsischen Gebietes vollzogen; es entstand ein niedersächsischer und ein obersächsischer Kreis. Im wesentlichen ist es so bis zum Anbruch der napoleonischen Zeit geblieben. Nach der Schlacht von Jena im Jahre 1806 wurden die Altmark und der größte Teil von Mansfeld von Sachsen abgetrennt. Von den heutigen drei Regierungsbezirken der Provinz: Magdeburg, Merseburg und Erfurt schließt der Bezirk Magdeburg den größten Besitz früherer sächsischer Gebietsteile in sich. Das Zusammenwachsen der einzelnen Provinzteile hat sich nur langsam vollziehen können. Den Männern, denen der verwaltungstechnische Uebergang aus den alten Verhältnissen in die neuen oblag, gebührt Anerkennung und Dank für die geschickte Lösung dieser Aufgabe. Viel Aehnlichkeit hat die Provinz Sachsen mit der Rheinprovinz, die gleich jener aus einer Unzahl weltlicher und geistlicher Gebilde zusammengeschmolzen ist. — Dem Vortragenden wurde für seine gehaltvollen Ausführungen herzlicher Dank zuteil. w.

— **Verein für Naturkunde.** Wiederum fanden Besichtigungen einiger gewerblicher Anlagen (Malzfabrik, Brauerei) statt. Die geplante Nachtexkursion nach Bitterfeld und ein Ausflug in die Elsteraue wurden leider im wahrsten Sinne des Wortes zu Wasser. In der letzten Vereinssitzung beendete Herr Bernau die Vortragsreihe über „Die geologischen Verhältnisse von Halle und Umgebung" durch Schilderung des Halleschen Tertiärs und Diluviums. Bei Halle ist nur ein Teil des Tertiärs, das Oligozän, ausgebildet. Es ist durch seinen Reichtum an Braunkohlenlagern von größter Bedeutung. Die unterste Schicht desselben bildet der Kapselton, so genannt, weil aus ihm die Kapseln für die Porzellanfabrikation hergestellt werden. Darüber liegt eine Schicht von Kieselblöcken, die oft eine bedeutende Größe erreichen (Steinerne Jungfrau bei Dölau). Dann folgt die Braunkohle, die in zwei oder drei durch weiße Sande (Stubensand) getrennte Flöze abgelagert ist. Die oberste Schicht des Oligozäns ist der weiße oder gelbe Glimmersand, der bei Beiderse abgebaut wird und als Formsand in die Eisengießereien wandert. Den größten Teil unseres Gebietes nimmt das Diluvium ein. Gewaltige Eismassen schoben sich zu jener Zeit von Schweden und Norwegen her nach Deutschland bis in die Gegend von Jena. Auf ihrem Grunde entstand der Geschiebelehm, der den Boden unserer Heimat erst kulturfähig machte. Seinen Namen hat er von den Gesteinsstücken, die sich in ihm befinden und die größtenteils nordischen Ursprungs sind. Unterstützt wurde der Vortrag durch reiches Anschauungsmaterial. Darauf legte Herr cand. Dehne zwei seltenere, aus der Umgebung Halles stammende Vögel vor, einen Ziegenmelker (Caprimulgus) und einen Seidenschwanz (Bombycilla) vor. Sodann demonstrierte er einige Stücke aus seiner Sammlung, Schädel von Mensch, Affe, neugeborenem Tiger, Reh, Katze, Fuchs, zwei Hunden und vom asiatischen Wildschaf. Zum Schluß besprach Herr Richter ein Buch von Dr. Franz Löhns: „Unsere Pflanzen, ihre Namenserklärung und ihre Stellung in der Mythologie und im Volksglauben."

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** Herr Dr. Gebhardt trug über das Bildungsgesetz des Elefantenstoßzahnes vor unter Demonstration zahlreicher Präparate von normalen und pathologischen Zähnen. Der Elefantenstoßzahn gehört wie viele andere Zähne mit stets weit offen bleibender, zentraler Pulpeaushöhlung zu den ununterbrochen wachsenden Zähnen. Man kann ihn sich gewissermaßen aus unendlich vielen sehr dünnen, übereinander gesteckten Hohlkegeln entstanden denken, deren Form genau der Oberfläche des Pulpekegels entspricht. Infolgedessen erscheinen auf einem künstlichen Querschnitte des Zahnes alle spezifischen Ausgestaltungen der Pulpekegeloberfläche getreulich in Horizontalprojektion wieder, sowohl grobe Knicke und Verletzungen, als auch vor allem die normalen lokalen Differenzen seiner Oberflächenstruktur, welche durch ihre Flächenprojektion die bekannte schöne Kurvenzeichnung des Querschnittes ergeben. Es entspricht dieser Zeichnung auf der Pulpekegeloberfläche ein sehr spitzwinklig gekreuztes Doppelsystem von spiralig verlaufenden Linien, die sich unter stets gleichbleibenden Winkeln schneiden, die bei streifendem Lichtauffall in der Zahnhöhle gut sichtbar werden und den Händlern als „Qualitätsstreifen" bekannt sind. Die starke und individuell und nach Rassen wechselnde, nach außen konvexe Wölbung des Pulpekegels im Verlauf seiner Mantellinien (wenn man von der Zahnkrümmung absieht) bewirkt eine ungleichwinklige Projektion dieser Liniensysteme auf dem Querschnitt dergestalt, daß ihre Kreuzungswinkel am Rande sehr stumpfe sind und nach der Zahnmitte zu kontinuierlich abnehmen. Der Verlauf dieser Abnahme durch die individuelle Gestalt des Pulpekegels bedingt, ergibt individuelle und vielleicht auch typische Rassenunterschiede. Die Entstehung der eigentümlichen Linien auf der Pulpeoberfläche und damit der gesamten Kurven ist auf eine mechanische Ursache zurückzuführen, nämlich auf die gegenseitige Oberflächenbeanspruchung von Zahnbein und Pulpekegel durch die Bewegungen und Erschütterungen des in der Alveole federnd aufgehängten Zahnes beim Gebrauch und schon durch das Aufstreifen des Rüssels und seine Schwere bei den Bewegungen des Tieres, wie dies Kollmann bereits vermutete. Für den künstlichen Querschnitt entsprechen die Kurven fast genau den Linien größter Elastizität gegen von außen radial auftreffenden Druck. Es handelt sich hier in ähnlicher Weise um eine funktionelle Struktur, wie in den von Wolff, Calmann und Roux bearbeiteten Architekturen der spongiösen Knochensubstanz. Das materielle Substrat für die Kurvensichtbarkeit bilden gesetzmäßige Knickungen der Dentinkanälchen, wie Kollmann genauer nachwies. Da Vortragender bereits 1900 nachweisen konnte, daß diese Knickungen auch von gesetzmäßigen Richtungsänderungen der Zahnbeinfibrellen begleitet sind, so gewinnt diese Struktur die Bedeutung der wesentlichsten Ursache für die hohe Elastizität des Elfenbeins. Im einzelnen gelangten dann sowohl im Vortrage wie in der sich anschließenden Diskussion, an der sich die Herren Geheimrat Roux, Dr. Wüst und Prof. Mez beteiligten, noch eine Anzahl pathologischer und vergleichend anatomischer Details zur Erörterung, unter anderem die vergleichend anatomischen Unterschiede der Stoßzähne von Elephas indicus und africanus, Mammuth und Mastodon mit Bezug auf die Struktur, Elephas mit relativ sehr stumpfen Kreuzungswinkeln am Rande, selten perforierende Kanäle im Zement, Mammuth relativ spitzwinklige Kurvenkreuzung, viele perforierende Kanäle im Zement, Mastodon mit breiten Schmelzband längs des ganzen Zahnes. Auch wurde gezeigt, wie sich aus dem Bildungsgesetz alle lokalen Einzelheiten des Querschnittes gewissermaßen mathematisch herleiten lassen, auch die Entstehung der pathologischen jogen. Erbsen im Zahnzentrum. — Die nächste Sitzung findet Donnerstag, den 21. cr., abends 8½ Uhr in „Stadt Hamburg" statt; am Sonnabend, den 23. cr., abends 6 Uhr hält Herr Prof. Dr. Vorländer einen Vortrag über kristallinisch-flüssige Substanzen im großen Hörsaale des chemischen Instituts.

— **Der Verein für Erdkunde** unternahm bekanntlich am vergangenen Sonntag einen Ausflug nach Burgscheidungen im Unstrutthal, der, vom Wetter außerordentlich begünstigt, sehr zur Zufriedenheit der Teilnehmer verlief. Die Gesellschaft fuhr zunächst mit der Bahn bis Kirchscheidungen, besichtigte hier das Denkmal des Dichters des Preußenliedes Thiersch und begab sich dann zu Fuß nach Burgscheidungen. Auf dem Wege gab der Vorsitzende, Herr Prof. Ule, einige Erläuterungen über die geographische Lage und den geologischen Bau der Gegend und speziell über die Entwickelung des dortigen Unstrutlaufes und gleichzeitig machte Herr Prof. Größler aus Eisleben, der Erforscher der Geschichte jenes Gebietes, auf die wichtigsten historischen Punkte aufmerksam. Die Wanderung ging dann über das Dorf Burgscheidungen hinauf auf das Schloß, dessen Besuch dem Verein durch die liebenswürdige Vermittelung des Herrn Rentmeisters Kuntze gütigst gestattet war. Von der Freitreppe des Schlosses aus gab Herr Prof. Größler in einem klaren Vortrag einen kurzen Ueberblick über die Geschichte jener Gegend und verweilte länger bei der deutschen Schlacht vom Jahre 531, in der bei Burgscheidungen das alte Königreich der Thüringer durch Franken und Sachsen gestürzt wurde, ging aber auch auf die prähistorische Zeit ein. Nach seiner Auffassung hat an der Stelle des heutigen Schlosses die Residenz der thüringischen Könige gestanden. Herr Prof. Größler schilderte auch die Geschichte des Schlosses, das seit 1721 im Besitz der Grafen von der Schulenburg sich befindet. Im Anschluß an diese Ausführungen über die geschichtliche Vergangenheit jener Gegend wies der Vorsitzende in wenigen Worten auf die heutigen anthropogeographischen Verhältnisse hin. Hierauf besichtigten die Teilnehmer das Schloß unter Führung des Herrn Rentmeister Kuntze und seiner Frau und besichtigten namentlich eingehend das kleine Museum, das reich an prähistorischen, z. T. sehr wertvollen Gegenständen ist. Nach einem kleinen Frühstück in Sachses Gasthaus in Tröbsdorf begab man sich, wieder unter Führung des Herrn Kuntze, auf den sogenannten Juxberg (Kuckucksberg) am Eingang des Bibertales, von dem man einen herrlichen Blick auf das breite Unstrutthal und zugleich in das liebliche Bibertal genießt. Die geologische Eigenart beider Täler wurde auch hier wieder vom Vorsitzenden kurz erläutert. Die Gesellschaft kehrte nun über Tröbsdorf nach Kirchscheidungen zurück und fuhr von dort mit der Bahn nach Freyburg, wo in der Gastwirtschaft zur Sektkellerei ein gemeinsames Essen eingenommen wurde. Auch hier erhielten die Teilnehmer noch Aufschluß über einige geographisch wichtige Erscheinungen, im besonderen gab Herr Privatdozent Dr. Wüst interessante Erläuterungen über einen alten Ilm- und Unstrutlauf bei Freyburg, sowie über einige andere geologische Erscheinungen. Um 6½ Uhr erfolgte dann die Rückfahrt nach Halle.

— **Hauspflege.** In voriger Woche fand auf Anregung des Herrn Stadtrat Dr. Tepelmann eine Konferenz von Vorstandsmitgliedern des Wöchnerinnen-Unterstützungsvereins und der hiesigen Ortsgruppe des Evangelischen Frauenbundes statt, in welcher über die Einrichtung einer Hauspflege für minder bemittelte Kreise beraten wurde. Nachdem Herr Dr. Tepelmann den Zweck, die Vorteile und die beste Art der Organisation dieses bereits in vielen Großstädten mit bestem Erfolge arbeitenden Zweiges sozialer Fürsorge klar erläutert hatte, erklärten sich die in erfreulich großer Zahl erschienenen Damen, wie auch der Vorsitzende des Wöchnerinnen-Unterstützungs-Vereins, Herr Pastor Panne, sämtlich bereit, an der Einrichtung der Hauspflege nach Kräften mitzuwirken. Es soll vom Evangelischen Frauenbunde eine Zentralstelle geschaffen werden, welche zuverlässige ältere Frauen auf Antrag und nach Prüfung der Verhältnisse in die betreffenden Familien zur Pflege des Haushaltes der durch Wochenbett oder Krankheit behinderten Ehefrauen entsendet. Die Pflegerinnen werden durch Damen des Evangelischen Frauenbundes unter Mitwirkung der Damen des Wöchnerinnen-Unterstützungs-Vereins beaufsichtigt. Der letztgenannte Verein wird, wie bisher, die Wöchnerinnen mit Kleidungsstücken, Wäsche, Essen usw. unterstützen. Die Hauspflege soll je nach den Verhältnissen des Ehemannes gegen Zahlung einer mäßigen Vergütung oder unentgeltlich gewährt werden. Auch die Armenverwaltung, welche bereits seit Jahren unterstützten Familien Hauspflegerinnen stellt und kontrolliert, wird voraussichtlich in Zukunft sich der Vereinspflegerinnen bedienen. Eine aus beiden Vereinen gewählte Kommission von 14 Damen wird nach Beendigung der Reisezeit, etwa Anfang September, die Beschaffung der nötigen Geldmittel sowie die Einzelheiten der Organisation beraten und beschließen.

— **Die städtische Baukommission** beriet in ihrer gestrigen Sitzung folgende Vorlagen: Die Abänderung der Fluchtlinie für die Verlängerung der Südstraße durch den sogenannten Plantagengarten der Franckeschen Stiftungen wurde nach der Magistratsvorlage vorgenommen. — Die endgültige Bewilligung der zur Beschaffung von Mobiliar 2c. für die Mittelschulen bereitgestellten Mittel wurde ausgesprochen. — Die bauliche Instandsetzung der Kapelle auf dem Stadtgottesacker wurde genehmigt und die erforderlichen Mittel von etwa 5300 Mk. bewilligt. — Die Vorlage des Magistrats: Umbau und Erweiterung des städtischen Siechenhauses in der Beesenerstraße wurde noch nicht erledigt. — Die Vorlage Herstellung von Uferbefestigungen unterhalb der Gimritzer Gutsbrücke wurde vertagt. — Ueber eine Petition betreffend Erlaß der Umsatzsteuer wird der Stadtverordnetenversammlung Uebergang zur Tagesordnung empfohlen werden. — Zur Petition des Herrn Rentner Baumann hier betreffend die Erlangung eines Baukonsenses für sein Grundstück an der Reilstraße soll der Stadtverordnetenversammlung auf Uebergang zur Tagesordnung empfohlen werden. — Dasselbe war der Fall mit der Petition einer Frau Lüttich hier, die um Rückzahlung von Straßenausbaukosten bittet. Es betrifft das Grundstück Ecke Mansfelder- und Hafenstraße. — Die übrigen Punkte wurden vertagt.

Beschleunigung der Briefbestellung.

Die Postverwaltung wirkt seit Jahren darauf hin, daß das Publikum von der Anbringung von Briefkasten (Haus- oder Wohnungsbriefkasten) an den einzelnen Wohnungen in möglichst ausgedehntem Umfange Gebrauch macht. Durch die Anbringung solcher Kasten wird nicht nur die Briefbestellung erleichtert, sondern es erwachsen auch dem Publikum namhafte Vorteile. Der Briefträger legt bei seinen Bestellgängen die gewöhnlichen Briefsendungen und die Zeitungen in den verschlossenen Briefkasten und gibt, um den Empfänger darauf aufmerksam zu machen, mit der Türglocke ein Zeichen. Dadurch wird das Warten des Briefträgers vermieden, die Dauer der Bestellgänge abgekürzt und eine frühere Zustellung der abzutragenden Sendungen an die einzelnen Empfänger erzielt. Die Postsendungen gehen nicht erst durch die Hände des Dienstpersonals oder anderer Hausbewohner. Das Brief- und Geschäftsgeheimnis bleibt besser gewahrt. Der Hausbriefkasten erleichtert und beschleunigt die Zustellung der Postsendungen auch dann, wenn beim ersten Bestellversuche weder der Empfänger noch eine andere empfangsberechtigte Person angetroffen wird. In solchem Falle ist der Briefträger der Notwendigkeit überhoben, die zu bestellenden Sendungen zum Postamte zurückzutragen; der Empfänger findet sie vielmehr bei seiner Rückkehr im Briefkasten vor. Die Hausbriefkasten können entweder im Hausflur zu ebener Erde oder auf dem Treppensaal oder an der Innenseite der Flurtür, unter Herstellung eines Spaltes in der Tür, angebracht werden. Besonders die letztere Form hat sich als sehr zweckmäßig erwiesen und es empfiehlt sich, bei Neubauten von vornherein in den Eingangstüren zu den einzelnen Wohnungen Einwurfsspalten und an der Innenseite der Türen Briefkasten anzubringen, ferner den Einwurfsspalten solche Ausdehnung zu geben, daß auch stärkere Briefe und Drucksachen eingelegt werden können.

— **In der 26. Hauptversammlung der Deutschen Reichsfechtschule,** die bekanntlich am 17. cr. in Salzwedel tagte, standen den zweiten Antrage des Verbandes Halle-Thüringen die gleichen Anträge der Verbände Kassel und München gegenüber. Letzterer Verband hatte sogar den Dringlichkeitsantrag gestellt. Im Laufe der Verhandlungen zogen jedoch beide Orte ihre Anträge zurück und Halle wurde mit überwältigender Mehrheit als Kongreßstadt pro 1907 gewählt. Nicht nur sämtliche, aus allen Gauen Deutschlands erschienene Deputierte, sondern auch der Gesamtverband Salzwedel, an dessen Spitze die Herren Stadtrat Dr. Brückner und Buchdruckereibes. Menzel stehen, und namentlich die Damen sagten ihre Beteiligung zu. Zahlreiche weitere Anmeldungen gehen jetzt schon ein. Der Kongreß wird aller Voraussicht nach eine ganz besondere Bedeutung erfahren, und es wird die Aufgabe des Verbandes Halle-Thüringen sein, den vorhergegangenen Kongressen nicht nachzustehen, er rechnet auch hier auf die bewährte Unterstützung der Halleschen Bürgerschaft. Bemerkt sei noch, daß Kassel nur unter der Bedingung gegen Halle zurückstand und selbst für Halle stimmte, daß als Ort der Hauptversammlung pro 1908 die Residenz Kassel gleichzeitig und definitiv gewählt werde, was auch geschehen ist.

— **Der Handwerkermeister-Verein** besichtigt am Sonntag vormittag 10 Uhr das neue Zivilgerichtsgebäude. Versammlung ¾10 Uhr am Kaiserdenkmal. — Die Fahrt zur Ausstellung nach Dresden muß bis 15. Juli verschoben werden.

— **Ausflug.** Der Francke'sche Kindergottesdienst an St. Ulrich unternimmt bei gutem Wetter seinen Sommerspaziergang nach der Peißnitz am Sonnabend, den 23. d. M. Um 3 Uhr findet der Abmarsch vom Pfarrhause, Kl. Märkerstraße 1, aus statt.

— **Der Kindergottesdienst der Domgemeinde** unternimmt nächsten Sonnabend, den 23. Juni, einen Spaziergang nach der Heide; die Kinder nebst Angehörigen versammeln sich nachmittags ¾2 Uhr auf dem Hofe des Gemeindehauses, Kl. Klausstr. 12; Punkt 2 Uhr Abmarsch.

— **Harzklub-Ausflug.** Der Vorstand des hiesigen Zweigvereins macht darauf aufmerksam, daß die Liste zur Beteiligung an dem am nächsten Sonntag stattfindenden Ausflug nach Schierke-Elend, der sehr lohnend ist und besondere Anstrengungen nicht verlangt, der

Zur Reise besonders beachtenswert!

A. Huth & Co.

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86/87.

Eine sehr grosse Partie der neuesten Modelle

Promenaden- u. Touristen-Röcke, farbige u. weisse Wasch-Blusen

sind uns weit unter dem regulären Preise überwiesen, die wir extra billig zum Verkauf stellen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606211-15/fragment/page=0005

rechtzeitigen Vorbestellungen von Eisenbahnwagen usw. wegen morgen (Donnerstag) abends geschlossen werden muß.

— **Die Burschenschaft „Alemannia auf dem Pflug"** feierte gestern ihr 63 jähriges Bestehen durch einen Kommers im „Hotel zur Tulpe". Heute fand ein Frühschoppen auf dem „Pflug", dann ein Ausflug statt. Eine Anzahl alter Herren nahm an den Festlichkeiten teil.

— **Jubiläum.** Herr Betriebstechniker Gustav Billaret kann heute auf eine ununterbrochene 25jährige Tätigkeit in der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurden ihm Ehrungen von Seiten des Direktoriums und der Beamten der Gesellschaft zuteil.

— **Der Hallesche Männer-Gesangverein** konnte schon wieder ein Mitglied, das 25 Jahre zum Verein gehört, ehren, nämlich Herrn Konditor Kieling hier. Gestern abend wurde ihm ein Gesangsständchen gebracht und ihm das übliche Geschenk mit herzlichen Glückwünschen überreicht.

— **Prämiert.** Die Firma E. H. Zimmer, Fabrik für Schaufenstergestelle rc., wurde auf der Bäcker- und Konditor-Ausstellung in Halberstadt mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet.

— **Lebensstellung.** Bei der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse in Berlin (Am Zeughause Nr. 2) soll eine größere Zahl nichtständiger Hilfsarbeiter eingestellt werden. Für Kaufleute, die im Besitze des Zeugnisses für den einjährig-freiwilligen Dienst sind, ihrer Militärpflicht genügt haben oder militärfrei sind, das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und mindestens fünf Jahre — einschließlich der Lehrzeit — im Bankfache tätig sind, bietet sich die Möglichkeit, eventuell eine Lebensstellung zu erwerben. Meldungen sind unter Beifügung des Lebenslaufes und der Papiere bei dem Präsidenten der Kasse anzubringen.

— **Die Zeit der hellen Nächte** ist jetzt um Johanni da, wo wir uns auf der Höhe des Jahres befinden. Selbst in der Mitternachtsstunde weicht die Dämmerung nicht der eigentlichen Nacht, sofern nicht finstere Wolken das eigenartige Schauspiel verhindern. Die Sonne sinkt nach ihrem Untergange nicht mehr unter den astronomischen Dämmerungskreis, der 18 Grad unter dem Horizont liegt, hinab. Sie verweilt in der Zeit von ihrem Untergange bis zum Wiederauftauchen über dem Horizonte über der sogenannten Dämmerungszone. Ihre Strahlen treffen dann noch die oberen Schichten der Atmosphäre unseres Gesichtskreises. Diese Periode der immerwährenden Dämmerung, in der selbst um Mitternacht die dämmernden Strahlen der Sonne den nördlichen Horizont noch umspielen, dauert nur bis Mitte Juli.

— **Die Spargelsaison** geht mit dem Monat Juni zu Ende. Mit dem Johannistage hört in der Regel das Stechen des frischen Spargels auf. Nur wenige Tage darnach erscheint aber dann schon der frische Büchsenspargel auf dem Markte, der dann anhält bis zum frischen Spargel im künftigen Frühjahre.

— **In der Saalschloßbrauerei** finden, wie auch aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, am Freitag, den 22. Juni, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr zwei große Konzerte der 38 Mann starken Kapelle der Kaiserlichen 3. Matrosen-Artillerie-Division, Garnison: Lehe-Bremerhaven, Leitung: Kaiserl. Musikdir. Waldow, statt. Dieses Spiel der rühmlichst bekannten Kapelle wird sicher nicht verfehlen, zahlreiche Besucher nach dem herrlichen Park der Saalschloßbrauerei zu locken und wieder ein Ereignis zu werden, wie das am letzten Sonntag, wo das beliebte Sommerlokal „Zum Herausziehen" voll war.

— **Zoologischer Garten.** Gestern ist zu der Zebrastute, die bislang mit einem Shettlandponyhengst in einem Abteil war, ein Zebrahengst hinzugekommen. Er stammt aus dem Zoologischen Garten zu Stuttgart, der bekanntlich eingeht, weil der bisherige Privatbesitzer den Grund und Boden für rund 1 Million an den Staat zu Bauplätzen von Ministerien verkauft hat und die Stadt sich nicht sofort zu einer sofortigen Neugründung entschließen kann. Das Tier ist vorläufig nur zur Probe hier, wird aber erworben werden, wenn es sich auch bei uns als zuchtfähig erweist. — Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß heute nachmittag 4 Uhr auf dem reich dekorierten Konzert- und Schaustellungsplatz das bereits angekündete Kinderfest mit Nachmittags- und Abend-Konzert stattfindet, das erst am Abend mit einer Fackel-Polonaise seinen Abschluß findet. Die Eintrittspreise betragen von 7 Uhr an 30 Pfg.

— **Walhallatheater.** Am gestrigen vierten Abend der internationalen Damen-Ringkampf-Konkurenz rangen Miezi Schulz (Hannover) gegen Merry Oly (Ostpreußen), Siegerin: Merry Oly in $15^1/_2$ Min.; Annetta Verona (Meisterschaftsringerin von Oesterreich-Ungarn) gegen Gertrud Kottusch (Görlitz), Siegerin: Annetta Verona in 4 Minuten; Erna Hanlon (Meisterschaftsringerin von Deutschland) gegen Olly Zelinski (Meisterschaftsringerin von Polen). Dieser Kampf wurde nach 22 Minuten unentschieden abgebrochen und gelangt heute zur Entscheidung.

— **Die Gastspiele des „Modernen Brett'l"** dauern nur noch zwei Tage, und zwar heute und morgen. Freunde solcher humorvollen Aufführungen mögen die Zeit benutzen, sich das Gastspiel anzusehen.

— **Der Briefmarkensammler-Verein „Wittekind"** feierte am 18. d. Mts. im „Hotel Goldener Ring" sein erstes Stiftungsfest unter reger Beteiligung. Zu einer Gratisverlosung waren Marken im Werte von 150 Mk. zur Verfügung gestellt worden.

— **Auf die Alpensonderzüge,** welche am 7. Juli, 14. Juli, 20. Juli und 14. August abgelassen werden, sei noch einmal hingewiesen. Näheres siehe Inserat.

— **Sonntagsruhebewegung.** Wie wir hören, ist in dieser Angelegenheit vom Verein deutscher Kaufleute in Verbindung mit den Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereinen eine Eingabe an die städtischen Behörden gerichtet worden. Die Eingabe bezweckt, als Uebergang zur völligen Sonntagsruhe die Sonntagsarbeitszeit auf zwei Stunden des Vormittags zu beschränken.

— **Einquartierung** erhält am kommenden Freitag unsere Stadt. Ein Thüringer Artillerie-Regiment, auf dem Marsche nach Jüterbog, macht hier für eine Nacht Rast. Die Mannschaften werden in hiesige Gasthöfe gelegt, die Geschütze außerhalb der Stadt aufgefahren.

— **Zu dem Duell in der Heide** wird weiter gemeldet, daß der stud. agr. nicht verstorben ist, sondern sich vielmehr auf dem Wege der Besserung befindet. Die Kugel soll die Lunge gestreift haben.

— **Als ein „stiller Geschäftsteilhader"** entpuppte sich der Kutscher eines hiesigen Fabrikgeschäftes insofern, als er nebenbei für andere Geschäftsleute Frachtgüter zur Eisenbahn beförderte und sich dafür den ausbedungenen Transportpreis zahlen ließ. Die auf diese Weise einkassierten Gelder verwandte er in seinem Nutzen.

— **Von der Elektrischen gestürzt.** Heute mittag gegen $^3/_4$12 Uhr ist eine ältere Frau an der Ecke des Franckeplatzes durch zu frühes Absteigen von der Elektrischen zu Falle gekommen. Sie soll eine erhebliche Verstauchung am linken Fuße erlitten haben.

— **Von der Straße.** In der Nacht zum 20. d. Mts. zwischen 1 und 2 Uhr wurde eine am Grundstück Gr. Ulrichstraße Nr. 13/15 angebrachte Bogenlampe mutwillig zertrümmert. Der Täter ist bis jetzt nicht ermittelt worden.

— **Baumfrevel.** In der Nacht zum 19. d. Mts. sind auf der nördlichen Seite der alten Leipziger Chaussee 11 junge Bäume arg beschädigt, teilweise durch Abbrechen der Kronen vollständig vernichtet worden. Die Täter sind unbekannt geblieben.

— **Stubenbrand.** Am 19. d. Mts. nachmittags 1¾ Uhr wurde die Feuerwehr durch Feuermelder nach dem Grundstück Ludwigs-Wuchererstr. 65 gerufen, woselbst ein Stubenbrand stattfand. Derselbe war dadurch entstanden, daß beim Anstreichen eines Streichholzes etwas Zündmasse auf ein Bett flog und dasselbe in Brand setzte. Der Mann, welcher den Brand zu löschen versuchte, erlitt leichte Brandwunden an beiden Händen. Die eingetroffene Feuerwehr löschte das Feuer in kurzer Zeit und legte dem Verletzten einen Notverband an.

Vermischtes.

Der Prozeß gegen den Major a. D. von Zander und seine Gattin, sowie gegen den Rittergutsbesitzer Lüttig, über dessen Vorgeschichte wir bereits Mitteilung gemacht haben, hat am Montag in Breslau begonnen. Der Angeklagte von Zander behauptete in seiner Vernehmung, er sei von dem Untersuchungsrichter in ganz furchtbarer Weise mißhandelt worden, nicht wie ein anständiger Mann, dem die Schuld erst bewiesen werden müsse, sondern wie ein des Mordes Verdächtiger sei er betrachtet worden. Alle seine Entlastungsanträge seien „mit grinsendem Hohn" zurückgewiesen worden. Der Verteidiger Justizrat Mamroth erklärte, ihm sei sieben Monate lang der Einblick in die Akten verweigert worden. Der Angeklagte v. Zander erklärte weiterhin: Als Leutnant habe ich zehn Jahre ohne Zuschuß gelebt. Ich habe keine Schulden gemacht, ich habe keine Bedürfnisse und bin an eine spartanische Lebensweise gewöhnt. Da aber entdeckte ich, daß meine Frau unsinnige Schulden hatte. Nach der Geburt des ersten Kindes bestellte sie für 3200 Mark Erstlingswäsche. Auf Befragen des Vorsitzenden erzählte der Angeklagte, er sei eines Tages vom Amtsrat Bandel nach Wilhelmshöhe eingeladen worden. Bandel habe den Wunsch geäußert, im Interesse seiner Söhne den erblichen Adel sich zu erwerben. Er sei darauf nach Berlin gefahren und habe auf dem Heroldsamte gehört, daß jährlich mindestens 1000 solcher Gesuche eingingen, von denen im Durchschnitt sechsen entsprochen würde. Von irgend einer Beeinflussung könne keine Rede sein, denn die letzte Entscheidung hänge von Sr. Maj. dem Kaiser ab. Er sei dann von Freunden an einen hervorragenden Schriftsteller empfohlen worden, der sich gegen ein sehr hohes Honorar bereit erklärt habe, die Erledigung der notwendigen Formalien zu übernehmen. Der Vorsitzende hält dem Angeklagten dann noch vor, daß er 2000 Mk., die seiner damals zweijährigen Tochter aus einem Vermächtnis zugefallen waren, zur Bezahlung seiner Schulden verwandt habe. Der Angeklagte erklärt, er habe die 2000 Mk. zur Erziehung seiner Kinder erhalten. Darauf wurde die Verhandlung auf Dienstag vertagt. Am Dienstag erklärte der Zeuge Rechtsanwalt Grothe-Hannover, ein naher Verwandter des Angeklagten, auf Befragen des Geschworenen: Seit vielen Jahren sei in der Familie die Vermutung geäußert worden, daß Frau v. Zander nicht normal sei. Auf Befragen des Prof. Lesser erklärte der Zeuge, man habe Frau von Zander deshalb nicht für geistig normal gehalten, weil sie ungeheure Ausgaben für alle möglichen Gegenstände, deren sie nicht bedurfte, gemacht hat. Man sah sie als eine Verschwenderin an. Danach wurde ein Schriftstück verlesen, aus dem hervorgeht, daß in der Familie der Frau v. Z. Geisteskrankheiten vorgekommen sind. Der Vater sei ein fanatischer welfischer Agitator gewesen. Da ihm eine Anklage wegen Majestätsbeleidigung drohte, sei er nach Genf geflohen. Dort ist er 1887 gestorben. Frau v. Zander soll einmal für 1000 Mk. Sachen für den Weihnachtsbaum entnommen haben. Der Angeklagte v. Zander erklärte wiederum, er selber sei stets sehr sparsam gewesen, während seine Frau die unsinnigsten Schulden gemacht habe. Als aktiver Offizier sei er verpflichtet gewesen, diese Schulden zu bezahlen und deshalb zu Darlehnsaufnahmen genötigt. Ein Zeuge Stuber, Vertreter der Firma Hahn in Berlin, sagte aus, Frau v. Zander habe schriftlich einen großen Posten Porzellan, Sektgläser, sowie einen großen Kristallkronleuchter bestellt. Er sei auf Grund der Briefe der Frau v. Zander zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Familie zahlungsfähig sei. Der Angeklagte v. Zander erklärte darauf, er sei über die Einkäufe seiner Frau erstaunt gewesen, da er aber eine gute Stellung in Aussicht hatte, habe er geglaubt, es würde ihm möglich sein, zu zahlen. Auf die Frage des Vorsitzenden an Frau v. Zander, wozu sie in ihrer bedrängten Lage Sektgläser bestellt habe, erwiderte die Angeklagte: „Die mußten wir haben, weil wir oft Besuch bekamen." Angeklagter v. Zander bemerkte: „Es verkehrte bei uns keine Katze, wir bekamen keinen Besuch." Aus der Erzählung ihres Lebenslaufes durch die Angeklagte Frau v. Zander ergab sich, daß sie mit sechzehn Jahren Hofdame der Prinzessin Friederike Henriette von Hannover geworden ist und die Prinzessin mehrfach nach England begleitet hat. Sie schied angeblich aus dem Hofdienst, weil die Prinzessin ihrem Wunsch, ihrem Vater eine staatliche Anstellung zu verschaffen, nicht nachkam. Auf Befragen eines Verteidigers Bie gab die Angeklagte zu, daß sie dem Baron von Ramingen Stoff zu einem Roman geliefert habe. Sie habe dem Baron die Erlebnisse ihres Vaters, der zuerst Feldprobst war, sodann ihre Erlebnisse aus den Hoftreisen Englands mitgeteilt. Nach dem Ausscheiden aus dem Hofdienst hat die Angeklagte längere Zeit im elterlichen Hause zugebracht und ist dann zu Verwandten nach Moskau gekommen, wo man bei einem hohen Einkommen sehr opulent lebte. Aus verlesenen Briefen geht hervor, daß das Ehepaar Zander sich fortgesetzt in sehr bedrängten Verhältnissen befunden hat. In einer der Aufzeichnungen des Angeklagten heißt es: „Ich war heute genötigt, mir von meinem Feldwebel 50 Mark geben zu lassen." Im Jahre 1897 hatte das Ehepaar Zander, wie der Staatsanwalt feststellte, schon 13 000 Mark Schulden. Aus weiteren Tagebuchaufzeichnungen geht hervor, daß die Angeklagten sehr gut gelebt haben. Sie haben Austern gegessen und Wein getrunken. In einer Aufzeichnung heißt es: „Marie hat sehr gutes Essen bereitet. Es gab Kraftbrühe, Fisch, Braten, Gemüse und einen vorzüglichen Wein." Eine andere Notiz lautet: „Da ich auf den Zug so lange warten mußte, kaufte ich mir kurzer Hand ein Fahrrad."

Verleihung einer Fahne durch die Kaiserin. Die Kaiserin hat aus Anlaß der Wiederkehr der Gedenkfeier der Schlacht bei Ferbellin dem Kriegervereine daselbst eine prachtvolle Fahne zum Geschenk gemacht.

Divisionspfarrer Bachstein vor dem Reichsmilitärgericht. Die von Divisionspfarrer Bachstein gegen das Urteil des Oberkriegsgerichts in Münster eingelegte Revision wird am 30. Juni vor dem zweiten Senat des Reichsmilitärgerichts verhandelt werden.

Raubanfall an Bord. Ein dreister, an amerikanische Eisenbahngeschichten erinnernder Raubanfall wurde an Bord eines zwischen Riga und Mitau fahrenden Personendampfers verübt. Das Schiff hatte fünfzig Personen an Bord. Die Reise war halb zurückgelegt, als die sechs Mitglieder einer Bande mit vorgehaltenen Revolvern die übrigen Passagiere und die Besatzung zwangen, sich eine Durchsuchung gefallen zu lassen, bei der ihnen ihr ganzes Geld und alle Wertsachen abgenommen wurden. Dann mußte der Kapitän den Dampfer in der Nähe des Ortes Schlock halten lassen. Hier gingen die Räuber an Land. Sie plünderten dann noch eine einsam gelegene Besitzung aus, wobei ein Sohn des Eigentümers getötet wurde.

Verworfene Revision. Das Reichsgericht verwarf Dienstag die Revision des Banklehrlings Karl Brunke, der vom Landgerichte Braunschweig am 21. März wegen Tötung der Geschwister Haars mit deren Einwilligung sowie wegen Diebstahls in 20 Fällen zu acht Jahren Gefängnis verurteilt worden war.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

— **Kontinent Skandinavien.** Wir verweisen auf das heutige Inserat „Kontinent Skandinavien" und bemerken, daß ausführliche illustrierte Broschüren, Billetts und Rundreise-Zusammenstellungen für die Verbindung über Saßnitz-Trelleborg durch das Verkehrsbureau Berlin-Saßnitz-Trelleborg-Berlin im Bahnhof Friedrichstraße zu Berlin erhältlich sind.

— **Die zahlreichen Besucher von Sylt** dürfte es interessieren, daß seit vorigem Jahre eine Neugründung in unserm Badeorte Westerland sich befindet: das Jugendpensionat und Ferienheim von Dr. Hanns Koen. — Namentlich den Kindern der besseren Stände, die außer der körperlichen Pflege noch während der Ferienzeit einiger Nachhülfe in den verschiedensten Unterrichtsfächern bedürfen, gewährt das Institut Aufnahme. Die körperliche Entwicklung wird durch kräftige Verpflegung und sachgemäße gymnastische Uebungen gefördert; die eventl. gewünschten Nachhülfestunden werden von akademisch gebildeten Lehrern erteilt. Prospekte sind vom Besitzer und Leiter, Herrn Dr. Koen, Westerland, gratis erhältlich

— **Bad Orb.** Trotz der ungünstigen Witterung hat sich die Frequenz unseres Bades wesentlich gesteigert. Am 11. Juni vorigen Jahres wies die Kurliste 909 Gäste aus, während die diesjährige Ziffer 1366 beträgt. Im Badehaus Nr. 1 zeigt sich schon das Gepräge der Hochsaison; die Zahl der abgegebenen Bäder im Badehause Nr. 1, woselbst die kohlensäurereichen Sprudelbäder verabreicht werden, hat sich gegen das Vorjahr verdoppelt.

— **Die Kurliste von Bad Elster** im Königreich Sachsen weist bis zum 12. Juni 3902 Kurgäste aus.

— **Bad Nauheim.** Bis zum 14. Juni 1906 sind 10 647 Kurgäste angekommen.

— **Die Freienwalder Bade-Nachrichten** weisen bis 13. Juni 954 Kurgäste aus.

— **Die Kur- und Fremdenliste des Höhenkurortes St. Andreasberg** verzeichnet bis zum 16. Juni 1026 Kurgäste.

— **Die Kur- und Fremden-Liste der Stadt Schleusingen** verzeichnet bis zum 9. Juni 68 Kurgäste.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 20. Juni.

Wetterbericht vom 20. Juni, morgens 5 Uhr. Das Hochdruckgebiet hat einen beträchtlichen Umfang erreicht, es erstreckt sich vom Norden bis zum Süden unseres Erdteils und wies an diesen beiden Stellen die höchsten Barometerstände auf. Der südöstliche bis östliche Niederdruck entfernt sich; eine erhebliche Störung ist im Westen nicht vorhanden, sodaß die Fortdauer des für die Heuernte so wichtigen trockenen, meist heiteren und sehr warmen Wetters in Deutschland noch für längere Zeit gesichert erscheint. Daselbst ist das Barometer noch im langsamen Steigen begriffen. Die Nachmittagstemperatur stieg wieder vielfach bis auf 30° C.

Voraussichtliches Wetter am 21. Juni: Trocken, sehr warm, meist heiter.

Voraussichtliches Wetter am 22. Juni: Trocken, sehr warm, meist heiter.

* * *

Hamburg, 20. Juni, 9 Uhr 42 Min. vorm. Das Maximum (über 774 mm) liegt über dem Biscayasee, das Minimum (unter 760 mm) über Lappland. In Deutschland ist das Wetter im Nordwesten und Nordosten etwas kühler, im Osten heiter und sonst meist trübe; im Süden hatte man Gewitter. — Im Osten kühles, im Norden trockenes Wetter und im Süden Gewitter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Der Verkaufsverein mitteldeutscher Zementwerke zu Halle a. S.** erreicht statutengemäß nur dann am 31. Dezember d. J. sein Ende, wenn ein einziges Mitglied die Verlängerung ausfündigen sollte. Die Zementfabrik Saxonia in Göthe bei Förderstedt hat eine solche Kündigung ausgebracht. Die Aussichten auf eine weitere Verlängerung scheinen also ausgeschlossen; man hat in der letzten Sitzung bereits einen Liquidator für den Verkaufsverein in Aussicht genommen.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind zugelassen: 30 000 000 M 3½% Anleihescheine der Rheinprovinz Ausgabe 30, 3000 Stück zu je 500 M Serie A, 6500 Stück zu je 1000 M Serie B, 6000 Stück zu je 2000 M Serie C, 2000 Stück zu je 5000 M Serie D.

—y. **Felten-Guilleaume-Lahmeyerwerke.** Die Subskription auf einen Teilbetrag des Aktienkapitals wird am 26. Juni erfolgen. Der Zeichnungspreis dürfte sich um etwa 185% bewegen.

—y. **In der Generalversammlung der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft** zu Berlin führte die Verwaltung auf Anfrage aus, daß sich die Verhältnisse in Madagaskar bedeutend gebessert hätten. Es bestehe deshalb nicht die Absicht, die Engagements in Madagaskar ganz aufzugeben. Die Ostafrikanische Bank hätte bis jetzt ganz günstig gearbeitet. Der Gewinn werde aber vorerst durch die Betriebskosten absorbiert. Die Versammlung setzte hierauf die Dividende für die Vorzugsanteile auf 5% und für die Stammanteile auf 3½% fest. Die Verwaltung teilt noch mit, daß die Resultate im neuen Geschäftsjahr bis jetzt zufriedenstellend wären, so daß auf eine gleiche Dividende gerechnet werden könnte.

—y. **Zur Fusionsbestrebung in der Kaliindustrie** hört das „L. T.", daß die Gewerkschaft Alexandershall sich an der Gewerkschaft Hannover beteiligen wird und daß ihr bis 30. Juni die Aktienmehrheit von Steinförde angeboten ist; der Vorstand dürfte jedoch auf dieses Angebot verzichten.

—y. **Eisenhüttenwerk Thale, Aktiengesellschaft** in Thale am Harz. Das Geschäftsjahr 1905/06 hat für die Fabrikate der Gesellschaft eine fortschreitende Bedarfsentwickelung gebracht. Die Bruttoeinnahmen sind um mehr als 700 000 M gegen das Vorjahr gestiegen. Wenn auch durch die Zunahme der Beschäftigung der Umsatz gewachsen ist, so konnte doch hinsichtlich der Preise der Fabrikate die unbedingt erforderliche Aufbesserung nicht erreicht werden. Was den Betrieb im abgelaufenen Geschäftsjahre betrifft, so ist dieser mit Ausnahme der durch den rheinisch-westfälischen Kohlenstreik hervorgerufenen kostspieligen Betriebsstörungen von Zwischenfällen verschont geblieben. Aus dem Geschäftsbetriebe des vorliegenden Berichtsjahres ergibt sich ein Betriebsgewinn einschl. Vortrag von 1 748 832 (1 306 531) M. Nach Abzug der allgemeinen Geschäftsunkosten von 575 371 M, Abschreibung auf unsichere Außenstände 6000 (15 000) M und Vornahme der vorgeschlagenen Abschreibungen auf Anlagekonten und Beständen in Höhe von 715 000 (500 000) M verbleibt ein Reingewinn von 452 460 (236 640) M, aus dem 5% Dividende (wie i. V.) verteilt werden sollen, während als Vortrag auf das Geschäftsjahr 1906 101 209 M dienen sollen. Durch Beschluß des Aufsichtsrates ist der Vorstand ermächtigt worden, unter Beobachtung der vom Aufsichtsrate festgestellten Bedingungen eine Obligationsanleihe in Höhe von 3½ Mill. M in 4½ proz., zum Kurse von 102 rückzahlbaren Teilschuldverschreibungen aufzunehmen. Der Erlös dieser Obligationsanleihe dient zur Rückzahlung der noch im Umlauf befindlichen 4 proz. Partialobligationen der früheren Anleihe im Betrage von 740 000 M und der Rest zur Tilgung der Bankkredite und Stärkung der Betriebsmittel.

—y. **Von den Hohenlohewerken** werden am 23. Juni 9 Mill. M Aktien zum Kurse von 196% zur Zeichnung aufgelegt werden.

—y. **Eine Versammlung der Direktoren sämtlicher deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaften** fand am Dienstag in Coburg statt. Die Versammlung war hauptsächlich zu dem Zwecke einberufen worden, um Stellung zu der von der Regierung geplanten Verschärfung der gesetzlichen Bestimmungen für Lebensversicherungs-Gesellschaften zu nehmen. Die Verhandlungen waren vertraulicher Natur.

—y. **Zuckerfabrik Glauzig.** In der Sitzung des Aufsichtsrates am Dienstag wurde beschlossen, der am 26. Juli cr. stattfindenden Generalversammlung neben reichlichen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 8% gegen 2% im Vorjahre vorzuschlagen.

—y. **Die Kaliguewerkschaft Deutschland** hat ein 10 Meter mächtiges normales Hartsalzlager von 27% Chlorkaliumgehalt aufgeschlossen. Der Schacht ist bereits bis 414 Meter in Mauerung gesetzt.

—y. **Bergwerksgesellschaft Hibernia in Herne.** Wie verlautet, beabsichtigt diese Gesellschaft die Abteufung mehrerer neuer Schächte. Mit den Arbeiten soll in nächster Zeit begonnen werden.

—y. **Der Hörder Bergwerksverein** teilt auf Anfrage mit, daß er in Stabeisen bis Ende dieses Jahres ausverkauft sei und er daher mit einem Angebot nicht dienen könne.

—y. **Gewerkschaft Hedwigsglück in Hildesheim.** In der Gewerkenversammlung wurden die auf der Tagesordnung stehenden Punkte genehmigt. Vorstandsseitig wurde mitgeteilt, daß die Bohrung jetzt eine Teufe von 526 Metern erreicht hat, und daß man demnächst in die Schichten zu gelangen hofft, in denen die erwarteten Salzlager angetroffen werden.

—y. **Wollabfall-Auktion in Crimmitschau.** Eine größere Wollabfall-Auktion findet am 2. Juli im Schlachthofe statt. Kataloge sind von Herrn O. Schönfeld zu beziehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606211-15/fragment/page=0006

—y. **Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Sondermann u. Stier in Chemnitz.** Die Verwaltung teilt auf Anfrage mit: Der Geschäftsgang ist bisher gut gewesen. Die Aussichten können wir als günstig bezeichnen. Eine Dividendenschätzung können wir nicht geben, solange uns der Abschluß nicht fertig vorliegt.

—y. **Kalimonopol im Hamburger Staatsgebiet.** Im Hamburger Staatsgebiete und zwar im Amt Ritzebüttel sind bekanntlich Bohrungen auf Kalisalze im Gange. Der Senat schlägt daher ein Gesetz vor, nach welchem das Recht zur Aufsuchung und Gewinnung von Salzen dem Staate vorbehalten bleiben soll.

—y. **In der Generalversammlung der Niederlausitzer Kohlenwerke** wurde die Dividende auf 8 % festgesetzt. Bezüglich der Aussichten wurde betont, daß auch auf das erhöhte Aktienkapital ein erhöhtes Erträgnis zu erwarten sei.

—y. **Kattowitzer Gesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb.** Die Verwaltung schlägt für 1905/06 11 % Dividende vor gegen 10 % im Vorjahre.

—y. **Bleistiftfabrik vorm. Johann Faber in Nürnberg.** Die Dividende wird auf 15 % (wie i. V.) geschätzt.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ec.

— Tapezierermeister und Dekorateur Karl **Müller jun.** in Altenburg. Putz- und Modewarenhändlerin Susanna Elisabeth **Funke** in Dresden. Materialwarenhändler Hermann Otto **Friedrich** in Limbach i. Sa. Lederhändler Gustav **Franke jun.** in Magdeburg. Schiffshaupter Gustav **Crackau** in Meißen. Firma **Reich & Erpff** in Weimar.

Preisnotierungen für Kuxe vom 20. Juni.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	106%	108%	Heldburg-Aktien	80%	82%
Adler-Aktien 25%	114%	116%	Heldrungen I und II, je	3725	3775
Adolfsglück, abgest. Ant.	250	280	Hermann II	1250	1325
Alexandershall	9775	9850	Immenrode	2775	2850
Beienrode	8750	8850	Johanneshall	6850	6950
Bismarckshall-Aktien	88%	90%	Krügershall volle	106%	108%
Carlsfund	11200	11350	Krügershall 25 %	113%	115%
Centrum pflicht.	1875	1950	Moltkeshall	450	500
Desdemona	7000	7150	Neu-Bleicherode-Aktien	132	134
Deutsche Kali-Aktien	172%	174%	Nordhausener Kali-Aktien, kleine	131	133
Deutschland	5500	5550	Nordhausener Kali-Aktien, volle	121	124
Einigkeit	7700	7800	Reichenhall	1100	1175
Emilienhall	920	950	Sachsen-Weimar	—,—	1150
Friedrichshall	170%	175%	Salzderhelden	700	725
Glückauf-Sondershausen	19500	19800	Siegfried I	4850	4900
Grossherzog von Sachsen	8000	8100	Schieferkaute	2100	2150
Günthershall	4900	4950	Westersode	—,—	—,—
Hannov. Kali-Aktien	92%	94%			
Hansa-Silberberg	3450	3500			
Hattorf-Aktien	85%	88%			

Tendenz: **still.**

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 20. Juni. Preis pro 100 **Kilo** 8,20 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 19. Juni 1906.

Hamburg 10,15 ℳ, **Magdeburg** 10,30 ℳ } loko. **Hamburg** 10,40 ℳ, **Magdeburg** 10,60 ℳ } Februar-März 1907.
Februar-März 1908: 10,25 ℳ ab **Magdeburg.**
Februar-März 1909: 10,05 ℳ ab **Magdeburg.**
Tendenz: fest

Zuckerberichte.

Magdeburg. 20. Juni. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker excl., von 88° Rend. 7,85—7,95.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,25—6,35. } **Tendenz: stetig.**
Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—. } **Tendenz: ruhig.**
Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.
per Juni 16,35G, 16,45B. | September 16,65G, 16,75B.
Juli 16,40G, 16,50B. | Oktober-Dezember 17,00G, 17,05B.
August 16,60G, 16,70B. | Tendenz: ruhig.

Hamburg. 20. Juni. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.**
per Juni 16,50. | Oktober 16,95.
Juli 16,50. | Dezember 17,05. | **Tendenz: matt.**
August 16,60. | März 17,40.

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 20. Juni. Weizen lag fest wegen der Zurückhaltung der Verkäufer. Auch für Roggen war die Abgabe spärlich, trotzdem die Streiknachrichten aus Rußland wieder erledigt sind. Die Preise konnten sich gut behaupten. Hafer fast ohne Umsatz, nominell behauptet. Rüböl schwankende Haltung, jedoch gewannen schließlich die Käufer wieder die Oberhand, so daß gestrige Preise sich behaupten konnten.

Weizen per Juli 182,25 ℳ, Sept. 177,50 ℳ, Dez. 179,75 ℳ
Roggen per Juli 158,00 ℳ, Sept. 155,00 ℳ, Dez. 156,00 ℳ
Hafer per Juli 164,75 ℳ, September 153,00 ℳ
Mais per Juli 131,00 ℳ, September —,— ℳ
Rüböl per Oktober 54,50 ℳ, Dezember 54,80 ℳ

Börse von Berlin vom 20. Juni. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die gestrigen westlichen Börsen schlossen in matter Tendenz infolge Rückganges der Russen auf stärkere Positionslösungen, speziell von London wegen der morgen dort stattfindenden Aquisition in Russen. Hier setzten 1902er Russen ½ % niedriger ein, doch relativ gutgehalten. Russenbank gleichfalls ½ % niedriger. Die Gesamthaltung der Börse war im allgemeinen ruhig. Das Hauptgeschäft konzentrierte sich auf Baltimore and Ohio, die gegen gestern um ¾ % stiegen, angeblich darauf, daß heute auf die Stammaktien der Bahn eine Dividende von 6 % gegen 5 % im Vorjahre erklärt werden soll. Kanada gleichfalls höher. Schiffahrtsaktien begegneten besserer Nachfrage bei erhöhtem Kurse auf Rückkäufe. Hansa schwach auf die Meldung, daß die Verhandlungen mit der Oriental-Peninsular-Linie gescheitert seien. Der Bankenmarkt gegen gestern unwesentlich und zumeist nach oben und unten nur um Bruchteile verändert. Montanaktienmarkt im allgemeinen gut behauptet. Besser gefragt waren Bochumer bei einer Steigerung von 1 %. Deutsch-Luxemburger behauptet. Kohlenakten stetig, nur Laurahütte abgeschwächt. Heimische Fonds ruhig. Japaner preishaltend, sonstige Fonds umsatzlos. Tägl. Geld 3½ %, Ultimogeld 5¼ %. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde nahezu Stillstand in allen Märkten. Die westlichen Börsen abwartend. Weiter gebessert waren Deutsch-Luxemburger; auch Kohlenaktien etwas anziehender als sonst. Die Kurse verbleiben bei Berichtsabgang nur im Montanmarkt in weiterer Aufwärtsbewegung. Alles sonstige unverändert. Russenbank fest. 1902er Russen 76, Hansa 138,10. Privatdiskont 3¾ %.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 20. Juni. Der Kronprinz begab sich gestern abend nach Kiel und trifft heute abend wieder in Potsdam ein.

Kiel, 20. Juni. Der Kronprinz ist heute früh 1 Uhr 24 Min. hier eingetroffen und hat im Kgl. Schlosse Wohnung genommen. Heute vormittag begab sich der Kronprinz an Bord seiner Jacht „Angela II", um an der ersten Wettfahrt im Kieler Hafen teilzunehmen.

Leipzig, 20. Juni. Der Senatspräsident am Reichsgericht, Reiße, ist heute nach kurzem Krankenlager gestorben.

München, 20. Juni. Der bayerische Verkehrsminister v. Frauendorfer konnte gestern nachmittag die Klinik verlassen.

Hof i. B., 19. Juni. Wie der „Vogtländische Anzeiger" meldet, sind beim Baden in einer mit Wasser gefüllten tiefen Lehmgrube am Oſſegerwege drei Knaben ertrunken. Zwei sind Söhne des sächsischen Eisenbahnunterbeamten Spörl, im Alter von 10 und 12 Jahren und der 10jährige Kutscherssohn Spitzbarth.

Genf, 19. Juni. Die erste Kommission der internationalen Konferenz zur Revision der Genfer Konvention beriet heute den Grundsatz, wonach Verwundete und Kranke, die in Feindeshand gefallen sind, wie Kriegsgefangene behandelt werden sollen, und die mildernden Einschränkungen dieses Grundsatzes, insbesondere gewisse Freiheiten für die Militärbehörden hinsichtlich der Anwendung dieser Maßregel. Die Lehren des neuerlichen Krieges haben die Kommission dazu geführt, die fakultative Rücksendung von Verwundeten, die der eine von den kriegführenden Teilen nicht behalten will, zu prüfen, ebenso die Freilassung von Gefangenen gegen ehrenwörtliche Verpflichtung, nicht mehr die Waffen zu ergreifen.

Madrid, 19. Juni. Der König hat Moret beauftragt, bis zur völligen Genesung des Herzogs von Almodovar das Portefeuille des Auswärtigen interimistisch zu übernehmen.

Bukarest, 19. Juni. Heute fand unter großem Gepränge die Eröffnung der nationalen Ausstellung statt. Der König, die Königin und der Prinz-Thronfolger mit Gemahlin wurden lebhaft begrüßt.

Christiania, 20. Juni. Die Regierung veröffentlichte einen von sämtlichen Mitgliedern des Kabinetts unterzeichneten Wahlaufruf an das norwegische Volk, der das Programm der Regierung enthält. Aus diesem sei folgendes hervorgehoben. In den Beziehungen zum Auslande soll an der strengen Neutralität und an der Schiedsgerichtspolitik festgehalten und auf der Grundlage der Unabhängigkeitserklärung und des Cronstader Abkommens ein friedliches und vertrauensvolles Verhältnis zu Schweden bewahrt und weiter entwickelt werden. In der Staats- und Kommunalpolitik soll eine vorsichtige Finanzverwaltung Platz greifen. Große Steuerlasten sollen weiter möglichst erleichtert werden. Planmäßig soll die praktische Lösung verschiedener sozialer Reformen vorbereitet werden, besonders die Versicherung gegen Krankheit, Invalidität, Seeunglück und Altersversicherung. Das Erwerbsleben soll gestützt und gesunde demokratische Arbeits- und Lebensverhältnisse gefördert werden. Der Wahlaufruf schließt in der Ueberzeugung, daß auch fernerhin das Vertrauen gefördert wird, daß Wähler, ohne Rücksicht darauf, welcher Parteiorganisation sie früher angehört haben, Vertreter wählen, die sich wesentlich diesem Programm anschließen.

Aberdeen, 19. Juni. Der deutsche Fischereidampfer „Hanseat" ist von Bremerhaven heute mit 32 Mann von der Besatzung des deutschen Fischereidampfers „Nordstern", der am letzten Freitag bei Island auf Grund geraten ist, hier eingetroffen. Der Kapitän der „Hanseat" war, als er die gefährliche Lage des „Nordstern" bemerkte, mit seinem Schiff herangekommen und hatte ein Boot mit vier Mann Besatzung zur Hilfeleistung entsandt. Das Boot schlug aber um und die Besatzung ertrank. Dasselbe Schicksal dürften die acht Mann erfahren haben, die an Bord des „Nordstern" zurückgeblieben sind.

Petersburg, 20. Juni. (Petersburger Tel.-Agentur.) Gegenüber den von der russischen und ausländischen Presse verbreiteten Gerüchten, daß das Bankkonsortium, welches die 5 prozentige russische April-Anleihe übernommen hat, sich weigern würde, die festgesetzte Einzahlung zu leisten, und daß die russische Regierung über eine neue Anleihe verhandle, erklärt der „Regierungsbote" diese Gerüchte für absolut falsch und zu dem Zwecke verbreitet, um mit allen Mitteln den russischen Kredit zu erschüttern. Der Gesamtbetrag der Anleihe sei vollständig durch die April-Subskription untergebracht worden.

Oran, 19. Juni. Bei dem Einsturz eines Hauses wurden 35 Arbeiter verschüttet. Bisher wurden 16 aus den Trümmern hervorgeholt; von denen sind 15 schwer verletzt, einer tot.

Kowno, 19. Juni. (Petersburger Tel.-Agentur.) Heute abend warf ein Unbekannter auf dem Nikolasſprospekt eine Bombe gegen den Direktor des Kownoer Gefängnisses, Humbert, und dessen Gehilfen, Akatow. Durch die Sprengstücke wurde Humbert leicht, Akatow lebensgefährlich und ein Schüler schwer verletzt. Der Täter ist entkommen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 20. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 3¾ %.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	85,95bB
Rio de Janeiro auf London	16⁵/₈

Geldsorten.

Sovereigns	20,40
20 Francs-Stücke	16,30
Amerikanische Noten	419,50
Belgische do.	81,25
Dänische do.	112,55
Englische do.	204,55
Französische do.	81,20
Holländische do.	168,55
Italienische do.	81,25
Oesterreichische do.	85,25
Russische do.	214,35
Schweizer do.	81,45

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	99,60B
3½ % do. do. neue	99,60
3 % do. do.	87,60B
3 % do. do. ult.	87,40
3½ % Preußische Staats-Anleihe	99,60
3½ % do. do. neue	99,60B
3 % do. do.	87,60
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	98,30bG
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½ % do.	98,40B
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	85,80bG
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	85,40B
3 % do. 1896 1905	85,00G
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
5 % Sächsische Staats-Rente	87,00B
3½ % Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	97,50
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	99,30
4 % Erfurt 1893, 1901	101,40G
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,25G
3½ % do. 1886, 1892	—,—
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,50
3½ % do. 1875—1902	98,50G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	96,90bG
3½ % München 1903—04	—,—
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	100,75

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	97,80bG
3½ % do. do.	97,80B
3 % do. do.	86,70G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	—,—
3½ % do. do.	98,30B
3 % do. do.	86,20

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,10
4½ % do. 1898 gr.	97,20bG
1,30 Griechen con.	40,60bG
1,75 do. Monopol	53,75bG
1,60 do. Gold	51,60bG
4 % Italiener Rente	105,00bG
5 % Mexikaner gr.	—,—
4 % Oesterreich. Goldrente	100,30bG
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	100,50G
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	70,40bG
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	94,20bB
4 % do. 1898	91,25
4 % Russen 1880	75,00
4 % do. 1902	76,10
3½ % Schweden 1886	98,40bG
4 % Serben amort. St.-Anl.	82,70bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,20bG
Türkenlose 400 Fr.	144,60
4 % Ungar. Gold gr.	95,80G
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	85,70G
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	102,40bG

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	113,50
Halle-Hettstedt	98,80
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	—,—
Elektrische Hochbahn	127,75
Grosse Berliner Straßenbahn	187,50
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	33,40
Canada-Pazific abg.	160,20
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	151,90
Westsizilianische Eisenbahn	60,00bG

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	100,70bG
3 % Dux-Prager do.	81,40G
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,75
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	68,70G
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	85,00bG
4 % Moskau Rjäsan Pr.	50,00bG
3 % Transkaukasische 5. Pr.	—,—
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	75,70
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	103,80bG
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	72,25bG
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	84,20

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Pakett.	162,00bB
Norddeutscher Lloyd	127,30bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	164,90
Berliner Handelsgesellschaft	171,50
do Hypoth.-Bank Lit. B.	164,75bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	121,00bG
Darmstädter Bank Markst.	139,00bG
Dessauer Landes-Bank	114,00G
Deutsche Bank	235,50
do. Uebersee-Bank	160,00G
Diskonto-Kommandit-Ant.	—,—
Dresdner Bank	158,10bG
Essener Kredit	166,30bG
Gothaer Grundkredit-Bank	161,20bG
Leipziger Kreditanstalt	175,60G
Magdeburger Bankverein	133,00bG
do. Privatbank	118,00bB
Mitteldeutsche Kredit-Bank	122,50bG
Nationalbank für Deutschland	125,75
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	209,50bG
Petersburger Diskonto-Bank	161,00bG
Preußische Boden-Kredit-Bank	155,60
do. Zentral-Boden-Kredit	193,00bB
Reichsbank	155,00bB
Russische Bank f. ausw. Handel	135,80
Sächsische Bank	133,75bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	157,60
Schlesischer Bankverein	154,50G
Wiener Bankverein	139,90

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	258,00bG
Schultheiss	296,50
Leipziger Brauerei Riebeck	209,10G
Vereinsbr. Artern	105,80

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	218,00G
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	370,10
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	222,25
Anglo-Kontinental-Guano	116,75
Anhaltische Kohlenwerke	126,75G
Askania, chem. Fabrik	160,00B
Baer & Stein Met.	326,25bG
Baroper Walzwerk	—,—
Bergmann Elektr.	314,60bB
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	209,50
Berliner Elektrizitäts-Werke	100,10
do. Masch. Schwrzk.	245,40
Bismarckhütte	343,50
Bliesenbach V.-A.	68,10bG
Bochumer Gußstahl	253,00bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	270,50G
Buderus	128,75G
Butzke & Co., Metall	101,50
Chem. Fabrik Buckau	180,00bB
Concordia Bergw.	321,00bG
Consolidation Schalke	446,00
Cottbuser Masch.	116,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	263,50
Dessauer Gas	195,00
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	202,50bG
Deutsche Gasglühlicht	365,25
do. Waffen u. Mun.	290,00bG
Donnersmarck-Hütte konv.	262,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	84,50bB
Dortmunder Union Lit. D.	104,50bB
Dynamit-Trust	173,50bG
Eilenburger Kattun	126,00B
Eintracht. Bergw.	336,00bG
Elektra Dresden	77,60bB
Elektr. Untern. Zürich	193,25G
Eschweiler Bergw.	262,70bG
do. Eisen	166,00bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Gelsw. Eisenw.	241,00bG
Gelsenkirch. Bergw.	219,80bG
Georg-Marienhütte	83,50
do. do. St.-Pr.	103,75
Gesellschaft f. elektr. Untern.	145,00bG
Glauziger Zuckerfabrik	128,25
Greppiner Werke	155,00
Hallesche Maschinen	390,00bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	124,25
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	382,00bG
Harpener Bergbau	215,90
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	133,75G
Harzer A. u. B.	106,50
Haspe Eis. u. St.	221,80G
Hemmoor Portland	146,25
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	—,—
Hörder St.-Pr. L.-A.	211,25bG
Hösch, Eisen u. Stahl	246,00bG
Jeantsch	91,25bG
Kahla Porzellan	462,25G
Kaliwerke Aschersleben	171,50bG
Kattowitzer Bergbau	208,10bG
Kölner Bergwerk	434,25
König Wilhelm abg.	274,50
Körbisdorfer Zuckerfabrik	134,50
Kyffhäuserhütte	246,25bG
Lahmeyer & Co.	147,75bG
Lapp. Tiefbohr-Ges.	312,00bG
Laurahütte	240,75
Leopoldsgrube Edderitz	109,50
Leopoldshall	79,00G
do. St.-Pr.	119,60G
L. Löwe & Co.	265,25bG
Maschinenfabrik Buckau	140,00G
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	123,00bG
Milowicer Eisen	155,00bG
Mülheim Bergw.	188,10bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	138,50bG
Niederl. Kohlenw.	174,00bG
Nordstern Steinkohlen	312,00
Oberschl. Eisenb.-Bed.	139,00bG
do. E.-Ind.-Karo-H.	127,50
do. Kokswerke	158,25bG
Orenstein & Koppel	222,00
Phönix Bergw.-A.	216,80bG
Rhein.-Nassau	309,50bG
Rhein. Stahlwerke	207,75
Riebeck Montanw.	210,75bB
Rombacher Hütte	221,00bG
Rositzer Braunkohlen	227,00G
do. Zuckerfabrik	139,00G
Sächs.-Thür. Braunk.	101,50
do. do. St.-Pr.	—,—
Saline Salzungen	109,25
Sangerhäuser Masch.	205,25G
Schalker Gruben	581,00G
Schering, Chem. Fabr.	299,25bG
Schles. Bergb. Zink	447,50G
Schles. Portl. Zement	206,50bG
Schuckert. Elektr.	131,00bG
Schulz-Knaudt	167,10bG
Siemens Glashütten	257,00G
Staßf. Chem. Fabrik	147,00G
Stettin-Bredower Portl. Zement	175,00G
Stett. Vulkan	285,00bG
Stobwasser Lit. B.	255,50bG
Stolberg. Zinkh. neue	177,90
Sudenburger Masch.	182,25
Thale, Eisenb. St.-Pr.	123,00bG
do. do. V.-A.	126,75bG
Thüringer Salinen	64,00bG
Wegelin & Hübner, Masch.	141,75G
Westeregelner Alkali	236,00bG
Westf. Draht-Ind.	234,75
do. Stahlw.	116,25
Wittener Gußstahl	286,00bG
Wrede, Mälzerei	80,50bG
Wurm-Revier	146,50bG
Zeitzer Maschinenfabr.	210,25bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: fester.

Kreditaktien	209,75
Berl. Handelsgesellschaft	171,50
Darmstädter Bank	139,00
Deutsche Bank	235,10
Diskonto-Kommandit	183,40
Dresdner Bank	158,40
Nationalbank für Deutschland	125,75
Oesterr. Staatsbahn	145,50
Oesterr. Südbahn	33,75
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3 % Reichsanleihe	87,50
Bochumer Gußstahl	253,50
Deutsch-Luxemb. V.-A.	204,00
Dortmunder Union-C.	84,25
Laurahütte	240,90
Konsolidation	444,75
Gelsenkirchener Bergwerk	220,00
Harpener	215,90
Große Berl. Straßenbahn	187,60
Hamburger Paketfahrt	162,10
Norddeutscher Lloyd	127,50
Dynamit-Trust	173,75

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 20. Juni, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

Dividende	1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	86,85G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	190,00G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,10B
3½ % do. do. 1904	—	—	99,10B
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	101,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	101,25G
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	101,25G
4 % do. do. 1893	—	—	101,00G
4 % do. do. 1897	—	—	101,40G
4 % do. do. 1902	—	—	102,20G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,40G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	102,00G
4 % do. do.	—	—	103,00G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	99,10G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,30G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	—,—

Aktien.

	1904	1905	
Außig-Teplitzer Eb.	8	11	248,00B
Böhm. Nordbahn	5	5⅛	125,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12⁹/₂₁	12¹⁰/₂₁	289,00G
do. Lit. B.	12	12½	284,00B
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	9	175,60bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	103,00G
Leipziger Hypothekenbank	7	7	144,25B
Sächsische Bank	6	6	134,25B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	149,25G
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	186,75G
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	131,00B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	107,25b
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9	178,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	15	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	—	54,00G
do. do. Vorz.	5	—	99,00B
Glauziger Zuckerfabrik	2	—	128,75G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2*	—	155,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	7½	135,00B
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	250,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10°	10	209,25G
Leipziger Elektrizitätswerke	6⁷/₁₀	—	137,75G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	178,00B
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	129,50G
Mansfelder Kuxe	40 ℳ	80 ℳ	1125G
Naumburger Braunkohlen	11	—	208,00G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	114,90B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	167,50G
Thüringer Gas	15	16	302,50G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	119,00G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	7	6	114,25B
Zeitzer Paraffin	10	11	182,50G

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606211-15/fragment/page=0007

Amtliche Bekanntmachungen.

Alpensonderzüge.

1. Am **7. Juli, 14. Juli, 20. Juli** und **14. August.**

Abf. Leipzig Bayer. Bhf.	6 15 nachm.	
Ank. München (am andern Tage)	6 05 vorm.	

2. Am **20. Juli.**

Abf. Leipzig Bayer. Bhf.	7 40 nachm.	
Ank. Stuttgart	8 40 vorm.	
„ Friedrichshafen (am 21. Juli)	10 40 „	

3. Am **21. Juli.**

Abf. Leipzig Bayer. Bhf.	3 35 nachm.	
Ank. München (am 22. Juli)	5 00 vorm.	

Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt:	II. Kl. Mk.	III. Kl. Mk.
Leipzig Bayer. Bhf.—München Hauptbhf.	32,5	23,2
—Kufstein	38,9	27,6
—Salzburg	42,8	30,4
—Lindau	46,7	33,2
—Lindau, zurück von Friedrichshafen	46,7	33,2
—Stuttgart Hptbhf.	36,0	25,4
—Friedrichshafen (Hafen)	45,5	32,3
—Friedrichshafen (Hafen) zurück von Lindau	46,7	33,2

Fahrkartengültigkeit 45 Tage. Schluß des Fahrkartenverkaufs am Tage vor Zugsabgang nachm. 2 Uhr. Näheres ergibt die bei den sächsischen Stationen, ferner bei der **sächsischen Auskunftsstelle** in **Leipzig** (Grimmaische Straße Nr. 2) unentgeltlich zu erhaltende **Uebersicht.** [8612

Kgl. Gen.-Dir. der Sächs. Staatseisenbahnen.

Verdingung.

Die **Herstellung der Entwässerungsanlage** im Neubau der Lymphanstalt auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S. Termin am **Montag, den 25. Juni cr., vormittags 10 Uhr** im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes zu Halle a. S.

Regierungsbezirk Merseburg. Fichten-Stangen-Submission in der Königl. Oberförsterei Ziegelroda.

Im Wege des schriftlichen Angebots sollen nachstehend bezeichnete, fertig aufgearbeitete und zum Teil geschälte Stangen in den folgenden Losen meistbietend verkauft werden.

Schutzbezirk Wangen, Distrikt 21.
Los Nr. 1 70 Stck. Stangen I. Kl.
„ „ 2 255 „ „ II. „
„ „ 3 175 „ „ III. „

Schutzbezirk Wendelstein, Distrikt 22c und Totalität 22a, 24, 31a, 44, 45.
Los Nr. 4 477 Stck. Stangen II. Kl.
„ „ 5 498 „ „ III. „
„ „ 6 130 „ „ IV. „

Distrikt 27a.
Los Nr. 7 285 Stck. Stangen II. Kl.
„ „ 8 345 „ „ III. „
„ „ 9 110 „ „ IV. „

Distrikt 27b.
Los Nr. 10 386 Stck. Stangen II. Kl.
„ „ 11 885 „ „ III. „
„ „ 12 560 „ „ IV. „

Schutzbezirk Roßleben, Distrikt 40.
Los Nr. 13 274 Stck. Stangen II. Kl.

Distrikt 38.
Los Nr. 14 2159 St. Stangen III. Kl.

Die Gebote sind in geschlossenem Umschlage mit der Aufschrift „Fichten-Stangen-Submission" für jedes Los getrennt pro Stück und Klasse bis **Mittwoch, den 4. Juli 1906, vorm. 10 Uhr** im Geschäftszimmer der Oberförsterei Ziegelroda bei Roßleben abzugeben; sie müssen die ausdrückliche Anerkennung enthalten, daß Käufer sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft.

Die Oeffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter am 4. Juli 1906, vormittags 11 Uhr im **Dammköhler'schen Gasthofe zu Ziegelroda.** [8614

Hartobst-Verkauf.

Der diesjährige reichliche Anhang von **Pflaumen** und **Hartobst** der Gemeinde **Oberwünsch**, soll

Sonnabend, 30. Juni d. J., nachm. 6 Uhr

in dem Friedrich Fickertschen Gasthofe verkauft werden.

Angebote sind bis dahin verschlossen mit der Aufschrift Hartobst an den Gemeindevorsteher einzureichen. Bedingungen können daselbst vorher eingesehen werden.

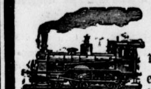
Oberwünsch, 15. Juni 1906.
8587) **Der Ortsvorstand.**

Gutsverkauf.

Bin beauftragt, ein schönes Landgut von 105 Acker Land nebst Gärten, komplettem lebenden und totem Inventar, zwei Gehöften mit guten Gebäuden, voller Ernte und allem Zubehör zu verkaufen. Das Land eignet sich durchweg zum Rübenbau, 50 Acker an einem Plan liegen unmittelbar am Ort, 40 Acker sind noch auf einige Jahre verpachtet, jedoch könnte das Pachtverhältnis auf Wunsch gelöst werden, auch bietet sich Gelegenheit, Land von bester Qualität zu pachten. [8435

Das Gut liegt in großem Dorfe an Bahnstation, dicht dabei Molkerei, 10 km von Residenz- u. Garnisonstadt. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten von Selbstkäufern unter **N. S. postlagernd Gotha.**

Dezimalwagen, Ladenwagen, Gewichte bill. **Gr. Märkerstr. 23.**



Für die

Sonderzüge

nach **Tirol** und der **Schweiz**

empfehle meine vollständigen **Reise-Ausrüstungen,** wie **porös-wasserdichte Pelerinen** für Damen, Herren und Kinder von 7,50 Mk. an, porös-wasserdichte **Loden-Anzüge, Loden-Joppen, Kniehosen,** wasserdichte **Rucksäcke, Bergstöcke, Eispickel, Steigeisen, Schneebrillen, Tiroler Strümpfe und Gamaschen, Reisehemden, Reiseplaids, Reisemützen, Reisehüte, Reiseschuhe, Trinkbecher, Feldflaschen, Reise-Apotheken, Reisebestecke, Koch-Apparate, Touristen-Laternen** etc., Schweiß aufnehmende poröse **Unterkleidung.**

Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstr. 12, Fernsprecher 2629.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Beachten Sie in meinem Schaufenster den Springbrunnen mit dem aus porösem Lodenstoff hergestellten Wasserbecken und überzeugen Sie sich von der enormen Wasserdichtigkeit dieses Stoffes! [8642

Ausführliche Kataloge gratis und franko.

Königstraße 80, I. Etage,

hochherrschaftl. Wohnung mit reichlichem Zubehör, Gas und elektr. Licht, per **1. Oktober zu vermieten.** [8131

Besichtigung an Wochentagen von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr.

Keinen Dengel-Apparat mehr! Keinen Schleifstein mehr! Schleift jede Sichel!

Der beste Wetzstein der Welt!

Der beste Wetzstein für Fleischermesser! Der beste Wetzstein für Scheren! Schleift jedes Messer in wenigen Sekunden haarscharf! Von verblüffender Wirkung!

Preisgekrönt in Paris. Preisgekrönt in Chicago. Stück **29** Pf

10 Stück M 2.60
20 Stück M 5.00

Unter 5 Wetzsteine werden nicht versandt.

Herr Ferdinand Orphal aus Schmölen bei Wurzen **schreibt:** „Sendet recht raschwieder Wetzsteine. Die Leute laufen mir bald das Haus ein. Ich kann nicht genug schaffen."

Thüringer Wetterhäuser 95 Pf. **Terrariumglas,** gefüllt mit frischem Waldmoos, einem Leiterchen und 2 Laubfröschen: 98 Pfg. **Japanischer Balkonschmuck,** Blitzmischung, nach 4 Tagen aufgehend, ein Probesortiment Samen 70 Pf.

Gärtnereien Peterseim, Hoflieferanten, **Erfurt.**

— Haupt-Katalog umsonst. —

Reitpferd,

Gradißer Fuchswallach, 5 Jahre alt, lammfromm, gut geritten, **verkauft** [8610

Freigut Ziegelrode b. Helbra.

Zu verkaufen:

1. **Reitpferd,** ungarische Stute mit Brand, braun, 8 Jahre, 175 cm.
2. } **Wagenpferde,** Norweger Wallach, 9 Jahre, 170 cm.
3. } **Ungarisch. Wallach,** 9 Jahre, 170 cm.
4. **Shirestute,** 5 Jahre, 175 cm.
5. **Shirestute,** 2 Jahre, 165 cm.
6. 3 Stück sprungfähige **Eber** aus Hösch'scher Zucht [7607

auf **Rittergut Zscheiplitz bei Freyburg a. U.**

Oxfordshiredown- und Merinofleisch-Stammschäferei Salzfurth,

Telephon u. Staatsbahn **Raguhn** in Anhalt,

Post: **Capelle,** Provinz Sachsen.

Der Verkauf von Jährlingen aus den hiesigen Vollblutherden hat begonnen. [7855

Osterland.

---

90 Stück

fette Schafe

hat sofort abzugeben [8622

Rittergut Haus Zeitz bei Belleben.

Makulatur,

unbedruckt, in Rollen verkauft so lange der Vorrat reicht,

Buchdruckerei Otto Thiele, Große Brauhausstraße 30.

Elegante Gespanne

stellt für **ganze** und **halbe Tage** **Carl Winkler's Nachfl., Krausenstraße 1.** [8643

Vom Abbruch des Brauereigebäudes in **Löbejün** habe ich **gute alte Dachziegel, gutes Bauholz** in größeren und kleineren Längen, **alte Bruchsteine, größere eis. und hölzerne Bottiche, altes Eisen,** sowie einen **fast neuen Göpel** etc. billigst abzugeben

Hermann Busch, Zimmermeister, **Löbejün.**

Ammoniak-Superphosphat,

Superphosphat, Knochenmehl, Thomasphosphatmehl, Kainit und andere Kalidüngesalze,

Chilesalpeter

liefert in glatten sowohl als in aus mehreren Sorten zusammengesetzten Ladungen billigst und unter strengster Garantie

Düngemittel-Großhandlung Paul Ruff, Magdeburg.

Geschäftsbestand seit 1883.

Altes Messing, Neusilber, Kupfer, Zink und Zinn kauft [8605 **Ferd. Haassengier, Barfüßerstr. 9,** Metall-Gießerei.

½ u. 1/1 **Sektflaschen kauft stets** z. höchst. Preis. [8624 Teleph. 1740. **Domplatz 9,** part.

Rud. Speck,

Marienstr. 4.

Geldschränke, Gitter aller Art.

Holzwolle in Ballen und einzeln **Gr. Märkerstr. 23.**

Levkojenblumen,

großblumig und langstielig, in Farben od. gemischt, jed. Quantum sofort lieferbar. ‰ Mk. 6

H. Gerlach, Aschersleben.

---

2 Blüthner-Pianos,

nußb. und schwarz, wenig gespielt, äußerst preiswert verkäuflich.

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Täglich frischgepflückte

Erdbeeren

empfiehlt Cröllwitzer Knochenkohlen- u. Chem. Fabrik.

Sämmtliche **Kinder-Nahrmittel**

stets frisch auf Lager

Max Rädler, Rannischestr. 3.

Landw. Privatschule

Leipzigerstraße 53.

Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [7838

Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Verlangte Personen.

I. Beamtenstelle

Rittergut Wehlitz besetzt. Den Herren Bewerbern besten Dank!
2368] **Herrfurth.**

Die Generalagentur

erster Lebensversicherungs-Gesellschaften (mit Unfall und Haftpflicht) [8458

für einen Teil der Prov. Sachsen

ist an einen tüchtigen Fachmann der besten Kreise

zu vergeben.

Diskretion wird zugesichert und nähere Auskunft gern erteilt. Gefl. Off. an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erbeten unter **H. D. 5491.**

Besonderer Umstände halber suche sofort für **Restauration mit größerem Gartenbetrieb jungen, tüchtigen** [8594

verheir. Wirt

auf Bierpacht. Kaution u. Betriebsmittel mindestens 2000 Mk. Ehefrau muß der Küche vorstehen können. Uebernahme mögl. sofort, spätestens aber bis 1. Oktober d. Js. Bewerber wollen frühere Tätigkeit nachweisen. Offert. u. **Z. v. 904** an die Exped. dieser Ztg.

Verwalter-Gesuch.

Suche zum 1. Juli d. Js. für meine ca. 600 Mrg. große Wirtschaft einen nicht zu jungen, energ. und an Tätigkeit gewöhnten **Verwalter.** [8580

Otto Kreiping, Brehna.

Suche zum 1. 7. für Gut i. Th. **Verw.** od. **led. Hofm.** Gehalt 3—400 Mk. Lebensl. u. Zeugnisabschr. erb. **Eduard Diethold,** Stellenvermittler, **Halle,** Schwetschkestr. 31.

Anspruchsloser, zuverläss. verheirateter od. unverheirat. **Kutscher gesucht.** Off. unt. **H. Z.** an **Louis F. Lange,** Ann.-Exped., **Gotha.** [8618

Oekonomie-Wirtschafterin, ältere u. jüngere, finden sof. u. später Stellen durch (8611

Pauline Fleckinger, Stellenvermittlerin, **Neunhäuser 3,** Straße a. Markt.

Landwirtschafterinnen und Lernende, sowie bess. weibl. Dienstpersonal jeder Branche erhalten zu jeder Zeit in nur gute Herrschaftshäuser Stellung durch **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80.**

Jüng. u. ält. Gutsmamf., Drescherfamilien, jüng. u. ält. Knechte, Haus- u. Stallmädchen sucht bei sehr hoh. Löhnen **Frau Marie Glänzel,** Stellenvermittlerin, **Alter Markt 5.**

Auf ein **Rittergut** bei Merseburg wird zum 1. Oktober d. Js. eine tüchtige, nicht unter 25 J. alte

Mamsell gesucht,

die in allen Zweigen eines ländlichen Haushaltes, sowie in guter bürgerl. Küche erfahren und selbstständig ist. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unt. **U. c. 7443** an **Rudolf Mosse, Halle S.** erb.

Aeltere tüchtige, selbständige

Wirtschafterin

zum 1. Juli bei einz. Herrn auf mittlerem Gute (Kreis Torgau) bei hohem Gehalt **gesucht.** Gute bürgerliche Küche erforderlich. Milch geht zur Molkerei. Zu erfragen bei **Rentier Boettcher, Halle a. S.,** Reilstraße 58.

Ordentliches **Dienstmädchen**

findet bei hohem Lohn und guter Behandlung sofort oder 1. Juli gute Stelle. [8620

Hotel Adler, Apolda.

Personen-Angebote.

Buchhalter,

selbst. in landw. u. kaufm. Bücherabschluß, Kassenwesen, Gutsvorstehersachen etc., **sucht Stellg.** als **verh. Buchh.** im landw. Betrieb oder Fabrikbetr. a. d. Lande per 1. Okt. oder früher. Gefl. Off. unter **Z. qu. 899** an die Exped. dieser Zeitung. [8556

Gebild. junge Dame sucht Stellung zur selbständigen Führung des Haushaltes. Gefl. Offerten unter **620 G. E. postl. Merseburg.** [8623

Nettes 16j. **Mädchen** aus guter Familie sucht sofort Stellung als **lernende Mamsell** auf Gut ohne gegens. Vergüt. Frau **Marie Glänzel,** Stellenvermittlerin, **Alter Markt 5.**

Mietgesuche.

Villa mit Garten für 1. Juli 1907 auf die Dauer von 5 J. **zu mieten** (evtl. kaufen) **gesucht.**

Offerten unter **B. o. 7475** an **Rudolf Mosse, Halle.** [8608

Vermietungen.

Forsterstraße 55, III

herrsch. Etage, 6 Z., Mädchenk., Gas, Bad, Balkon, reichl. Zubeh., zum 1. Juli oder später zu verm. Näh. d. **Höndorf, Forsterstr. 48, II.**

Kirchnerstraße 10, I.

Herrschaftl. Wohnung, 6 Zim., Bad, elektr. u. Gas, 2 Aufgänge, mit oder ohne 2 Bureauräumen, 1. Oktober 1906. [5086

Neustadt (Orla).

Beste Geschäftslage.

In elegantem, neuem Gebäude ist per 1. Oktober [8471

großer Laden event. mit Wohnung

zu vermieten. Näheres bei **Carl Besser, Neustadt (Orla).**

---

2 möbl. Zimmer

mit **Kabinett** sofort zu **vermieten. Neue Promenade, 1a IV.**

Geldverkehr.

800000 Mk. Mündelgelder

sollen auf gute **Ackerhypothek** ganz oder in geteilten Posten à 3¾ % Zinsen, 10 Jahre unkündbar, verliehen werden. Offerten zu richten an **Rudolf Mosse, Magdeburg** u. Chiffre **A. T. 223.**

Heirat wünscht jg. Fräulein, 26 J., gr. Ersch., **80000 Mk.** Verm. sp. bed. Erbsch., mit charakterv. Herrn. Refl. (w. a. ohne Verm.) erh. Näh. d. **Fides, Berlin 18.**

Sie finden tatsächlich die größte Auswahl

Sonnen-Schirme

einfachsten bis zum **vornehmsten Modellschirm**

Jetzt sehr billig in der

Schirm-Fabrik F. B. Heinzel

Halle a. S., Leipzigerstr. 98. Teleph. 2648.

Einen Posten **vorjähriger Sonnen-Schirme spottbillig.**

Schirm-Bezüge in 1 Stunde.

Kluge Frauen

senden **alte Wollsachen u. Seide** an die Firma **R. Croseck** in **Goslar a. H. 610,** welche gegen entsprech. Nachzahlung solide **Herren- und Damen-Kleiderstoffe, sowie seidene Schlafdecken** etc. liefert. [6208

Vertreter: Frau **L. Querfurth,** Landwehrstr. 21; Frau **M. Klauss,** Spiegelstraße 2; Kaufmann **E. Goldschad,** Schülershof 10, pt.

Der Herr, der am letzten Sonntag-Nachmittag gegen 6 Uhr in **Bitterfeld** seinen dunkelgrauen Paletot beim Aussteigen versehentlich gegen einen modefarbigen Paletot vertauscht hat, wolle sich bitte melden bei

Martin Aronsohn, Berlin, Spandauerstraße 36/39, wo sich der graue Paletot befindet.

Möbel-Ausstattungen

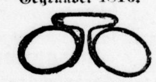
empfiehlt billigst

C. Hauptmann Möbel-Fabrik, Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.

C. W. Trothe

Optisches Institut, Poststraße 9|10,

Gegründet 1816.



Zur Reise empfohlen: **Kodaks, Feldstecher, Kompasse, Höhenmesser, Schrittzähler, Taschenthermometer, Schutzklemmer etc.**

Erich Heine

Goldschmied

Geiststrasse 65

bittet um Beachtung seiner Auslagen

moderner Hochzeits- und Patengeschenke.

R.-Sp.-V.

(7833

Familiennachrichten.

Verlobt: Herr Fabrikbesitzer Otto Schmidt mit Frl. Helene Clemen (Döbeln). Hr. Ratsassessor Walter Temper mit Frl. Anna Israel (Dresden—Schneeberg i. Erzgeb.). Hr. Fabrikant Rudolf Döhnert mit Frl. Marie Kreutzbach (Dresden—Leipzig).

Verehelicht: Dr. med. Curt Gebhardt mit Frl. Martha Ronniger (Leipzig). Hr. Reg.-Bauführer Wilhelm Mack mit Frl. Marie Jähser (Magdeburg—Neustadt). Hr. Major Hans von Frankenberg und Proschlitz mit Frl. Elisabeth von Lieber-Seichau (Breslau—Seichau).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Baumeister Richard Wunderlich (Leipzig). Hrn. Rittmeister a. D. Hermann von Dresky (Birkholz). Herrn Alfred Schmidt (Ellrich). Hrn. J. Mihatsch (Naumburg). Hrn. Gerichtsassessor Erich Prölß (Ostrowo). — **Eine Tochter:** Herrn Graf York von Wartenburg (Klein-Oels). Hrn. Pfarrer von Wodtke (Balgstädt). Herrn Lehrer W. Sperl (Pobzig). Hrn. Julius Wegener (Schermke). Herrn Rittmeister Merkel (Trebnitz). Hrn. Pfarrer Hänsch (Niederfrohna bei Limbach).

Gestorben: Hr. Major z. D. Robert Degen (Nordhausen). Hr. Bäckermstr. Gustav Kühne (Sangerhausen). Hr. Privatmann Wilhelm Bosmann (Wehrstedt). Hr. Kaufmann Robert Müller (Stockhausen). Frau Charlotte von Brauchitsch geb. von Gordon (Naumburg a. S.). Fr. Ernestine Richter geb. Rotkopf (Arzberg).

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meines lieben Mannes, unseres treuen Vaters und Bruders, des **Rittmeisters a. D.**

Hermann Todt

sagen wir unseren aufrichtigen Dank.

Halle a. S., Juni 1906.

Die Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606211-15/fragment/page=0008

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-hc. **Von der Universität Halle a. S.** Wie wir hören, ist die Versetzung des Landgerichtsarztes a. o. Professors Dr. med. Ernst Ziemke von der Universität Halle a. S. in gleicher Eigenschaft nach Kiel vollzogen worden. Dr. Ziemke übernimmt das durch den diesjährigen Staatshaushaltsetat an der Kieler Universität neugeschaffene Extraordinariat für gerichtliche Medizin. — Zum Lektor für Vortragskunst an der Universität Halle ist Dr. phil. Ewald Geißler ernannt worden.

*

-hc. **Hochschulnachrichten.** Der Assistent am Tübinger physiologischen Institut Dr. med. Adolf Basler hat sich in der medizinischen Fakultät der Universität Tübingen als Privatdozent eingeführt. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor kann mit Beginn dieses Semesters der a. o. Professor an der Berliner Universität und dirigierender Arzt der inneren Abteilung des Augusta-Hospitals Geh. Medizinalrat Dr. Karl Anton Ewald zurückblicken. Der ausgezeichnete Internist steht im 61. Lebensjahre. Er ist ein geborener Berliner. — Der Architekt Diplomingenieur Dr.-Ing. Hans Willich in München ist in der Architekten-Abteilung der dortigen technischen Hochschule als Privatdozent für Geschichte der Baukunst zugelassen worden. — An der Universität Halle haben in diesem Semester 75 Damen die Erlaubnis zum Hören von Vorlesungen vom Rektor erhalten. Die Münchener Universität zählt 55 immatrikulierte Frauen und 34 nicht immatrikulierte Hörerinnen. An der technischen Hochschule in Dresden wurden 4 Damen als Hospitantinnen für einzelne Fächer zugelassen. Die Braunschweiger technische Hochschule verzeichnet 30 Hospitantinnen.

—**Die Dreiteilung des Winkels.** Aus Ostrowo melden dortige Blätter: Eine recht bedeutungsvolle Erfindung ist dem hiesigen Lehrer **Luczak** geglückt, nämlich die Dreiteilung des Winkels, eines Problems, dessen Lösung bis dahin noch keinem Menschen gelungen war. Diese Teilung vollzieht der Erfinder mit Hilfe seines neu konstruierten Zirkels, der an einem Fuße noch zwei mit Knien versehene Seitenfüße hat. Mit diesem Zirkel läßt sich nun jeder beliebige Winkel in drei Teile zerlegen. Den Zirkel hat der Erfinder in Deutschland und noch acht anderen Kulturstaaten patentieren lassen. Eine Fabrik bot für das Patent bereits 30 000 Mk.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Reichsgerichtsrat Friedrich Petry zu Leipzig der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, den Reichsgerichtsräten Dr. Hagens, Ernst Schneider und Eduard Blume zu Leipzig der Kronenorden dritter Klasse, dem Eisenbahngütervorsteher a. D. Wilhelm Herrmann zu Leipzig der Kronenorden vierter Klasse, dem pensionierten Eisenbahnlokomotivführer Wilhelm Boege zu Halle a. S., dem pensionierten Eisenbahnweichensteller August Dähne zu Annaburg im Kreise Torgau und dem bisherigen Eisenbahnhilfsweichensteller Wilhelm Gänsicke zu Wittenberg das Allgemeine Ehrenzeichen. — Dem Oberpostkassenbuchhalter Härtel in Leipzig und dem Oberpostsekretär Koegel in Gera (Reuß) ist beim Scheiden aus dem Dienste der Charakter als Rechnungsrat verliehen.

Sport und Jagd.

— **Radrennen vom Sonntag, 17. Juni, in Zürich.** Großer Preis vom Uetliberg (10 und 50 Kilometer). 1. F. Ryser (Brennabor). — Hamburg-Berlin, Radfernfahrt (257 Kilometer). 1. Hertel, 2. Ahom Suden, 3. Götzke (Brennabor). 110 Teilnehmer.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Hellas" 18. Juni in Buenos Aires angek. „St. Jan" 18. Juni nachm. 3 Uhr auf der Elbe angek. „La Plata", von Nordbrasilien, 18. Juni nachm. 5 Uhr von Vigo abgeg. „Sardinia", von Westindien, 19. Juni morgens 5 Uhr Dover passiert. „Istria", von Ostasien, 19. Juni in Suez angek. „Virgo" 18. Juni abends 9 Uhr Brunsbüttel passiert. „Bulgaria", nach New-York, 18. Juni nachm. 6 Uhr Dover passiert. „Sithonia", von Ostasien, 18. Juni von Penang abgeg. „Fürst Bismarck", nach Havana und Mexiko, 18. Juni Ouessant Creach passiert. „Andalusia" 18. Juni morgens 8 Uhr von Foochow abgeg. „Ambria" 18. Juni von Jokohama abgeg. „Segovia", von Ostasien, 18. Juni in Suez angek. „Etruria" 17. Juni Fernando de Noronha passiert. „Prinz Joachim", von Mittelbrasilien, 17. Juni nachm. 5 Uhr von Lissabon abgeg. „St. Thomas" 18. Juni nachm. 5 Uhr 30 Min. Brunsbüttel passiert. „Sicilia", von New-Orleans, 19. Juni morgens 5 Uhr auf der Elbe angek.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Koblenz" 19. Juni in Lissabon angek. „Weimar" 19. Juni Ouessant passiert. „Prinz Heinrich" 19. Juni von Neapel abgeg. „Sachsen" 19. Juni in Bremerhaven angek. „Prinzregent Luitpold" 18. Juni in Genua angekommen. „Hohenzollern" 18. Juni nachm. 5 Uhr von Gibraltar abgeg. „Tübingen" 16. Juni 11 Uhr vorm. in Neapel angek. „Hansa" 16. Juni 4 Uhr nachm. in Savannah angek. „Wellgunde", von Australien, 17. Juni 9 Uhr vorm. in Colombo angek. „Norderney", nach dem La Plata, 17. Juni 4 Uhr nachm. von Madeira nach dem La Plata weitergeg. „Planet Mars", vom La Plata, 16. Juni 3¾ Uhr nachm. auf der Weser angek. „Reigate", nach dem La Plata, 19. Juni vorm. 10 Uhr in Antwerpen angekommen.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Freitag, den 22. Juni., vorm. 9 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl; Oberpf. Prof. Schmidt.

Zu St. Georgen: Freitag, den 22. Juni, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Schwahn.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Donnerstag, den 21. Juni, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Hellmann.

Paulusgemeinde: Donnerstag, den 21. Juni, abends 8 Uhr: Bibelstunde Herderstr. 9 p.; Pastor von Broecker.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Freitag, den 22. und Sonnabend, den 23. Juni, abends 7½ Uhr: Herz-Jesu-Andacht.

Wörmlitz: Donnerstag, den 21. Juni, vorm. 10 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Pastor Nitzschke.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 19. Juni 1906.

Aufgeboten: Der Schlosser Alwin Fischer und Anna Schröter, Anhalterstr. 1. Der Gefreite Friedrich Luschmann, Berlin und Martha Hansen, Kl. Sandberg 18. Der Former Emil Bartholomäus, Schützenstraße 12 und Berta Wiesner, Beesenerstr. 20. Der Bauarbeiter Max Hauczick, Prinzenstr. 5 und Martha Höpel, Schmiedstr. 34. Der Arbeiter Karl Michaelis und Klara Brömme, Raffineriestr. 45. Der Handlungsgehilfe Hermann Hübner, Forsterstr. 51 und Margarete Schulze, Triftstr. 28. Der prakt. Zahnarzt Paul Kempiak, Heiligenstadt und Katharina Schulze, Marienstr. 8. Der Bergmann Emil Kästner, Thondorf und Elisabeth Bleichroth, Ludwigstr. 16.

Eheschließungen: Der Musikdirektor Franz Schumann, Domnitzsch und Lina Machnert, Gr. Steinstr. 20.

Geboren: Dem Kaufmann Georg Nase, Pfälzerstr. 1, S. Hans Werner. Dem Heizer Hermann Meißner T. Ella, Klinik. Dem Bergmann Otto Waack S. Otto, Klinik. Dem Bauarbeiter Robert Rößler T. Gertrud, Klinik. Dem Arbeiter Karl Voigt S. Otto, Klinik. Dem Schuhmacher Richard von Nyssen S. Wilhelm, Klinik. Dem Schmied Karl Perl, Torstr. 11, S. Paul. Dem Fabrikanten Max Jänicke, Taubenstr. 18, T. Liesbeth. Dem Kellner Hermann Claus, Königstraße 5, T. Erika. Dem Schmied Gustav Kelz, Spitze 12, T. Frieda. Dem Konditor Karl Gerlach, Anhalterstr. 8, S. Hans. Dem Post-Assistenten Hermann Augustyn, Hafenstr. 49, T. Käthe.

Gestorben: Des Handarbeiters Ernst Kranz S. Willy, 3 Wochen, Schlosserstr. 14. Des Schuhmachermeisters Friedrich Flagessyer Ehefr. Ottilie geb. Helbig, 31 J., Klinik. Des Arbeiters Michael Deutsch Ehefrau Marie geb. Dzialoszinska, 52 J., Klinik. Martha Dittmar, 24 J., Bergmannstrost.

Auswärtige Aufgebote: Der Produktenhändler Jakob Sternlicht, Halle und Berta Goldschmidt, Eldagsen. Der Tischler Otto Göttlich, Halle und Martha Schmidt, Eisdorf. Der Versicherungsbeamte Kurt Ebert, Halle und Marie Arnold, Apolda.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 19. Juni 1906.

Geboren: Dem Maurer Eduard Bär, Friedrichstr. 13b, T. Frieda. Dem Arbeiter Otto Noack, Körnerstr. 7, S. Otto.

Gestorben: Des Maurers Robert Semmler T. Martha, 5 Mon., Reilstr. 11. Frl. Sophie Koch aus Bennstedt, 87 J., Diakonissenhaus. Des Installateurs Max Graf T. Gertrud, 7 Mon., Fleischerstr. 14. Des Arbeiters Wilhelm Reimann Ehefrau Berta geb. Kuntze, 46 J., Gabelsbergerstr. 26. Des Malers Paul Breiting S. Gerhard, 3 Mon., Bernburgerstraße 21.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Hofrat Prof. v. Liebenberg, Prof. Dr. Leopold Adametz, Hochschulassistent Dr. Herm. Kaserer, sämtlich aus Wien. Hauptmann v. Schweinichen aus Görlitz. Rittergutsbes. und Ltn. d. Res. A. Hoch aus Wolferstedt. Baron v. Plotho, Borghard u. Gem., Rob. Wecke u. Gem., sämtlich aus Berlin. Sanitätsrat Dr. Brunk u. Gem. aus Bromberg. S. Schlesinger u. Gem. aus Stuhlweißenburg. Graf Rarumowski aus Troppau. Referendar Welsch aus Magdeburg. Franz Ohme, Max Grunewald, beide aus Glogau. Allan C. Wehner aus New-York. Direktoren Köller und Vetters aus Dresden. Student R. Kunschann aus Halle. Geldermann, Hoffte de Ornel und Chauffeur, sämtlich aus Holland. Ing. J. Jaschek aus Prag. Kaufleute: Saatmann aus Vlotho, Müller aus Königsberg, M. Rosenthal aus Posen, Kahen aus Paris, Ad. Ploß aus Verden, Aug. Franz aus Leipzig, S. van der Reis, Jul. Tancré, H. Hirsch, sämtlich aus Frankfurt, L. Geimer aus Fredeborg, Ramy aus Plauen, Graf, A. Ruf, beide aus Dresden, S. Simon aus Stuttgart, A. Winkelmann aus Hannover, Rode aus Walkenried, C. Hartmann, M. Frank, beide aus Hamburg, M. Labandler u. Diener, Borghard, B. Markwald, J. Ebel, O. Lesser, L. Rosenthal, Ferd. Rosenstock, S. Barasch, P. Rosenberg, M. Fischer, H. Becker, W. Samelsohn, M. Czollek, H. Neumann, J. Kalm, J. Loick, A. Trapowsky, M. Levy, O. Völkner, M. Bonwik, W. Fink, M. Mark, H. Goldstein, E. Staul, Pohl, Th. Pribatsch, Jul. Rehfeld, Auerbach, H. Levy, Rotter, Kirschstein, L. Blumenthal, sämtlich aus Berlin.

Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus). Missionsdirektor Kausch aus Berlin-Friedenau. General-Agent Spieß aus Erfurt. Frau Kaiser aus Straßburg. Frl. Eichler aus Dresden. Dr. phil. Niemi u. Gem. aus Helsingfors. Lindfeldt u. Tochter aus Stockholm. Frau Otterstein, Frl. Schiller, beide aus Neusalz a. O. Buchdruckereibes. Schröder u. Gem. aus Emden. Privatier Schultze u. Gem. aus Ellrich. Fabrikant Balthasar aus Rathenow. Beamter Tielk, Cand. jur. Phillippi, beide aus Berlin. Frl. Pfautsch aus Staaken. Kaufleute: Trautmann aus Gera, Prinz aus Berlin, Berge aus Frankfurt a. M.

Beilage zu Nr. 283 der Halleschen Zeitung.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Halle a. S., den 21. Juni 1906.

Bekanntmachung.

Auf Veranlassung der Herren Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ist seit dem 15. d. Mts. ein **öffentlicher Wetterdienst** eröffnet worden.

Indem ich ausdrücklich darauf hinweise, daß diese Einrichtung in erster Linie im Interesse der Landwirtschaft getroffen worden ist, ersuche ich gleichzeitig die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher von den bei den Postanstalten auf diese Wetternachrichten eingerichteten Abonnements möglichst viel Gebrauch zu machen und bemerke, daß die Voraussetzung der dadurch entstehenden Kosten durch die Gemeindekasse unbedenklich erfolgen kann. Es wird sich empfehlen, die telegraphischen Wetternachrichten an einer für alle Ortseingesessenen bequem zugänglichen Stelle öffentlich auszuhängen. Dafür geeignete Kästen können ebenfalls von der Reichspostverwaltung bezogen werden.

Halle a. S., den 19. Juni 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 7527. **von Krosigk.** [8635

Bekanntmachung.

Das diesjährige **Ober-Ersatzgeschäft für den Saalkreis** wird am **5., 6. und 7. Juli d. Js. im Restaurant „Kaiserfäle", Gr. Ulrichstr. Nr. 51 hierselbst, von 8 Uhr morgens ab,** sowie **am 9. Juli d. Js. in Cönnern im Schützenhause von 9 Uhr morgens ab** daselbst abgehalten.

Es kommen zur Vorstellung:

am 5. Juli cr. in Halle a. S., Restaurant Kaiserfäle:
aus Liste E die tauglich befundenen Militärpflichtigen;

am 6. Juli cr. ebendaselbst:

1. die als dauernd untauglich bezeichneten Militärpflichtigen — Liste B. —
2. die zum Landsturm vorgeschlagenen Militärpflichtigen — Liste C. —
3. die von den Truppen- (bezw. Marine-) Teilen als unbrauchbar abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen — Beilage III. —
4. sämtliche Militärpflichtigen, welche reklamiert haben, gleichviel, welche vorläufige Entscheidung sie erhalten haben;

am 7. Juli cr. ebendaselbst:

1. die zur Ersatzreserve vorgeschlagenen Militärpflichtigen — Liste D. —
2. der Rest der tauglich befundenen Militärpflichtigen — Liste E und Zugänge —,
3. die als Nachgesteller und als Passanten vorzustellenden Militärpflichtigen,
4. die ausgeschlossenen Militärpflichtigen — Liste A. —;

am 9. Juli cr. in Cönnern im Schützenhause:
alle Mannschaften aus denjenigen Ortschaften, welche zum Aushebungsorte Cönnern gehören, nämlich:
Bebitz, Beesedau, Beesenlaublingen, Cönnern, Stadt, Custrena, Dalena, Deutleben, Dobis, Dößel, Domnitz, Dornitz, Garsena, Golbitz, Hohenedlau, Kaltenmark, Kirchedlau, Krosigk, Löbejün Stadt, Lebendorf, Lettewitz, Löbnitz a. L., Merbitz, Mitteledlau, Mukrena, Nauendorf, Neutz, Petersberg, Poplitz, Priester, Rothenburg, Schlettau, Sieglitz, Trebitz b. C., Trebnitz, Unterpeißen, Wettin, Stadt, und Wieskau;

Den Herren Ortsvorstehern gehen für die vorzustellenden Militärpflichtigen Gestellungsbefehle zu, die den Mannschaften **unverzüglich** gegen Quittungsleistung zu behändigen sind.

Im übrigen mache ich auf folgendes aufmerksam:

1. Die Eltern, Vormünder usw. derjenigen Militärpflichtigen, welche reklamiert haben, sind verpflichtet, zu der angeordneten Zeit im Aushebungslokale zu erscheinen, andernfalls eine Erörterung der betreffenden Reklamation nicht stattfinden kann, es sei denn, daß Krankheit usw. eingetreten ist, in welchem Falle der Ober-Ersatz-Kommission beim Aushebungsgeschäft ein Attest von einem beamteten Arzte (Kreisarzte) vorgelegt werden muß.
2. Gestellungsbefehle für Militärpflichtige, welche verzogen sind und den Saalkreis verlassen haben, sind unter Angabe des gegenwärtigen Aufenthaltsortes des Verzogenen **umgehend** an mich zurückzusenden. Falls der Verzug in einem Orte des Saalkreises stattgefunden hat, so ist der Gestellungsbefehl **sofort** an den Gemeindevorsteher dieses Ortes zwecks Aushändigung abzusenden.
3. Es wird den Ortsbehörden zur Pflicht gemacht, die Militärpflichtigen in völlig gereinigtem Körperzustande der Ober-Ersatz-Kommission vorzustellen.
4. Diejenigen Gemeindevorsteher usw., aus deren Gemeinden Militärpflichtige zur Vorstellung gelangen, haben im Aushebungslokal mit zu erscheinen, bezw. ihren Vertreter (I. Schöffen) zu entsenden.

Namentlich können diejenigen Gemeindevorsteher auf keinen Fall hiervon entbunden werden, aus deren Ortschaften Reklamanten, sowie solche Leute vorgestellt werden, welche an Epilepsie oder sonstigen Gebrechen (Schwachsinnigkeit usw.) leiden.

Es würden überhaupt nur diejenigen Gemeindevorsteher pp. vom Erscheinen entbunden werden können, aus deren Ortschaften nicht mehr als zwei Leute an einem Gestellungstage zur Vorstellung kommen und bei denen zugleich häusliche oder körperliche Verhältnisse nicht zu erörtern sind.

Etwaige Befreiungsanträge von Gemeinde- pp. Vorstehern usw sind **alsbald** einzureichen.

Halle a. S., den 12. Juni 1905.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 6313.] **von Krosigk.** [8340

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Verfügung vom 18. Juni 1880 — Nr. 2177 — ersuche ich die Magistrate sowie die Herren Guts- und Gemeindevorsteher des Kreises, **die Urliste der zu Schöffen und Geschworenen geeigneten Personen** für das Jahr 1907, zu welcher die erforderlichen Formulare demnächst zur Verteilung kommen werden, unter genauer Beachtung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften bis zum 1. August d. Js. anzufertigen, dieselbe **eine Woche lang auszulegen,** und daß dies geschehen, in vorgeschriebener Weise zu bescheinigen.

Bei den für frühere Jahre aufgestellten Urlisten war des öfteren zu beanstanden, daß der Vermerk über die rechtzeitige Auslegung und die ortsübliche Bekanntmachung hierüber sich nicht am Schlusse, sondern vor der Liste befand. Dieser Vermerk ist unter Beidrückung des Amtssiegels **unter** die Liste zu setzen.

Ich mache ferner ausdrücklich darauf aufmerksam, daß nicht nur selbständige Gewerbetreibende und Grundstückseigentümer, sondern **alle** zu Schöffen und Geschworenen geeigneten Persönlichkeiten, also auch die dem Arbeiterstande angehörenden Personen, in die Urliste aufzunehmen sind.

Hierbei bemerke ich jedoch mit Bezug auf den in der oben angezogenen Verfügung zum Abdruck gebrachten § 34 des Deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877, daß die im § 66 unter Nr. 5 bis 17 der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 30. November 1885 betreffend die Neuredaktion des Bahnpolizei-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands (Beilage zu Nr. 8 des Amtsblattes pro 1896) aufgeführten Beamten-Kategorien als polizeiliche Vollstreckungsbeamte im Sinne des § 34 des Gerichtsverfassungsgesetzes anzusehen und daher von der Aufnahme in die Schöffenurlisten auszuschließen sind.

Die bescheinigten Urlisten sind bis zum 1. September d. Js. mit den erhobenen Einsprüchen und den etwa erforderlichen Bemerkungen an das **zuständige Königliche Amtsgericht** einzureichen.

Halle a. S., den 16. Juni 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 7888. **von Krosigk.** [8636

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606211-15/fragment/page=0009

Bekanntmachung.

Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben.

Bei der am 3. Mai d. Js. unter Zuziehung eines Notars und eines Kommissars der Königlichen Bergbehörde wegen der Anleihe vom Jahre 1867 stattgefundenen Auslosung der pro 1906 planmässig zu tilgenden Schuldscheine sind gezogen worden:

I. Anleihe vom Jahre 1867.

(37. Auslosung.)

100 Schuldscheine zu je 600 Mark.

Serie	153	enth. Nr.	3541	bis	mit	Nr.	3560.
„	198	„ „	4441	„	„	„	4460.
„	214	„ „	4761	„	„	„	4780.
„	315	„ „	6781	„	„	„	6800.
„	327	„ „	7021	„	„	„	7040.

zahlbar am 2. Januar 1907 gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst Zinsleiste und der Zinsscheine Nr. 79 und 80.

II. Anleihe vom Jahre 1875.

(29. Auslosung.)

8 Schuldscheine zu je 5000 Mark.

Nr. 4. 10. 17. 72. 90. 92. 104. 119.

60 Schuldscheine zu je 1000 Mark.

Nr.	57.	66.	96.	100.	111.	169.	184.	209.	225.
	235.	264.	278.	285.	289.	291.	299.	301.	309.
	347.	348.	369.	388.	407.	457.	459.	487.	495.
	537.	550.	557.	561.	586.	592.	624.	671.	680.
	699.	710.	740.	763.	777.	789.	790.	799.	806.
	813.	838.	853.	854.	860.	861.	882.	899.	919.
	920.	961.	962.	981.	990.	998.			

153 Schuldscheine zu je 500 Mark.

Nr.	9.	49.	58.	59.	62.	74.	77.	80.	102.
	116.	146.	166.	181.	196.	205.	208.	227.	232.
	249.	252.	258.	285.	299.	317.	318.	335.	343.
	384.	387.	390.	402.	406.	422.	435.	442.	449.
	453.	487.	500.	524.	533.	585.	591.	611.	638.
	658.	661.	688.	691.	702.	714.	726.	730.	821.
	822.	842.	900.	903.	918.	923.	926.	927.	930.
	937.	953.	965.	1022.	1033.	1059.	1080.	1090.	1115.
	1125.	1126.	1139.	1144.	1173.	1184.	1187.	1208.	1238.
	1245.	1247.	1249.	1256.	1303.	1305.	1310.	1356.	1357.
	1395.	1425.	1434.	1453.	1475.	1515.	1520.	1522.	1542.
	1548.	1554.	1593.	1596.	1643.	1660.	1684.	1696.	1698.
	1715.	1757.	1758.	1779.	1797.	1814.	1817.	1821.	1850.
	1864.	1865.	1868.	1869.	1912.	1939.	1941.	1947.	1965.
	1975.	1976.	2034.	2040.	2047.	2060.	2083.	2111.	2116.
	2127.	2128.	2175.	2180.	2216.	2231.	2249.	2254.	2305.
	2316.	2319.	2326.	2335.	2340.	2350.	2356.	2381.	2398.

zahlbar am 31. Dezember 1906 gegen Rückgabe der Schuldscheine und Zinsscheine Nr. 64 und 65.

III. Anleihe vom Jahre 1879.

(22. Auslosung.)

6 Schuldscheine zu je 5000 Mark.

Nr. 27. 35. 50 66. 79. 94.

26 Schuldscheine zu je 1000 Mark.

Nr.	65.	89.	97.	106.	114.	161.	170.	183.	202.
	262.	292.	295.	307.	334.	344.	352.	356.	369.
	390.	402.	429.	437.	441.	469.	471.	475.	

75 Schuldscheine zu je 500 Mark.

Nr.	9.	27.	46.	47.	52.	54.	58.	72.	80.
	89.	120.	132.	138.	159.	191.	192.	193.	206.
	210.	211.	219.	221.	240.	263.	273.	278.	289.
	323.	327.	346.	354.	369.	380.	385.	390.	398.
	424.	452.	486.	530.	586.	616.	630.	661.	698.
	715.	757.	791.	805.	838.	862.	883.	905.	914.
	947.	952.	966.	968.	1010.	1064.	1070.	1087.	1113.
	1129.	1132.	1140.	1145.	1146.	1149.	1166.	1184.	1209.
	1264.	1266.	1279.						

zahlbar am 31. Dezember 1906 gegen Rückgabe der Schuldscheine und Zinsscheine Nr. 56—61.

IV. Anleihe vom Jahre 1893.

(10. Auslosung.)

80 Schuldscheine zu je 1000 Mark.

Nr.	33.	97.	155.	168.	175.	184.	195.	209.	221.
	283.	370.	379.	402.	404.	505.	547.	642.	782.
	969.	1121.	1156.	1529.	1551.	1598.	1807.	1859.	1901.
	1963.	1977.	1978.	1982.	1989.	1992.	1993.	2045.	2075.
	2107	2149.	2185.	2186.	2194.	2195.	2255.	2307.	2415.
	2447.	2458.	2610.	2622.	2627.	2651.	2683.	2741.	2774.
	2850.	3028.	3099.	3275.	3365.	3401.	3413.	3457.	3460.
	3493.	3500.	3538.	3553.	3588.	3743.	3780.	3786.	3857.
	3897.	3922.	3929.	3938.	3945.	3955.	3981.	3985.	

80 Schuldscheine zu je 500 Mark.

Nr.	10.	18.	40.	83.	224.	336.	372.	491.	560.
	649.	676.	826.	868.	876.	883.	887.	894.	961.
	971.	1053.	1069.	1076.	1096.	1244.	1333.	1368.	1464.
	1544.	1589.	1646.	1671.	1679.	1836.	1837.	1973.	1986.
	2006.	2064.	2110.	2291.	2413.	2459.	2508.	2736.	2738.
	2908.	2943.	3012.	3013.	3063.	3116.	3118.	3153.	3158.
	3166.	3196.	3199.	3269.	3294.	3347.	3348.	3403.	3404.
	3455.	3483.	3568.	3590.	3655.	3670.	3698.	3700.	3764.
	3772.	3791.	3793.	3853.	3904.	3911.	3925.	3939.	

zahlbar am 31. Dezember 1906 gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst Zinsleiste und Zinsscheine Nr. 26—40.

Zahlstellen sind:

für die Scheine vom Jahre 1867:

die gewerkschaftliche Hauptkasse hier, die Herren Vetter & Co. zu Leipzig, die Diskonto-Gesellschaft zu Berlin und die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt zu Leipzig;

für die Scheine von den Jahren 1875 und 1879:

die gewerkschaftliche Hauptkasse hier, die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt zu Leipzig oder die von der letzteren zu bezeichnenden anderen Zahlstellen;

für die Scheine vom Jahre 1893:

die gewerkschaftliche Hauptkasse hier, die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt zu Leipzig und die Herren Vetter & Co. zu Leipzig.

Es gilt dies auch von den schon früher ausgelosten und noch nicht eingelösten Schuldscheinen.

Verzinsung der zu tilgenden Schuldscheine hört mit dem 31. Dezember 1906 auf.

Für fehlende Zinsscheine wird der Betrag vom Kapitale gekürzt.

Von früher ausgelosten Schuldscheinen sind immer noch nicht eingelöst:

aus der 1867er Anleihe:

Serie 189 Nr. 4278. 4279. 4280 über 600 Mark, fällig am 2. Januar 1906 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 77—80.
Serie 303 Nr. 6548 über 600 Mark, fällig am 2. Januar 1906 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 77—80.

aus der 1875er Anleihe:

zu 1000 Mark

Nr. 932, fällig am 31. Dezember 1903 nebst Zinsscheinen Nr. 58—65.
„ 77. 213. 584. 587. 756, fällig am 31. Dezember 1905 nebst Zinsscheinen Nr. 62—65.

zu 500 Mark

Nr. 599, fällig am 31. Dezember 1897 nebst Zinsscheinen Nr. 46—65.
„ 192, fällig am 31. Dezember 1900 nebst Zinsscheinen Nr. 52—65.
„ 1982, fällig am 31. Dezember 1902 nebst Zinsscheinen Nr. 56—65.
„ 562. 653. 993. 1111, fällig am 31. Dezember 1903 nebst Zinsscheinen Nr. 58—65.
„ 120. 948. 949. 997. 1456. 1626, fällig am 31. Dezember 1904 nebst Zinsscheinen Nr. 60—65.
„ 43. 654. 718. 853. 1115. 1288. 1703. 1940, fällig am 31. Dezember 1905 nebst Zinsscheinen Nr. 62—65.

aus der 1879er Anleihe:

zu 1000 Mark

Nr. 383, fällig am 31. Dezember 1901 nebst Zinsscheinen Nr. 46—61.

zu 500 Mark

Nr. 105. 1232, fällig am 31. Dezember 1904 nebst Zinsscheinen Nr. 52—61.
„ 321. 876, fällig am 31. Dezember 1905 nebst Zinsscheinen Nr. 54—61.

aus der 1893er Anleihe:

zu 1000 Mark

Nr. 3021, fällig am 31. Dezember 1903 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 22—40.
„ 410. 1929. 2158, fällig am 31. Dezember 1904 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 24—40.
„ 2444, fällig am 31. Dezember 1905 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 26—40.

zu 500 Mark

Nr. 1542. 2600. 2778, fällig am 31. Dezember 1903 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 22—40.
„ 1907. 2356. 2942. 2944. 3049. 3154. 3209. 3771, fällig am 31. Dezember 1904 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 24—40.
Nr. 544. 1753. 2625. 2941. 3001. 3150. 3156. 3651. 3864, fällig am 31. Dezember 1905 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 26—40.

Die unbekannten Inhaber werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht.

Eisleben, den 11. Mai 1906. [7420

Die Ober-Berg- und Hütten-Direktion.

Wimmer I. V.

Bekanntmachung.

Die gedruckten Bedingungen, unter denen von der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt **Darlehen zum Bau von Arbeiterwohnungen** an Baugenossenschaften, Arbeitgeber und Versicherte gegeben werden, liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus.

Halle a. S., den 17. Juni 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 8096. **von Krosigk.** [8637

Bekanntmachung.

Gemäß § 20 des Statuts der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft vom 24. September / 7. Dezember 1901 bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß an Stelle des verzogenen Gutsinspektors Steblein der Gutsbesitzer Wilhelm Schröter in Löbejün zum Vertrauensmann und an dessen Stelle der Gutsbesitzer Otto Kunze in Löbejün zum stellvertretenden Vertrauensmann für den 2. Bezirk (Löbejün) bis zum Ablauf der jetzigen Wahlperiode — 31. Dezember 1909 — gewählt worden ist.

Halle a. S., den 18. Juni 1906.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.

Nr. 1248 B. G. **von Krosigk.** [8648

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des unterzeichneten Kreisausschusses vom heutigen Tage ist auf Grund des § 2 Ziffer 4 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 die Abtrennung der Hausgrundstücke:

1. des Kohlgärtners Richard Städel — Häuslerstelle Nr. 29,
2. des Bahnarbeiters Ludwig Franz Staupenpfuhl — Häuslerstelle Nr. 30,
3. des Kohlgärtners Friedrich Lochmann — Häuslerstelle Nr. 31,
4. des Fabrikarbeiters Josef Kroll — Häuslerstelle Nr. 32,
5. des Handarbeiters Albert Dölz — Häuslerstelle Nr. 33,
6. der Witwe Wünsch — Häuslerstelle Nr. 35,
7. des Schlossers Otto Lorenz — Häuslerstelle Nr. 36,
8. des Fabrikarbeiters Karl Peters — Häuslerstelle Nr. 37,
9. des Arbeiters Hermann Kreß — Häuslerstelle Nr. 38,
10. des Gärtners Wilhelm Lorenz — Häuslerstelle Nr. 39,
11. des Bahninvaliden Hermann Hoffmann — Häuslerstelle Nr. 40 und
12. des Gutsbesitzers Eduard Frohne — Häuslerstelle Nr. 41

nebst den dazu gehörigen Hausgärten von dem Gutsbezirke Sagisdorf und deren Vereinigung mit dem Gemeindebezirke Reideburg genehmigt worden, was auf Grund der Ziffer 8 der obenangezogenen Gesetzesbestimmung hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Halle a. S., den 19. Juni 1906.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.

Nr. 2478 K.-A. **von Krosigk.** [8646

Bekanntmachung.

Der Fabrikbesitzer **Christian Prinzler** in **Ammendorf** beabsichtigt seine **Eisengießerei durch Anbau** einer neuen Gießereihalle nebst angebauter Putzerei, Kupolofen, Motorraum, Schmiede, 4 Trockenkammern und Bureau **zu erweitern.**

Dieses Vorhaben wird gemäß §§ 16 und 17 der Reichsgewerbeordnung und Nr. 18—20 der dazu erlassenen Ausführungsanweisung vom 1. Mai 1904 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage in meinem Geschäftszimmer während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Etwaige Einwendungen gegen die Anlage sind binnen zwei Wochen nach Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes ebendaselbst schriftlich in doppelter Ausfertigung oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin

auf Sonnabend, den 7. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr

in meinem Geschäftszimmer anberaumt.

In diesem Termine wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Halle a. S., den 16. Juni 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 2490 K.-A. **von Krosigk.** [8638

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission.

Sitzung am Donnerstag, den 21. Juni 1906, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Tagesordnung.

1. Landerwerb vom Grundstück Kl. Schloßgasse Nr. 5. 2. Landerwerb vom Grundstück Schmeerstraße Nr. 12. 3. Genehmigung der Bestimmungen über die Versorgung der nicht pensionsberechtigten städtischen Bediensteten und Arbeiter und deren Hinterbliebenen. 4. Neupflasterung der Halle-Leipziger Chaussee zwischen Stadtgrenze und neuer Leipziger Chaussee. 5. Sonstige Eingänge.

Bekanntmachung,

betreffend den Genuß unreifen Obstes in rohem Zustande.

Alljährlich werden durch den Genuß unreifen Obstes, namentlich von Birnen und Aepfeln in rohem Zustande, zahlreiche langwierige und zum Teil, insbesondere bei Kindern sehr gefährliche Erkrankungen an ruhrartigen Darm-Katarrhen verursacht.

Das Publikum wird daher vor dem Genuß des vor der natürlichen Reife gepflückten Obstes in ungekochtem Zustande hierdurch dringend gewarnt.

In hygienischer Beziehung ist es auch empfehlenswert, reifes Obst vor dem Genusse gehörig zu waschen.

Halle a. S., den 15. Juni 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In jedem Winter wird Eis in großen Mengen in die Stadt eingeführt, welches von der Saale, der Ziegelwiese oder aus Teichen stammt. Diese Gewässer sind mehr oder weniger durch Abfallstoffe der bedenklichsten Art verunreinigt, welche bei dem Gefrieren des Wassers mit in das Eis gelangen und dort festgehalten werden. Aus gesundheitlichen Rücksichten muß deshalb davor gewarnt werden, derartiges Eis in direkte Berührung mit Getränken (Bowlen) oder sonstigen Lebens- und Genußmitteln zu bringen. Es kann nur dringend empfohlen werden, für diese Zwecke nur solches Kunsteis zu verwenden, welches aus einwandfreiem Wasser hergestellt ist.

Halle a. S., den 15. Juni 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Juli 1906 tritt in der **Gemeinde Bennstedt,** Mansfelder Seekreis, die **Biersteuer in Kraft. Bieranmeldestelle** befindet sich beim Steuererheber **Köhler.** Auskunft erteilt der **Ortsvorsteher.** [8633

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **April 1905 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 44601 bis 48617 tragen und über welche die Pfandscheine in gelbem Druck ausgestellt sind,** wird

Mittwoch, den 18. Juli d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 17. Juli d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 19. Juni 1906.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Alle Formulare

für Amts- und Gemeinde-Vorsteher, Schiedsmänner, Standesbeamte, sowie für Fleischbeschauer

hält stets vorrätig

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung,

Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Eingang Gr. Brauhausstr. 30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606211-15/fragment/page=0010